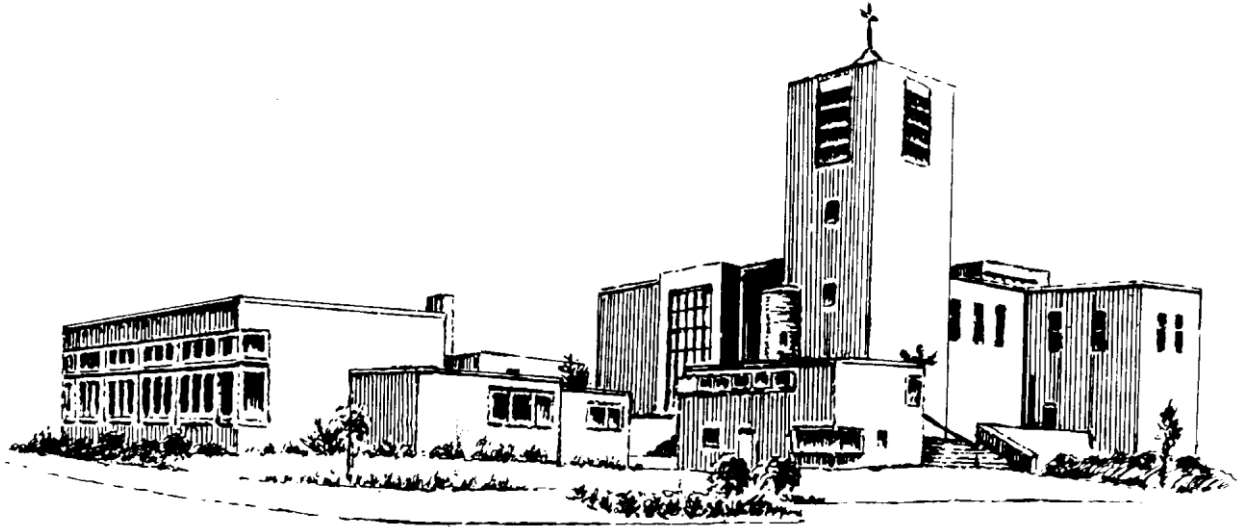


Festschrift 125 Jahre Kirchenchor Cäcilia 1857-1982



St. Martinus Kaster

**Eine Dokumentation aus den Protokollbüchern
der eigenständigen Kirchenchöre**

„Cäcilia Morken – Harff“

„Cäcilia Kaster“

**Zusammenschluss 1974 zum neuen
Kirchenchor:**

„Cäcilia-an St. Martinus-Kaster“

**Zusammengefügt von
Hermann-Josef Oster**

Weihe des Gesanges

W. A. Mozart 1791

**Schutzgeist alles Schönen steig' hernieder
In sanften Weh'n zu weihen uns're Lieder.
Daß sie sich freudig auf zum Himmel schwingen
In heil'ger Kraft von Herz zu Herzen dringen!
Von deinem Hauch die Brust durchbebt,
Hoch über Welt und Zeit uns hebt!**

**Vereine alle Menschen und versöhne,
Was sich getrennt, im Wohlklang deiner Töne!
Dem Edlen ist das Schönste nur beschieden,
In der Gefühle reinerklung'nen Frieden!
Von wilder Lust der Erde rein,
Rein muß das Herz des Sängers sein!**

GRÜßWORT DES DIOZESANPRÄSES

Liebe Chormitglieder!

Ein Jubiläum ist ein großes Fest, an dem man Rückblick und Ausschau hält. Dabei zählen nicht nur die auffallenden, "hörbaren" Erfolge, sondern vor allem der stille, treue Dienst über Jahre und Jahrzehnte. Die musica sacra ist ja nichts anderes als gesungenes Gebet. "Wer gut singt, betet doppelt" sagt ein altes Sprichwort, das dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird. Kirchenmusik ist nicht ein schmückendes Beiwerk, auf das man notfalls verzichten könnte: Sie ist ein integrierender Teil der heiligen Liturgie selbst. Mit dieser verfolgt sie das gleiche Ziel: die Ehre Gottes und die Heiligung der Gläubigen. Die Sängerinnen und Sänger werden dadurch in die Mitte des Heiligtums gerückt; ihr Dienst ist zu vergleichen mit dem der Altardiener oder des Lektors. Sie sind Teil der Gemeinde und bringen ihr Gotteslob im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dieser vor den Herrn. In der Freude am Singen zeigt sich auch der Lohn für das Bemühen, und jede Begeisterung zündet. Für die Zukunft möchte ich Ihnen vor allem wünschen, daß Sie diese Freude behalten und immer wieder Menschen damit anrühren, die sich dann auch selbst in den besonderen Dienst der musica sacra stellen.

Als Diözesanpräses sende ich Ihnen und Ihrem Chorleiter meine herzlichen Glückwünsche. Ich verbinde damit die Grüße von Herrn Professor Hodes, der im Kölner Generalvikariat das Referat Kirchenmusik leitet. Gottes Segen möge Sie begleiten, damit der Lobgesang immer schöner und vollkommener erklinge.

Köln, den 13. Januar 1982

E. Savelberg
Diözesanpräses

DER ALLGEMEINE CÄCILIEN-VERBAND FÜR DIE LÄNDER DER DEUTSCHEN SPRACHE

verleiht dem Kirchenchor

Cäcilia an St. Martinus, Kaster

zum einhundertjährigen Bestehen
die



PALESTRINA-MEDAILLE

als Dank und Anerkennung
für Verdienste um die Kirchenmusik

Regensburg, den 22.11.1981



J. J. Anton Talbot

Generalpräses

ALLGEMEINER CÄCILIEN-VERBAND für die Länder deutscher Sprache

Der Landespräses für Deutschland:
Msgr. Franz Fleckenstein

Andreasstraße 9
D-8400 Regensburg 22.11.1981
Telefon 09 41/575 65 <800 21>

Kirchenchor Cäcilia
an St. Martinus, Kaster
z.Hd. Herrn Hermann-Josef Oster
St.Ursulaweg 21
5012 Bedburg

Sehr geehrter Herr Oster,

im Auftrage des Hochw. Herrn Generalpräses Dr. J. Anton Saladin darf ich Ihnen mitteilen, daß Ihrem Chor die ehrenvolle Auszeichnung der

PALESTRINA-MEDAILLE

zuerkannt worden ist.

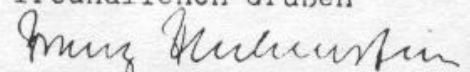
Im Namen des Allgemeinen Cäcilienverbandes spreche ich hiermit Ihnen und Ihrem Chor zu dieser hohen Ehrung meinen aufrichtigen Glückwunsch aus. Ich verbinde damit auch den Dank unseres Verbandes an Sie und Ihren Chor für die Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft im Dienste der musica sacra. Die Worte des Dankes sind sicher keine vollwertige Entsprechung für die Mühe und Arbeit, die der Chor im Laufe von 100 Jahren im Dienste der Kirchenmusik auf sich genommen hat. Den vollwertigen Dank wird Gott, zu dessen Lob Sie singen, selber geben.

Mit diesem Dank verbinde ich die herzliche Bitte, auch für die kommenden Jahre in Treue zur musica sacra zu stehen.

Verbinden Sie mit der Pflege der großen Meister der Vergangenheit auch die der Meister von heute, damit der Schatz der Kirchenmusik eine ständige Bereicherung und Erweiterung erfahre.

Geben Sie meinen Dank und meine Bitte auch an die Mitglieder Ihres Chores weiter.

Mit freundlichen Grüßen


Msgr. Franz Fleckenstein
Landespräses

" Jeder Kirchenchor sollte mit seinem Singen den Aufgesang für den Chor der Heiligen proben - Gott zur Ehre und den Menschen zur gläubigen Erbauung."

Liebe Chormitglieder!

Über seine letzte große Sinfonie schrieb Anton Bruckner die Widmung "Für den lieben Gott". Damit wollte er sicherlich sagen: All mein Schaffen will ich Ihm weihen, besonders das schönste, das mir gelungen ist. Die ersten Lieder klangen zur Ehre Gottes. Die großen Meister haben für den Gottesdienst Musik geschaffen von der Psalmodie über den gregorianischen Choral, einen Palestrina und Orlando di Lasso, die Meister der Klassik bis zur Moderne. Und Sänger und Chorleiter haben es erfahren, daß sie im heiligen Gesang an die Heiligkeit Gottes rührten. Und das gibt ihnen eine innere Freude und hebt sie empor. Freilich war das vor 125 Jahren anders als heute. Es war damals ein starkes Bedürfnis, einen Kirchenchor zu gründen und im Gottesdienst zu singen, zur Ehre des Höchsten. Mit der Zeit wuchsen das Können und die Zahl. Allein in den letzten 25 Jahren blieb der Wandel des Glaubens und des Lebens dem Chor nicht verschont. Da war es tröstlich zu sehen, wie der Kirchenchor treu geblieben ist. Dazu kam die Umsiedlung der Pfarre Morken-Harff und das Zusammengehen mit Gemeinde und Kirchenchor, ein Prozeß, der jetzt glücklich abgeschlossen ist. Dazu hat der Kirchenchor einen wesentlichen Beitrag geleistet, und dafür sei ihm herzlich Dank gesagt. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, daß man in die Kirche geht und seine Freizeit dem Gottesdienst zur Verfügung stellt. Aber es ist und bleibt der Gipfel unseres Erdenlebens. "Es ist eine Ehre Gottes der Mensch, der Gott liebt", und dazu sind wir alle berufen, einmal im Lichte der Heiligen im Himmel Gott unser Lob zu singen. Möget Ihr ein wenig von der Freude, von dem Frieden und von dem Jubel der Heiligen verspüren, jetzt zum Jubelfest, aber auch bei all Eurem Singen und Zusammensein im Kirchenchor von Kaster - zur Ehre Gottes und im gemeinsamen Singen des Gottesvolkes!

Euer Präses Theo Babilon

Grußwort des Chorleiters

Seit Monaten übt und probt der Chor an großen Werken um das Fest des 125-jährigen Bestehens besonders künstlerisch zu gestalten. Ein solches Fest soll Freude, Stolz und Genugtuung auslösen, nicht nur im Chor, insbesondere auch in der ganzen Pfarrgemeinde. Man muß wohl weit landauf, landab gehen, um einen Chor mit solch langer Tradition zu finden. Seit der Ausbreitung des Christentums war es Wunsch der Menschen, Gott mit und in der Musik zu verherrlichen und zu danken. Im Laufe der Zeit wurde dieser Lobgesang immer schöner und gewaltiger. Die Verwirklichung dieser Idee sie in Töne umzusetzen, habt ihr euch, liebe Chormitglieder, als Aufgabe gestellt, um das übernommene Erbe des Chores weiterzuführen. Ihr tut dies mit großem idealem Einsatz und unter Verzicht auf viele Mußestunden im Familienkreis. Daher gilt mein Dank euch allen. Dem Fest wünsche ich einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

Euer Chorleiter

Anton Müller

Bekanntnis zur Musica sacra

Ein schönes Geschenk der göttlichen Schöpfung an den Menschen ist die Stille, mit der wir sprechen, unseren Gedanken und Geistesregung Ausdruck geben und -, ja und singen können. Man muß dies uns so Selbstverständliche einmal mit Überlegung aussprechen. Um wieviele ärmer wäre die Welt - und besonders die Musik - wenn wir den Gesang darin entbehren müßten. Alle Völker seit Urzeiten, auch die primitivsten Stämme, kennen den Gesang. Er ist in seiner natürlichsten Form der Ausdruck eines heiteren und unbeschwerten Gemütes: in dem Spruch "Böse Menschen haben keine Lieder", ist sehr viel Wahrheit enthalten.

Das Singen hat sich im Laufe der Jahrtausende allmählich zu einer Kunst erhoben, die allen Gefühlen des menschlichen Herzens zu entsprechen und Ausdruck zu verleihen sucht. Ausgehend von der feierlichen Anrufung der Götter im Heidentum und der alttestamentlichen Verehrung Jehovas, entwickelte sich mit der Einführung des Christentums der religiöse Solo- und Chorgesang, der im 6. Jahrhundert durch den großen Kirchenlehrer und Papst Gregor I. eine grundlegende Sammlung und Ordnung erfuhr. Dieser "Gregorianische Choral" mit seinen herrlichen Melodien wurde auf Veranlassung des hl. Papstes Pius X. im Jahre 1904 in seiner ursprünglichen Vollständigkeit

und Reinheit nach der Überlieferung der ältesten Handschriften wiederhergestellt. In seiner neuen jetzigen vatikanischen Ausgabe heißt es im Vorwort: "Er hat Anspruch darauf, der edelste Gesang der Römischen Kirche, von den Vätern ererbt und seit Jahrhunderten gepflegt, in seiner reinsten Form zu sein.

Aller Duft einer echt religiösen Kunst haftet ihn an, sowie die Kraft, dem liturgischen Gebete rechten Ausdruck zu verleihen."

Da es sich beim Choral um eine Form des Kunstgesanges handelt, erfordert sein Vortrag, daß der Sänger seine Kunst beherrscht und daß man in sein Wesen eindringt. Dann erst wird der Choralgesang dem Sänger wie dem Hörer zum religiösen Erlebnis und zum Kunstgenuß. Wenn viele den mehrstimmigen Gesang, der mit weniger Können eher Effekte erwirkt, dem Choralsingen vorziehen möchten, liegt es wohl nur an der mangelnden Beherrschung dieser Kunstform. Zum Beweise dieses höre man den Choral an seinen gepflegtesten Stätten, vor allem in der Abtei Maria Laach. Gewiß wird man nur mit dem erhebendsten Gefühl einen solchen Choral-Gottesdienst verlassen. Die Freude an diesen erhabenen Gesängen kann uns nur dann ganz zuteil werden, wenn wir darin ein gewisses Können erreichen.

Bei den polyphonen Gesängen ist es manchmal so, daß man sich die Aufgaben zu schwer stellt, dies gilt sowohl für die Auswahl der Kirchenmusik wie der weltlichen Chormusik. Die Aufgabe muß den Möglichkeiten des Chores gerecht bleiben. Wie schön und auch wie wirkungsvoll ist ein einfaches Volkslied im mehrstimmigen Satz gegenüber einem schwierigen Chormonstrum, dessen Bewältigung nur besten Chören gelingt. Einfachste Sätze in beseeltem und beherrschtem Vortrag zu singen, ist echte Kunst. Diese beglückende Erkenntnis sollte uns stets zu Eigen sein.

Gleiche Erwägungen gelten für das Gebiet der Kirchenmusik. Manchen Chören gelingt es nur schwer, die Thematik z.B. Palestrinas, in dessen hervorragenden Werken herauszuarbeiten. Ist eine Wiedergabe dann noch Offenbarung seiner Kunst, wenn dies nicht gelingt? Man möge also von großen Meistern der Musik nur Werke bringen, die dem Können des Chores entsprechen. Mit umso dankbarerem Herzen werden Sänger und Gläubige solche als echtes religiöses Erlebnis in sich aufnehmen.

Es ist darum etwas Schönes, zu singen und Freude an der Musik zu empfinden!

Uns als Christen sollte es aber besondere Freude sein, unserem Schöpfer, der uns die Stimme gab, dafür sein Lob zu singen. Und so möchten wir noch das Wort eines vielen Kirchenchor-Sängern bekannten Musikpädagogen anführen:

"Wenn es unser überlieferter Glaube ist, daß wir dem Herrgott dereinst mit seinen Engeln lobsingen sollen und wenn die Engel dem Gottessohn auf den Fluren Bethlehems das Gloria gesungen haben, wie schön ist es dann doch, hier auf Erden schon damit zu beginnen!"

Joseph Weckopp

Als amtierender Vorsitzender des Jubelchores betrachte ich mein Amt als ein Lehen, das mir für eine bestimmte Zeit meines Lebens anvertraut wurde. Mein ganzes Streben ist es, dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen auszuüben und das Überlieferte der Nachwelt zu erhalten.

Tradition ist nach meiner Überzeugung kein Geschenk oder Ruhekitel für gehabte Erfolge, sondern vielmehr stetes Mühen und treue Pflichterfüllung in der selbstgestellten Aufgabe.

Das Vorwort zur Festschrift der Hundertjahrfeier 1957 ist von meinem Amtsvorgänger Joseph Weckopp verfaßt und vorstehend wiedergegeben. Diese Aussagen haben, für mein Empfinden, heute noch ihre Gültigkeit und sollten als bleibendes Erbe für den Fortbestand des Chores Wegweiser sein.

In dankbarer Verehrung gedenken wir unserer verstorbenen Chormitglieder und Förderer, die uns durch ihre Treue im Dienst der Kirchenmusik erst dieses 125-jährige Jubelfest ermöglichten.

Diese Festschrift hat die Gestalt eines Jahrbuches, sie wirkt darum unfertig und soll für die folgenden Generationen Verpflichtung sein, weiter daran zu arbeiten, getreu dem Wahlspruch "Zur größeren Ehre Gottes und zur Erbauung der gläubigen Gemeinde".

Ein herzlicher Willkomm-Gruß gilt allen unseren Gästen bei den Jubiläumsfeierlichkeiten 1982, fühlen Sie sich wohl bei uns und unterstützen unsere gutgemeinten Bemühungen!

Hermann-Josef Oster

Festfolge zur 125.Jahrfeier

Samstag, 8. Mai 1982 Eröffnung der Feierlichkeiten

18,00 Uhr feierliches Hochamt mit Festpredigt unseres Herrn Diözesanpräses Msgr.
Ernst Savelsberg

"Missa in hon. B M V de Loreto" op 25	von Vinzenz Goller
"Lobt den Herrn der Welt"	von Willi Trapp
"Nun tragt in alle Lande weit"	von Willi Trapp

Ausführende: Kirchenchor Kaster
Rheinbraunkapelle Köln

Anschließend Platzkonzert und Tanz im Pfarrzentrum mit dem kompletten Rheinbraunorchester und allen Kirchenchören des Dekanates Bedburg.

Sonntag, 16. Mai 1982 Verleihung der "Zelter-Plakette"

11.00 Uhr im Theatersaal in Witten an der Ruhr wird unserem Chor in einem Staatsakt, vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen, die "Zelter-Plakette" verliehen.

Sonntag, 11. Juli 1982 Höhepunkt des Jubiläums

9,00 Uhr feierliches Pontifikalamt mit Festpredigt unseres Herrn Diözesanbischofs
Dr. Josef Plöger.

"Sinfonie G-dur" 1.Satz Allegro	von Chr. W. Gluck
"Pastoralmesse in F" op 147	von Anton Diabelli
"Halleluja" aus dem Messias	von G. F. Händel

Ausführende: Kirchenchor Kaster
Gabi von Groote (Sopran)
Schüler der Gesangsklasse Prof. Peter Ziethen,
der Musikhochschule Münster
verstärktes Jugendorchester Kaster

Anschließend Festkommers im Pfarrheim. Der Jubelchor singt:
"An die Musik" von Franz Schubert und "Trösterin Musik" von
Anton Bruckner. Die Festrede hält Herr Chorleiter Anton Müller.

Freitag, 24. Dezember 1982 Abschluß des Jubiläums

22.00 Uhr feierliche Christmette mit Orchestermesse

"Messe zu Ehren des hl. Johannes" in B-dur	von J. Haydn
"Lauf ihr Hirten allzu gleich"	von Michael Haydn
Weihnachtskantate.	

Ausführende: Kirchenchor Kaster
Gabi von Groote (Sopran)
Jugendorchester Kaster

Die Gesamtleitung aller Aufführungen hat Herr Chorleiter A. Müller



Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981

Präses: Pfr. Theo Babilon **Chorleiter:** Anton Müller

Sopran: Margot Anderhalten, Elsbeth Brosch, Sophie Lingens, Irmgard Müller, Maria Odenthal, Margareta Oster, Karla Schmitz, Therese Schmitz, Kathi Stolz, Anneliese Stoye, Beatrix Uerlings.

Alt: Sofie Beek, Gertrud Juris, Margret Jörres*, Helene Krumbach*, Fränzis Laupitz, Gertrud Lentzen, Loni Meul, Brigitte Muhr, Maria Schmidder, Käthe Singelstein, Stefanie Velden, Maria Wego.

Tenor: Hanns Anderhalten, Rolf Dreikhausen, Johannes Janssen, Heinz-Jakob Küppers*, Stefan Küppers, Peter Müller, Hermann-Josef Oster, Klaus Schnabel.

Baß: Christian Brosch, Heinz Otto Esser, Willi Kessel, Franz Knabben, Christian Lingens, Willi Marx*, Willy Mostert, Gerhard Schmidder, Herbert Schmitz, Josef Schmitz, Ferdi Singelstein, Willi Vosen*, Peter Wego, Willibert Wego.

* = nicht auf dem Bild



**Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981
(Der Vorstand)**



Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981 (Sopran)



Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981 (Alt)



Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981 (Tenor)



Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981 (Bass)



**Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ 7. Mai 1981
Sie waren im Mai 1957 beim 100-jährigen in Morken-Harff schon dabei**

Unsere Ehrenmitglieder und Förderer im Jubiläumsjahr 1982

Abels, Heinz	Kaster	Landwehr, Gottfried	Grevenbroich
Allhoff, Willibert	Bedburg	Lesaar, Hubert Dr.	Rheydt
Anderhalten, Franz	Grevenbroich	Lieven, Hubert	Kaster
Andres, Günther	Kaster	Lothmann, Frau	Kaster
Bollig, Engelbert	Kaster	Lüdtke, Albert	Kaster
Bolz, Elisabeth	Kaster	Mehl, Margarete	Kaster
Brosch, Hans-Christian	Kaster	Meurer, Hubert	Kaster
Dreikhausen, Heinrich	Kaster	Müller, Rudolf Dr.med.	Königshoven
Dresen, Matthias	Kaster	Oberzier, Reiner	Kaster
Effertz, Gertrud	Kaster	Prager, Fritz	Kaster
Effertz, Josef	Kaster	Reinartz, Heinz	Bedburg
Erich, Helga	Kaster	Schiffer, Josef	Kaster
Esser, Elisabeth	Kaster	Schiffer, Klara	Kaster
Ewerts, Maria	Kaster	Schiffer, Wilhelm	Kaster
Flüchten, Hermann	Brüggen	Schiffer, Willi	Kaster
Granderath, Anna	Kaster	Schlangen, Elisabeth	Kaster
Granderath, Willibert	Kaster	Schlechtriem, Paul	Kaster
Hansen, Paul Dr.Ing.	Essen	Schneider, Anna	Kaster
Harf, Helmut	Kaster	Schnitzler, Cäcilia	Grevenbroich
Horstmann, Rolf	Kaster	Schnitzler, Heinrich	Grevenbroich
Janssen, Franz Dr.med.	Kaster	Schnitzler, Franziska	Kaster
Joisten, Josef	Kaster	Spix, Peter	Kaster
Kaiser, Hubert	Kaster	Thiemann, Karl-Heinz	Kaster
Knabben, Heinrich	Kaster	Weckopp, Karola	Kaster
Korfmacher, Hubert	Kaster	Wego, Hans	Kaster
Krause, Heinz	Kaster	Werges, Johann	Kaster
Krüppel, Valentin	Kaster		

Einführung in die Chronik

Dieser Kirchenchor gründete sich am 17. Januar 1974 aus den beiden Kirchenchören "Cäcilia - Morken-Harff und Kaster". Der Kirchenchor Morken-Harff wurde 1857 gegründet, bei dem Kirchenchor Kaster ist das Gründungsjahr nicht einwandfrei nachweisbar, aber es muß auch um die Jahrhundertwende liegen. Zeugnis hierfür sei die handgeschriebene Satzung vom 14. Januar 1908 dieser Chorgemeinschaft.

Bis zum Zeitpunkt der Zusammenlegung beider Chöre ist diese Chronik nach den Orten getrennt niedergeschrieben, weil die Chorgemeinschaften bis dahin eigenständig waren.

Es ist die Aufgabe dieses Buches, die Geschichte des Chores, der nunmehr auf ein 125-jähriges Bestehen zurückblicken und ein schönes und erfolgreiches Wirken im Dienste Gottes der gläubigen Gemeinde und der heimatlichen Kultur während dieser Zeit verzeichnen kann, weiterhin chronisch festzuhalten und für die Zukunft fortzuführen.

In den niedergelegten Druckschriften zum Jubelfest 1957 ist eine summarische Chronik der ersten 100 Jahre enthalten. In den Wirren der letzten Weltkriege gingen leider die vorhanden gewesenen Chroniken und somit die detaillierten Angaben verloren, so daß wir uns mit dem begnügen mußten, was uns durch vorhandene schriftliche oder hauptsächlich mündliche Überlieferung bekannt war. Nunmehr wollen wir die Chronik wieder so gestalten, daß ein jährlicher Überblick über die wesentlichen Ereignisse im Leben und Wirken des Chores aufgezeichnet wird. Er wird im Anhang durch Presseberichte, Kritiken und Programmzettel ergänzt, wobei vermerkt sei, daß von den meisten größeren Darbietungen ab 1962 Tonbandaufzeichnungen bestehen.

Im letzten Anhang sind noch vorhandene Bilder, Programme und dergleichen aus der frühen Zeit bis 1957 zusammengestellt. In möglichst anschaulicher Darstellung soll so den kommenden Zeiten und Generationen über unsere Arbeit und unser redliches Bemühen im Dienste der Musica sacra berichtet werden.

J.W. u. H.-J.O.

Geistliche Präsid es Kirchenchores

Vikar M. Winands, Königshoven	1860 - 1871
Pfarrer Gabriel Maria Phennings	
Pfarrer Anton Faßbender	1871 - 1892
Pfarrer Sigismund Bündgens	1893 - 1895
Pfarrer Wilhelm Sandkaulen	1896 - 1903
Pfarrer Heinrich Pannes	1903 - 1916
Pfarrer Dechant Josef Fell	1917 - 1931
Pfarrer Josef Esser	1932 - 1945
Pfarrer Stephan Lückeroth	1945 - 1962
Pfarrer Hubert Löhr	1962 - 1974
Pfarrer Theo Babilon	seit 17. Januar 1974

Chorleiter des Kirchenchores

Johann Joseph Hansen	1857 - 1880
Heinrich Hansen	1880 - 1911
Johann Riffeler	1911 - 1960
Bruno Kick	1960 - 1964
Johannes Meuser	1964 - 1966
Hans Egon Prinz	1966 - 1968
Anton Müller	seit Januar 1968

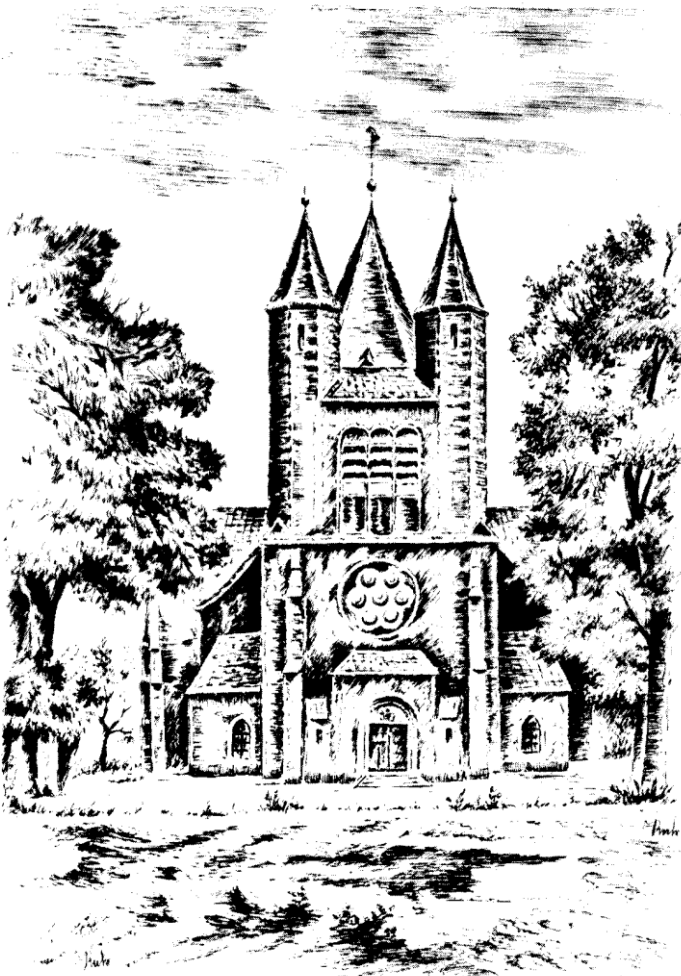
Vorsitzende des Kirchenchores

Johann Hochhausen	1857 - 1894
Peter Schmitz	1894 - 1907
Philipp Oberzier	1907 - 1910
Josef Conrads	1910 - 1935
Johann Schmitz	1935 - 1952
Christian Brosch	1952 - 1958
Joseph Weckopp	1958 - 1976
Hermann-Josef Oster	seit 7. Oktober 1976

Chronik des Kirchenchores "Cäcilia" Morken-Harff 1857 - 1957

Die Geschichte des Kirchenchores "Cäcilia" Morken-Harff ist in vieler Hinsicht auch die Geschichte des dörflichen Gemeinschaftslebens unserer Pfarrgemeinde. Dies gilt besonders im Hinblick auf den ersten Zeitraum seines Bestehens. Es ist darum auch allgemein interessierend, einen Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre zu halten, einen Abschnitt einst geruhsamer, in den letzten Jahrzehnten jedoch recht bewegter Zeitläufe.

Unser Kirchenchor besitzt eine wertvolle handgestickte Fahne, die 1882 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums geschaffen und geweiht wurde. Sie trägt auf der Rückseite die Inschrift: "Gegründet im Jahre 1857." In der Turbulenz der Zeit ging leider eine alte Chronik verloren. Gleichwohl sind noch wesentliche Angaben hieraus bekannt.



alte Pfarrkirche St. Martinus Morken-Harff

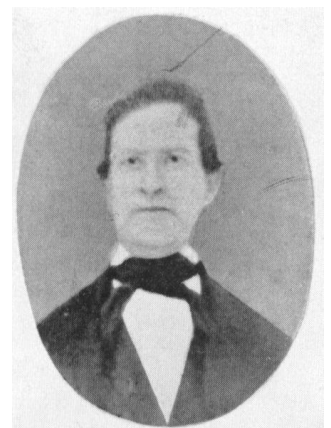
Kirchenmusik: "Männergesangverein Cäcilia". Es ist überliefert, daß er zu Weihnachten dieses Jahres in der Christmette mehrstimmige Lieder und an beiden Festtagen im Hochamt erstmals eine mehrstimmige Messe vortrug. Im Jahr darauf konnte er die stattliche Zahl von 62 Sängern und 22 inaktiven Mitgliedern aufweisen. Mehr als heute rechnete man es sich zur besonderen Ehre an, Kirchenchorsänger und Mitglied eines angesehenen Vereines zu sein.

Dieser galt auch als maßgeblicher Faktor dörflicher Geselligkeit und wurde einfach der Verein genannt, da es bis viele Jahre später keine sonstigen Vereine gab. Es war dies die "gute alte Zeit", in der es noch des öfteren vor kam, daß der übereifrige Dorfpolizist, wenn er den Burschen zu sehr nachstellte, von diesen als Revanche in den "Pohl", (ein kleiner, als Viehtränke dienender Teich, der sich in Morken, entlang dem früheren Pfarrgarten, gegenüber dem Hause Hansen befand), getaucht wurde. Die Gesangsproben, die erst nach Diskussion der Dorfpolitik zu beginnen pflegten, waren lange Zeit in dem genannten Hause des Gründers und ersten Dirigenten des

Anno 1857 gründete Johann Joseph Hansen, vormals Organist an der alten Morkener Pfarrkirche sowie Kirchenrendant und Buchbinder, von Beruf auch Lehrer, einen Musik- und Gesangverein. Dieser widmete sich nicht nur der weltlichen Chormusik, sondern trug auch zur Verschönerung der Gottesdienste bei festlichen Anlässen bei. Bis zu diesem Zeitpunkt waren es nur 5-6 Sänger gewesen, die in der Kirche Choralgesänge vorgetragen hatten. Das Lied "Mir ist auf der Welt nichts lieber" wurde als erstes Chorlied gesungen.

Die Gründung des Vereins war in der weiteren Umgegend etwas Besonderes, da es damals Gesangvereine nur in Städten gab. Alle uns bekannten ländlichen Chöre sind jüngeren Ursprungs. So kam es, daß nicht nur zahlreiche sangesfreudige Männer der Pfarre, zu der damals auch der Ort Epprath gehörte, sondern auch solche aus dem benachbarten Königshoven sowie von Bedburg, sich in Morken einfanden, um die schöne Kunst des Chorgesanges auszuüben.

Drei Jahre nach der Gründung im Jahre 1860 faßte man den Entschluß, den Verein offiziell in einen Kirchenchor umzuwandeln. Bemerkenswert ist hierbei, daß der in Königshoven amtierende Vikar Martin Winands, ein offenbar für den Verein sehr aufgeschlossener Mann, dieser Anregung besonders nahestand und auch zum ersten geistlichen Präses des Chores gewählt wurde. Der Verein benannte sich nun nach der heiligen Cäcilia als der Patronin der



**Johann Joseph Hansen,
Gründer des Chores
und Dirigent bis 1880**

Chores.

Die Musikalität und die Persönlichkeit dieses trefflichen Mannes vermochten es, dem jungen Vereinswesen einen starken Rückhalt zu geben sowie in seinem Haus einen musikalischen Kreis zu bilden, der manchen Musikfreund anzog und was sich gleichzeitig auf viele seiner acht Kinder übertrug.

Unter ihnen sein Nachfolger Heinrich Hansen sowie Hermann Hansen und der zahlreichen älteren Organisten von ihrer Ausbildung am Aachener Gregoriushaus her bekannte Musiklehrer Martin Hansen. Einen starken Einfluß auf das Wirken des Vereins übte zur damaligen Zeit Hermann Gelbke aus, der spätere Schwiegersohn des Vaters Hansen.

Sehr musikbegeistert - als Sohn eines Theater-Kapellmeisters aus Linz a.d. Donau - entstanden unter seiner Inspiration die ersten Konzert- und Theateraufführungen, die seither aus der Vereinsgeschichte bis in die Jahre des zweiten Weltkrieges nicht mehr wegzudenken sind.



**Die frühere altehrwürdige Pfarrkirche in Morken
mit der bekannten Kreuzigungsgruppe**

Als nach 23-jähriger verdienstvoller Chorleitung Johann Joseph Hansen im Jahr 1880 die Augen schloß, übernahm sein Sohn Heinrich Hansen die Dirigentenschaft. Er führte das ihm übertragene Erbe getreulich weiter. In diese Zeit, man schrieb das Jahr 1882, fiel das Fest des 25-jährigen Bestehens, das in einem Festzelt im Schloßpark unter stärkster Beteiligung der Gemeinde und mittlerweile auch vorhandener auswärtiger Gesangvereine gefeiert wurde.



**Das Haus von Johann Joseph Hansen in Morken.
Hier wurde der Chor gegründet und hier fanden von
1857-1895 die üblichen Gesangsproben statt**

Man legte Wert darauf, daß alle Mitglieder in Schwarz und im Zylinder erschienen, um dem Sängerfest auch äußerlich den würdigen Rahmen zu geben. Die feierliche Weihe der neuen Fahne war damit verbunden. Nach zahlreichen Berichten war es ein glanzvolles Fest, das mit erheblichen Kosten aufgezogen war und das leicht durch ein Ereignis, das niemand voraussehen konnte, hätte zu Bruch gehen können. Es war der unerwartete Tod des Grafen Wilhelm von Mirbach, der noch bereitwilligst den Schloßpark zur Verfügung gestellt und der am Tag nach dem Fest ganz plötzlich verstarb.

Es ist uns nicht überliefert, welches die ehemals vorgetragenen mehrstimmigen Kompositionen waren, die neben dem Choralgesang gepflegt wurden. Doch kann nach der ganzen Haltung des Vereins auf eine gediegene Musik geschlossen werden. Der

Choral wurde damals aus einem gemeinsam eingesehenen großen Buch mit übergroßen Lettern vorgetragen, wie

dies auf Bildern alter Meister vielfach zu sehen ist. Auch ist bemerkenswert, daß schon gegen 1890 der Männerchor durch Gründung eines Knabenchores zum gemischten Chor erweitert wurde. Hierdurch stellte man sich selbst neue Aufgaben und erschloß damit ein viel größeres Gebiet der Kirchenmusik, was heute nur dankbar vermerkt werden kann.

Die damalige Blüte des Chors äußerte sich auch darin, daß der Verein, wie schon erwähnt, den Rahmen von Kirchen- und Dorffesten geradezu bestimmte. Außer der gesanglichen Verschönerung aller Kirchenfeste war es selbstverständlich, zum Winter einen Konzert- und Theaterabend zu veranstalten, was mit viel Lust und Begeisterung vor sich ging. Notwendige Kostüme aus biblischer oder mittelalterlicher Zeit wurden nach Modellbögen alle selbst mit sehr viel Geschick und historischer Treue verfertigt. Die Auswahl der Schauspiele und Gesangstücke war gut und reichte selbst in die klassische Literatur hinein. Zeitweilig nahm sich der Verein sogar der Fastnacht an und hat mehrfach durch größere Umzüge mit ausgebauten ulkigen Wagen tonangebend mitgespielt.

Es blieb nicht aus, daß sich auch Krisenzeiten ergaben, wie dies im Vereinsleben wohl unumgänglich ist. Es gab in den Jahren nach 1890 in unserer Pfarre zwischen Morken und Harff heftige Differenzen, die den Bau einer neuen größeren Pfarrkirche und Schule zum Gegenstand hatten. Die Morkener wollten den angestammten Pfarrplatz behalten, wogegen Harff den Meßweg als Grenze zwischen Morken und Harff erwählten, wohin später auch gebaut wurde. Von dieser heute verschwundenen Rivalität, die damals die ganze Pfarre nebst Gemeinderäten und Kirchenvorständen erfaßte, blieb naturgemäß auch der Kirchenchor nicht verschont.

Ein weiterer Anlaß war, daß die Harffter Sänger glaubten, nicht immer nach Morken zur Probe kommen zu müssen und meinten, die Proben sollten mal eine Zeit lang in Harff sein. Es gab ein Zerwürfnis, man mußte sich aber unter Abstrich einer Reihe von Mitgliedern doch wieder einigen.

Später, als das Haus Hansen in andere Hände übergang, fanden die Proben in verschiedenen Häusern, zumeist in Harff, statt. Längere Zeit war es ein heute nicht mehr vorhandenes Haus von Josef Rübsteck in der Schützendelle. Nicht gerade geeignet, weil das Zimmer so niedrig gestochen war und es vorkam, daß nach der Probe beim allseitig gerauchten Pfeifchen die Petroleumlampe einfach ausging! So faßte man den Entschluß, es war im Jahr 1904, sich selbst ein Sängerheim zu bauen, um aus den besagten Übelständen herauszukommen. Es geschah so, der Verein wurde beim Amtsgericht eingetragen und Hauseigentümer in Harff, nahe bei der neuen Kirche. Eine einmalige Leistung, die nur durch großen Opferwillen der Chormitglieder ermöglicht werden konnte.



Der Männerchor um das Jahr 1900

Die altherwürdige St. Martinus-Pfarrkirche in Morken, im 10. Jahrhundert auf ältesten Kulturboden erbaut, der auch das im Jahr 1955 entdeckte und berühmt gewordene Morkener Fürstengrab der fränkischen Zeit und darunter römischen Kulturstätten und sogar Spuren der früheren Steinzeit barg, wurde als baufällig erklärt und 1896 bis auf den festen schweren Turm abgerissen. Anno 1895 wurde am Meßweg die große Pfarrkirche eingeweiht. Das erste

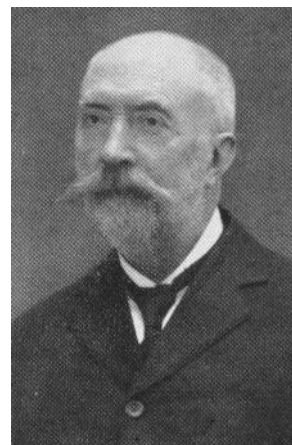
gefeierte heilige Meßopfer war die Primiz des Neupriesters Hermann Josef Bremer aus Harff. Leider mußten im Jahr 1956 in Morken auch der zur Marienkapelle ausgebildete Turm, die Pastorat und die ganze romantische Umgebung mit Friedhof dem vordringenden Braunkohlentagebau weichen. Eine neue Zeit bricht an!



Johann Riffeler, Dirigent von 1911-1960

Die Wirksamkeit des verdienten Chorleiters Heinrich Hansen dauerte bis zum Jahre 1911, also 31 Jahre. Infolge eines Unfalles mußte er sein Amt vorzeitig aufgeben. Neuer Dirigent des Chores wurde der berufene junge Küster und Organist Johann Riffeler. Die erfolgreiche Tätigkeit dauerte bis 1960, also 49 Jahre. Innerhalb 100 Jahren weist der Verein nur drei Dirigenten auf, eine gewiß sehr seltene Erscheinung.

Wie bei allen Kirchenchören fungiert als Präses des Vereins der jeweilige geistliche Pfarrherr. Die Bindung an das liturgische Leben wird durch diese geistliche Führung noch enger gestaltet und lebendig erhalten. Für die innere Organisation im Verein werden ein Vorsitzender und der Vorstand berufen. An anderer Stelle sind die geistlichen Präsidies und, soweit noch bekannt, die Vorsitzenden genannt, die seit dem Gründungsjahr 1857 die Leitung des Vereins in Händen hatten.



Heinrich Hansen, Dirigent von 1880-1911

Als älteste aktive Sänger der früheren Zeit lebten beim 100-jährigen Jubiläum 1957 noch der Ehrenvorsitzende Josef Conrads aus Morken - mit 86 Jahren noch sehr rüstig und seit 1896 Mitglied des Chores - sowie Leonhard Bollig, seit 1893 zuerst im Knabenchor und später im Männerchor aktiv. Es möge nicht unterlassen werden, verschiedene besonders rührige oder wegen ihrer Originalität bekannte Sänger in die Erinnerung zurückzurufen. So der würdevolle "Alte Hochhausen", der überaus eifrige und lebensfrohe Peter Schmitz, als 92-jähriger 1947 verstorben, der einstmals nach einem Zwist und mehrwöchiger Abwesenheit ins Probelokal stürzte mit den Worten: "Leev Jonge, nemmt mich widder op, ich halt et net mie aus!" Sodann Wilhelm Granderath, Philipp Oberzier und Cornelius Hahn als langjährig bewährte Vorsänger des Chorals, ferner der stets mit Lokalwitzen versehene Leonhard Gruber, die beiden Originale Peter Bolz und Heinrich Lingens sowie Konrad Knabben und der seit 1893 aktive, rührige und gute Sänger und Vorsitzende Johann Schmitz.

Wievieler weiterer Freunde des Gesanges müßte wohl gedacht werden, die jahrzehntelang zu Gottes Ehre und zur Erbauung der Pfarrgemeinde nach besten Kräften beigetragen haben. Es ist nicht möglich, sie alle ehrend zu erwähnen. Gedenken wir ihrer aller in Liebe und Dankbarkeit.

Die Leistungsfähigkeit eines Chores hängt - mehr als von sonstigen Umständen - vom guten Dirigenten ab und solche sind unserem Chor stets beschieden gewesen. Mit der im Jahr 1911 beginnenden Tätigkeit des Chorleiters Johann Riffeler kam eine neue, weiterstrebende Regeneration in den Verein; leider durch die Ereignisse des ersten und später des zweiten Weltkrieges zeitweise nachteilig beeinflußt. Aber auch dann wurde immer gesungen. Im Männerchor, in den letzten Jahrzehnten meist im gemischten Chor mit Damen, sang der Chor Kirchenmusik ältester bis neuer Zeit mit schönem Erfolg. Mehr als je zuvor wurde der Choralgesang gepflegt und gegen 1919 zur neuen vatikanischen Ausgabe des Gregorianischen Chorals übergegangen. Die Tonmeister der zahlreichen Messen, Motetten usw. sind ungefähr diese: Hasler, Palestrina, Vittoria, Orlando di Lasso, Bach, Händel, Mozart, Schubert, Brahms, Bruckner, Schütz, Haller, van Nuffel, Plag Nekes, Kraft, Cohen, Könen, Paffendorf, Huber, Filke, Griesbacher, Freistett, Krämer, Schroeder, Tittel.

Alter Tradition entsprechend brachte man bis 1933 fast jährlich größere Konzert- und Theateraufführungen, deren glanzvolle Höhepunkte C.M. von Webers "Freischütz" in den Jahren 1926 und 1927 waren. Wenn auch nicht die ganze Musik dieser volkstümlichen Oper, so konnte neben Rezitativen musikalisch doch der größere Teil und in der Szene alles mit größtem Erfolg und in viermaliger Aufführung



Der Chor in der Aufführung : „Der Freischütz“

einem dankbaren Publikum dargeboten werden. Es waren die Früchte guter Chorerziehung und angestammter Theaterfreude, daß diese Aufführung ganz mit eigenen Kräften - außer dem kleinen Orchester - bestritten wurde. Weiter sind aus diesen Jahren zu erwähnen: "Schneider Wibbel", eine Schubert-Feier und ein großes Passionsspiel im Jahre 1930. Auch war der Chor seit jeher mit Liedvorträgen dabei, wenn dies bei Feiern innerhalb der Gemeinde erwünscht oder angebracht war. Den Herren vom Hitler-Reich blieb es vorbehalten, Aufführungen des Chores als einem kirchlichen Verein in der Öffentlichkeit zu verbieten.

Als 1945 das falsche Prophetentum dieser Zeit in Schutt und Asche unterging, sah der Verein auch sein Haus durch Bombenangriffe zerstört. Viele Stunden intensiver Arbeit und manche Stunden schöner harmloser Freude hat er in seinen Mauern verbracht. Das Sängerhaus wurde nicht wieder aufgebaut, sondern das Grundstück für andere Zwecke der Kath. Kirchengemeinde übereignet. Nach dem Krieg fanden die Proben nacheinander im Lokal Johann Schmitz, der Volksschule und seit 1957 im neuen Kath. Pfarrheim statt, wo nunmehr der Chor seine Bleibe finden wird.

Wenn auch die größere Zielsetzung, unserem Herrgott zu singen und ihn durch die Musik zu verherrlichen, stets gleich geblieben ist, so war doch das Leben in und um den Verein so wechselvoll, daß es lohnt, diese Rückschau über 100 Jahre hinweg zu halten. In Dankbarkeit gedenken wir jener, die uns seit nunmehr Generationen Vorbild darin waren, das Religiöse zu erheben, das Volkstümliche zu pflegen und nach schönen und edlen geistigen Werten zu streben, solcher Werte, an denen es gerade unserer "fortschrittlichen" technisierten Neuzeit so mangelt. Möge besonders unsere junge Generation sich mehr und mehr der schönen und verdienstvollen Aufgabe zuwenden, Gott im Liede zu verherrlichen und unserem Kirchenchor, einem in hundert Jahren bewährten Träger heimatlicher Kultur, dadurch und mit Gottes Hilfe ein weiteres erfolgreiches Schaffen für die ferneren Zeiten zu sichern. Dies ist sein Anliegen und sein Wunsch zum Jubeljahr 1957.

J.W.

Die aktiven Mitglieder 1957

Damen:	Elsbeth Brosch	Bärbel Jansen
	Fine Busch	Hedi Küpper
	Johanna Esser	Maria Müller
	Anneliese Granderath	Loni Müller
	Erika Hoverath	Sofie Lingens
		Margareta Velden
Herren:	Willi Becker	Stefan Küppers
	Hans Broisch	Christian Lingens
	Christian Brosch	Christian Nettersheim
	Otto Esser	Albert Schlangen
	Peter Josef Esser	Heinz Titzer
	Heinrich Herzogenrath	Peter Wego
	Franz Knabben	Willibert Wego
	Heinz Knabben	Joseph Weckopp



Vorsitzender im Jubiläumsjahr 1957 Christian Brosch

Das Jubeljahr 1957 (Morken-Harff)

An einem herrlichen Maientag, dem 26. Mai 1957, beging unser Chor das Fest des 100-jährigen Bestehens.

Diese Feier wurde für die ganze Pfarrgemeinde und darüber hinaus für viele Musikfreunde zum Ereignis und war im ganzen Tagesablauf der großen Sache würdig gestaltet. Zu unserer Freude versammelten sich an diesem Tag auch die Kirchenchöre des Dekanates Bedburg zum Dekanats-Cäcilien-Fest und trugen damit ihrerseits zur schönen Festgestaltung bei.

Wir dürfen mit einem gewissen Stolz darauf hinweisen, daß unser Kirchenchor mit Abstand der älteste im weiten Umkreis ist und daß dieses Jubiläum überhaupt unter allen benachbarten Gesangsvereinen das erste dieser Art war.

Ältestes sichtbares Zeugnis für unser Jubiläum und die Chorgeschichte ist die 75-jährige Vereinsfahne, ein wertvolles handgesticktes Geschenk der Baronin von Mirbach (Schloß Harff) zum 25. Jubiläum des Chores Anno 1882. Sie wurde zum jetzigen Fest von unseren Gönnerinnen und Ehrenmitgliedern, Frau Jean Broich und Fräulein Sofie Schurf, neu aufbereitet.

Wir waren glücklich, die Mitwirkung des Kammerorchesters Bergheim mit dem Dirigenten Christoph Klöver und des Kirchenchores von Kaster mit dem Dirigenten Otto Müller zu erlangen, die wesentliche musikalische Beiträge lieferten. Musikalisch gab es sowohl im kirchlichen wie weltlichen Teil eine gediegene Programmgestaltung. Es sei dabei auf die anliegende Festschrift verwiesen, aus der diese, neben einer gedrängten Chronik der vergangenen 100 Jahre, im näheren ersichtlich ist.

Es ist nun fast tragisch zu nennen, daß unser Dirigent Johann Riffeler, der diesem Chor seit nunmehr 46 Jahren vorstand und alle die vielen Mühen der musikalischen Vorbereitung dieses Festes auf sich genommen hatte, kurz vorher schwer erkrankte und die Leitung nicht übernehmen konnte. In unserer Bedrängnis fanden wir in Martin Gelbke, Organist an St. Adolphus in Düsseldorf, der unserem Chor immer schon sehr verbunden war und zum Fest den Orgel- und Klavierpart übernehmen sollte, den treuen Helfer. Nach nur zwei Proben war der musikalische Ablauf des ganzen Festes gesichert. So ergab sich das seltene Geschehen, daß der Enkel des Gründers und ersten Dirigenten Johann Joseph Hansen zum 100-jährigen Jubelfest dieses Chores die ganze musikalische Leitung übernahm und dank der guten Vorarbeit die Darbietung auch zum großen Erfolg führte.

In der zum Jubelamt voll gefüllten Kirche wurde vom festgebenden Chor wertvolle Musik vorgetragen. Neben den Choralsätzen des Tagesproprium die "Missa brevis" von Ernst Tittel, das innige "Laudate Dominum" von W. A. Mozart (Sopranistin M. Blicher), das "Tantum ergo" von Fr. Schubert und das "Halleluja" von G.F. Händel, welches den machtvollen und krönenden Abschluß setzte. Zu dem mit einer Eucharistischen Andacht verbundenen Dekanatstreffen der Kirchenchöre waren 270 Sänger und Sängerinnen versammelt, die einzeln und mit guten Proben ihres Könnens diese Feier nach den Leitgedanken der Verherrlichung der hl. Eucharistie gestalteten. Die Festansprachen in der Kirche und zur weltlichen Feier übernahm Prof. Dr. Lueger von der staatl. Hochschule für Musik in Köln, ein hervorragender Kenner und Lehrer der Kirchenmusik. Einer der Kernsätze seiner Rede: "Wenn wir nicht das Lob Gottes singen und künden, so werden die Steine reden." In seinen mitreißenden und begeisternden Vorträgen wies er immer wieder auf die wichtige Sendung der die Kirchenmusikausübenden hin, die Botschaft des Herrn in die Zeit zu tragen sowie auf die Notwendigkeit, das Streben der Kirchenchöre nach besten Kräften zu fördern. Alt und jung war neben den zahlreichen Ehrengästen der Vereine und Öffentlichkeit, die mannigfache Geschenke präsentierten, abends im überfüllten Saale Spier vertreten. Die Alten in Erinnerung an die ihnen vertraute Geschichte des Chores und an so manche alte Sänger, die diese Zeitlichkeit schon gesegnet hatten; die Jungen und alle Besucher aber in Erwartung des Miterlebens einer seltenen Festfeier.



Unser Kirchenchor im Jubiläumsjahr 1957

Hier war besonders beeindruckend die gemeinsame Darbietung der Chöre von Morken-Harff und Kaster mit Orchester zu Beginn des Konzertes: Die "Weihe des Gesanges" von W. A. Mozart und nach diesem "Die Himmel rühmen" von L. van Beethoven. Zum Beschluß des Tages war die Hochstimmung und die Begeisterung des festlichen Hauses nicht mehr zu übertreffen. Ein herzliches Dankeswort gebührt allen, die mithalfen, diese Feier so festlich und erhebend zu gestalten, insbesondere dem Dirigenten, den mitwirkenden Musikern, den Sängerinnen und Sängern des Chores, für die unentwegte musikalische Vorarbeit und die vielen Proben. Für die umfangreiche Organisation des Festes gebührt besonderen Dank und Anerkennung dem 1. Vorsitzenden Christian Brosch, während Joseph Weckopp sich um die Gestaltung der Festschrift bemühte. Die Namen der 11 Sängerinnen und 16 Sänger, die als Aktive sich mit soviel Liebe der Arbeit und Mühe des Jahres unterzogen, sind in der Festschrift aufgeführt und bleiben damit in Dankbarkeit einer späteren Sänger-Generation erhalten. Es war ein ganz großer Tag für unseren Chor, der in unserer Gemeinde und der weiteren Umgebung einen noch lange nachlebenden Eindruck hinterlassen wird. Dieser Bericht sei mit den schönen Worten beschlossen, die der edelmütige C. M. v. Weber nach der ruhmvollen Uraufführung des "Freischütz" in sein Tagebuch schrieb: - Solo Deo Gloria - "Gott allein die Ehre!"

Worte, die auch unser Wirken allezeit bestimmen mögen.

Zum Pfarrpatrozinium, dem Fest des hl. Martinus, wurde die Messe von Tittel nochmals mit Orchester vorgetragen. Dieses Mal unter Leitung unseres wieder genesenen Dirigenten Johann Riffeler, der sie nunmehr erst in fertiger Gestaltung hören konnte. Als Einlage wiederum Mozarts "Laudate Dominum", nunmehr im Sopransolo mit unserer Sopranistin Elsbeth Brosch, die damit erstmals und mit schönem Vortrag bei uns solistisch in Erscheinung trat. Auch die schöne Leistung dieses Tages kann in diesem für unseren Chor so bedeutenden und erfolgreichen Jahr hervorgehoben werden.

J.W.

Das Jahr 1958 (Morken-Harff)

In diesem Jahr wurde die schöne, nach Beethovenschen Motiven gestaltete Messe von Karl Maupai "Die Himmel rühmen" einstudiert und erstmals vorgetragen. Sie sollte eigentlich zum 100-jährigen Jubelfest gesungen werden, wurde aber für die erforderliche Probenarbeit zu spät entdeckt.

Die Wahl des Vorstandes zum Cäcilienfest, das wie stets mit der morgendlichen Messe mit mehrstimmigen Einlagen und der gemeinschaftlichen Kommunion der Mitglieder eingeleitet wurde, ergab in der abendlichen Generalversammlung ein verändertes Bild. Der seit 1952 amtierende 1. Vorsitzende Christian Brosch konnte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellen. Er hat sich um die Organisation im Chor sehr verdient gemacht. Im Besonderen ist ihm für seine große Arbeit um die schöne Gestaltung des 100-jährigen Jubelfestes zu danken. In Anerkennung dessen wurde er zum 2. Vorsitzenden bestellt und Joseph Weckopp als 1. Vorsitzender gewählt. Damit ergab sich folgender Vorstand:

1. Vorsitzender	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender	Christian Brosch
Kassierer	Heinrich Titzer
Schriftführer	Stefan Küppers
Beisitzer	Peter Wego
	Otto Esser
	Franz Knabben
Dirigent	Johann Riffeler

Das Jahr 1959 (Morken-Harff)

Neben neuen Motetten und weltlichen Liedern wurden wiederholt die Messen "Salve regina pacis" (Friedensmesse) von Heinrich Huber und die Messe in "G-dur" von Max Filcke in den Gottesdiensten vorgetragen. Wieder einmal nach längeren Jahren unternahm der Chor einen Ausflug, und zwar an die Mosel - Cochem bis Beilstein -, wobei es sehr lustig zugeht, nachdem man dem Moselwein die entsprechende Reverenz erwiesen hatte.



Der Kirchenchor bei seinem Ausflug 1959 an die Mosel

Das Jahr 1960 (Morken-Harff)

Dieses Jahr brachte dem Chor schwerwiegende Ereignisse. Am Morgen des 15. März 1960 verstarb unser langjähriger Chorleiter Johann Riffeler, der seit 1911 als Organist und Küster an unserer Pfarrkirche ununterbrochen tätig war. Johann Riffeler, seit also 49 Jahren unser Dirigent, hat sich um den Chor höchste Verdienste erworben. Er war ein gediegener Kirchenmusiker, der am Gregoriushaus in Aachen (Schüler von Martin Hansen) seine Ausbildung erhielt und vor allem dem Gregorianischen Choral neuer Ausgabe den gebührenden Platz im Gottesdienst zuwies und dabei ein vorzügliches Können entwickelte. Außerdem wurden unter seiner Leitung zahlreiche Messen und Motetten mit Orgel oder a' capella einstudiert. Weiterhin erwarb er sich große Verdienste um theatralische und weltliche Aufführungen. Es sind die früher fast alljährlichen Konzert- und Theaterabende besonders zu nennen, die 4-maligen Aufführungen des "Freischütz" 1926 und 1927, die Schubert-Feier 1929, die große Passion Aufführung 1930.

Dies waren große Leistungen, die unseren Chor weithin bekannt machten und weit über das gegebene landläufige Niveau hinausgingen. Seine Geselligkeit und sein Humor taten ein Übriges und bereiteten dem Chor in Verbindung mit alten "Sängeroriginalen" viele frohe Stunden.



Aufbahrung Johann Riffeler

Einigen Proben die ganzen kirchlichen und weltlichen Darbietungen zum 100-jährigen Jubelfest im Jahre 1957, als Johann Riffeler leider schwer erkrankt war. Wir geleiteten ihn, unseren treuen Freund, mit Mitgliedern unseres Vorstandes, einige Stunden nach dem Begräbnis unseres Dirigenten Johann Riffeler, in Düsseldorf zur letzten Ruhe. Beide, für unseren Chor so bedeutende Männer, verdienen es, mit besonderer Dankbarkeit in den Annalen des Chores aufgeführt zu werden.

Nachdem wir uns ein halbes Jahr mit Aushilfen auswärtiger Organisten begnügen mußten, übernahm Bruno Kick, Musikstudent am Konservatorium in Düsseldorf, im Oktober 1960 die Chorleitung und Organistenstelle an unserer Pfarrkirche. Damit hatte unser Chor wieder einen neuen Dirigenten.



Der Chor bei der Passion 1930

Der Präses, Pfr. Stephan Lückeroth und der Vorsitzende, Joseph Weckopp, brachten an seinem Grab würdigend seine großen Verdienste zum Ausdruck.

Einen weiteren schmerzlichen Verlust erlitt der Chor: Martin Gelbke, ein lieber und treuer Freund unseres Chores, mit Johann Riffeler seit ihrem gemeinsamen Studium in Aachen befreundet, verschied gleichfalls am Morgen desselben Tages in Düsseldorf, wo er seit 35 Jahren Organist und Chorleiter an St. Adolphus war. Martin Gelbke, Sohn des schon in der früheren Chronik erwähnten Hermann Gelbke, ein vielseitiger und tüchtiger Musiker, war stets zur Stelle, wenn man seiner bedurfte. An allen großen Aufführungen der früheren Jahre wirkte er uneigennützig mit. Auch leitete er, wie bereits früher aufgezeigt, nach nur

J.W.

Das Jahr 1961 (Morken-Harff)

Der neue Chorleiter stellte sich vorerst auf das Repertoire unseres Chores ein und konnte sich gut einleben. Nunmehr wurde bei Aufführungen von Orgelmessen, nach Umbau der Orgelbühne in der Morken-Harffer Pfarrkirche, das Dirigat vom Orgelpart getrennt. Joseph Weckopp übernahm, wie schon öfter geschehen, das Dirigat, was einer besseren Dynamik im Vortrag der Gesänge gut zustatten kam.

Da infolge der zwischenzeitlichen Vakanz die Männerstimmen geschrumpft waren, wurde eine neue 3-stimmige moderne Messe "Missa Pastor bonus" von Heinrich Lehmann einstudiert und gut aufgeführt. Nach dem Tod des Kassierers Heinrich Titzer übernahm Hermann-Josef Oster dieses Amt. Weitere Änderungen bei der Vorstandswahl sind nicht zu verzeichnen.

J.W.

Das Jahr 1962 (Morken-Harff)

Im Januar 1962 mußte die Pfarrgemeinde und unser Chor trauernd den seit 1945 amtierenden Präses, Pfr. Stephan Lückeroth, zu Grabe geleiten, einen sehr frommen und beliebten Priester, der auch unserem Chor und der Kirchenmusik sehr zugetan war. Sein Nachfolger im Amt und neuer Präses wurde Pfarrer Hubert Löhr, vorher Pfr. in Sinnerdorf.

Ein schöner Entschluß wurde für die weitere Entwicklung unseres Chores sehr wesentlich und bestimmend: Nachdem Chor und neuer Dirigent die beiderseitige Harmonie gefunden hatten, wurde erstmalig eine der klassischen Messen mit Orchester, die "Missa brevis in B-dur" von Joseph Haydn (kleine Orgelsolomessen), im Laufe des Jahres einstudiert und zum Patronatsfest St. Martinus am 11. November 1962 ganz zur Aufführung gebracht. Das benötigte Streichorchester stand uns von der Volkshochschule Grevenbroich (Leitung Studienrat Krüpe) zur Verfügung. Das Sopransolo im Benedictus wurde von Elsbeth Brosch sehr schön vorgetragen. Für die Orgelbegleitung, mit dem herrlichen Solopart im Benedictus, stand uns Herr Ewald Hagel aus Mönchengladbach zur Verfügung.

Dirigent, Chor, Orgel und Orchester boten eine ausgezeichnete Leistung. In der Pfarrgemeinde erntete man viel Anerkennung, so daß die Chorarbeit dadurch auch sehr angespornt wurde.

J.W.

Das Jahr 1963 (Morken-Harff)

In diesem Jahr wurde die Choralmesse von Anton Bruckner wieder ins Repertoire aufgenommen und mehrfach gesungen. Dieses Jahr ist ansonsten ohne besondere Ereignisse für unseren Chor geblieben. Am 24. Februar wurde wieder eine gute Fastnachtsfeier abgehalten. In der Jahreshauptversammlung am 27. November wurde der alte Vorstand hauptsächlich in seinen Ämtern bestätigt und durch zwei neue, junge Leute ergänzt:

1. Vorsitzender	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender	Christian Brosch
Kassierer	Hermann-Josef Oster
Schriftführer	Stefan Küppers
Beisitzer	Peter Wego
	Friedhelm Blumberg
Notenwarte	Hans Juris
	Irmgard Granderath

Zurzeit hat der Chor 26 aktive Mitglieder.

J.W. u. H.-J.O.

Das Jahr 1964 (Morken-Harff)

Chorleiter Bruno Kick, der seit dem Herbst 1960 unseren Chor leitete, verließ uns nach dem Osterfest, um sich intensiver seinem weiteren Studium widmen zu können. In dem sehr jungen, talentierten Johannes Meuser aus Pütz fanden wir einen neuen hervorragenden Dirigenten, der trotz seiner Jugend keine Schwierigkeiten mit der Leitung dieses traditionsreichen Chores hatte. Durch seine frohe und unkomplizierte Art sprach er besonders die Jugend an, die fortan verstärkt das Chorgeschehen mit beeinflusste.

Bereits im November konnte er mit dem Chor einen ersten großen Erfolg verbuchen bei der Aufführung der "Missa brevis in C" genannt die "Spatzenmesse" von W. A. Mozart. Diese Messe wurde als Orchestermesse am Patrozinium des hl. Martinus am 15. November unter Mitwirkung des Orchesters der VHS Grevenbroich (Leitung Studienrat Krüpe), verstärkt durch Trompeten, Pauke und Orgel, mit sehr großem Erfolg aufgeführt. Die Sopransolis in dieser Messe wurden wieder sehr gut von Frau Elsbeth Brosch vorgetragen und der Orgelpart von Herrn Ewald Hagel aus Mönchengladbach übernommen.

Die alljährliche Karnevalsfeier am Freitag vor den tollen Tagen war, wie gewohnt, gut. Die Vorstandswahl während der Jahreshauptversammlung am 22. November ergab folgendes Bild:

1. Vorsitzender	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender	Christian Brosch
Kassierer	Hermann-Josef Oster
Schriftführer	Stefan Küppers
Beisitzer	Otto Esser, Peter Wego
	Friedhelm Blumberg, Irmgard Heinen
Notenwarte	Hans Juris, Gertrud Gatzten

Der Chor zählt zurzeit 30 aktive Mitglieder.

Im weiteren Verlauf dieser Cäcilienfeier zeichnete Präses Pfr. Hubert Löhr die Jubilare des Chores aus. Es waren dies:

für 40-jährige Mitgliedschaft	Joseph Weckopp, Christian Brosch und Peter Wego
für 35-jährige Mitgliedschaft	Franz Knabben
für 25-jährige Mitgliedschaft	Elsbeth Brosch
für 20-jährige Mitgliedschaft	Lambert Schmitz und Stefan Küppers
für 10-jährige Mitgliedschaft	Margarete Oster, Anneliese Küppers, Erika Hoverath und Johann Esser.

H.-J.O.

Das Jahr 1965 (Morken-Harff)

Am Dreikönigsfest wurde die Orchestermesse (Spatzenmesse) "Missa brevis in C" von W. A. Mozart in gleicher Besetzung wie beim Patrozinium 1964 mit Erfolg wiederholt. In diesem Jahr studierte unser Dirigent, Johannes Meuser, eine von ihm komponierte Messe mit unserem Chor ein. Diese Messe wurde in diesem Jahr mehrfach gesungen, so auch beim diesjährigen Ausflug am 10. Mai in der Pfarrkirche zu Nideggen. Der Ausflug führte über Heimbach weiter in die Eifel und fand abends in Rech einen schönen Ausklang. Die Karnevalsfeier am 26. Februar war wieder gut. Die Motette "Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret" von Joseph Haydn wurde neu einstudiert. Beim Patronatsfest am 14. November wurde diese Motette und die "Missa brevis in B" von J. Haydn mit Orchesterbegleitung aufgeführt. Das Streichorchester der VHS Grevenbroich war wieder dabei, auf der Orgel spielte Günther Determann aus Knechtsteden, das Sopransolo im Benedictus sang Frau Elsbeth Brosch. Es war wiederum ein großer Erfolg dieses stark verjüngten Chores, der nun bereits 36 aktive Mitglieder zählt. In der Jahreshauptversammlung am 21. November mit anschließender Cäcilienfeier wurde der alte Vorstand komplett für 2 weitere Jahre im Amt bestätigt.

H.-J.O.

Das Jahr 1966 (Morken-Harff)

Das feierliche Hochamt am Dreikönigsfest wurde, wie bereits im vergangenen Jahr, als Orchestermesse gehalten. Zur Aufführung gelangte wieder die kleine Orgelmesse "Missa brevis in B" von J. Haydn, übrigens in gleicher Besetzung wie beim Patronatsfest am 14. November 1965. Am 18. Februar feierte der Chor mit seinen Förderern abermals eine sehr gute Karnevalssitzung, ausschließlich mit eigenen Kräften. Das Jahr 1966 war gekennzeichnet durch weiteren erfreulichen Zuwachs und der Chor zählt 45 aktive Sängerinnen und Sänger. Damit können wir eine fast nie erreichte Zahl aktiver Mitglieder feststellen. Neu einstudiert wurde in diesem Jahr die Loretomesse von Vinzenz Goller, die zu Weihnachten ohne Credo erstmals aufgeführt wurde. Ferner wurden die Motetten: "Herr unser Gott" von Josef Schnabel und "Herr, Deine Güte reicht soweit" von A.E. Grell sowie das "Ave Maria" von V. Goller neu einstudiert.

Für das Patronatsfest St. Martinus am 13. November wurde die "Finkenmesse" von Mozart (auch "Spatzenmesse") neu einstudiert und wiederum zusammen mit dem VHS-Orchester Grevenbroich sehr schön und wirkungsvoll zur Aufführung gebracht. Am Abend desselben Tages hatten wir die Ehre, diese Messe in einer Geistlichen Abendmusik aus Anlaß der Kantoren-Prüfung des Robert Schumann-Konservatoriums zu singen, was wiederum ein voller

Erfolg war. Direkter Anlaß dazu war die anstehende Abschlußprüfung des Dirigenten Johannes Meuser (Pütz) vor seinem dortigen Lehrerkollegium, das seinerseits mit dem Lob für diese Aufführung nicht zurückhielt, zumal alle Solistenpartien von den Chorstimmen gesungen wurden.

Ein besonderes Erlebnis in diesem Jahr war die Mitwirkung bei dem Pontifikalamt am Michaelstag - 25. September 1966 - am Marien-Wallfahrtsort Banneux N.D. in Belgien. Wir sangen dort vor ca. 8-10-tausend andächtigen Gläubigen und Pilgern die Messe "Die Himmel rühmen" von Karl Maupai, die Motetten "Ave Maria" u. "Herr, unser Gott". Die Messe wurde zelebriert unter großer Assistenz von einem Aachener Bischof. Unsere Darbietungen, die über die Mikrofonanlage auf die ganze Esplanade und den großen umgebenden Walddistrikt nebst Kapellen übertragen wurden, waren sehr gut und wurden dort mit dem höchsten Lob bedacht. Anschließend machten wir den üblichen Jahresausflug durch die reizvolle Ardennenlandschaft über Trois-Ponts, dann Eifel, Monschau bis Hasenfeld, wo eine recht gemütliche Abendrunde den Tag beschloß.

Leider verläßt uns mit Ende dieses Jahres unser Dirigent Johannes Meuser, der eine Kantorenstelle in Neuß-Dormagen antritt.

Wenn dieser Abend auch zu erwarten und vorbestimmt war, bedauern wir alle sehr, daß dieser liebenswerte und fähige Musiker uns verläßt. Ihm ist es zu verdanken, daß der Chor einen solchen Zuwachs, besonders von jüngeren Leuten, erhielt. Sowohl der Chor wie Herr Meuser haben sich vorgenommen, auch für die Zukunft in möglichem Konnex zu bleiben. Sein Nachfolger als Chorleiter wird sein Studienfreund Hans-Egon Prinz aus Grevenbroich-Elsen, der im nächsten Jahr die Kantoren-Prüfung "A" absolvieren will. Wir hoffen, in ihm einen guten und würdigen Nachfolger in der Chorleitung zu erhalten. Es ist dies allerdings in den 10 Jahren nach dem 100-jährigen Jubiläum der dritte neue Dirigent. In den ersten 100 Jahren waren es auch - nur - drei.

Sehr schön, musikalisch besonders nett und harmonisch, war die diesjährige Fastnachtsfeier. Die Cäcilienfeier und Generalversammlung fanden am 27. November 1966 statt. Veränderungen im Vorstand sind nicht zu verzeichnen.

J.W. u. H.-J.O.

Das Jahr 1967 (Morken-Harff)

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des 110-jährigen Bestehens dieser Chorgemeinschaft und hat mehrere Höhepunkte zu verzeichnen. Chronologisch sieht das so aus:

Die diesjährige Karnevalsfeier war ein riesiger Erfolg, besonders bereichert durch die aktive Unterstützung des früheren Dirigenten Johannes Meuser. Im weiteren Jahresverlauf sang unser Chor in der Heimatgemeinde unseres Dirigenten Hans-Egon Prinz in Grevenbroich-Hemmerden am 12. März die Loreto Messe von Vinzenz Goller und am Tag Christi-Himmelfahrt, den 4. Mai, in der Pfarrkirche zu Gymnich die Messe "Die Himmel rühmen" von Karl Maupai. Am 24. September führte der diesjährige Ausflug über Kloster Steinfeld, Rursee und Schevenhütte wieder in die Eifel.

In einer Feierstunde am 12. November wurde dem langjährigen Vorsitzenden Joseph Weckopp für seine vielen Verdienste der päpstliche Orden "Pro ecclesia et pontifice" verliehen. Dies geschah in einer würdigen Feierstunde im Pfarrheim zu Morken-Harff.



**Die alte St. Martinuskirche in Morken,
mit der alten kath. Volksschule**

K. St. A. Die. 14. Nov. 1967

Orden für den Bürgermeister

Papst würdigte Verdienste um Kirchenchor

Von Helmut Griebbach



Bürgermeister Weckopp

Morken-Harff (cid) — Kasters Bürgermeister J. Weckopp erhielt in einer musikalischen Feierstunde am Sonntagmorgen den päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“. Pfarrer Löhr überreichte die Auszeichnung, durch die des Bürgermeisters Verdienste als langjähriger Vorsitzender des Kirchenchores Morken-Harff gewürdigt wurden.

In seiner Laudation erinnerte Pfarrer Löhr an die Reformen der Kirchenliturgie. Auch das Zweite Vatikanische Konzil habe die Eucharistie-Feier durch Musik und Gesang in besonderer Weise gewürdigt. Seit mehr als 100 Jahren werde das katholische Leben in der Pfarre Mor-

ken-Harff durch den Kirchenchor geprägt. Schon als junger Mensch habe Josef Weckopp durch sein Wirken im Kirchenchor wesentlich beigetragen zur Förderung des katholischen Lebens in den Dörfern, durch ihn sei dieser Chor bis heute in hoher Blüte geblieben.

Pfarrer Löhr gab den Orden an Frau Weckopp weiter, damit diese ihn ihrem Mann an den Rockaufschlag heften konnte. Josef Weckopp war von der Auszeichnung sehr bewegt. Er sagte, es habe ihn einfach überwältigt, daß die große, weltumfassende Kirche ihn durch diese Auszeichnung aus der Masse der Gläubigen hervorgehoben habe. Er sei überzeugt davon, daß es würdigere gebe als er es sei, diesen hohen Orden zu tragen. Weckopp bat darum, in die ihm zuteil gewordene Ehrung all diejenigen mit einbeziehen zu dürfen, die vor ihm schon im Chor waren.

Als Enkel des Gründers des Morken-Harffer Kirchenchores, Hansen, wolle er in dessen Namen den Orden tragen, gleichzeitig aber auch für Johann Riffler, den jahrzehntelangen Dirigenten des Chores. In 14 Tagen, wenn der Kirchenchor mit einer Orchestermesse das 110jährige Bestehen feiere, würden nicht nur die Verdienste dieser Vorgänger gewürdigt, sondern vor allem auch die Leistungen des gegenwärtigen Chores.

Die Feierstunde wurde von Liedern des Kirchenchores umrahmt. Nach der Begrüßung durch den zweiten Vorsitzenden Christian Brosch, sang der Chor „Die Himmel rühmen“. Georg Frommen (Flöte) und Johannes Meuser (Klavier) intonierten das Andante Es-Dur von Bach. Elsbeth Brosch (Sopran) sang zwei Schubert-Lieder. Auch Peter Müller (Bariton) trug Lieder von Franz Schubert vor: Die Gesamtleitung der musikalischen Vorträge hatte Chorleiter Egon Prinz

Kreis Bergheim

K. St. A.

No. 13. Nov. 1967

Hoher Orden für Kasters Bürgermeister

J. Weckopp am Sonntag geehrt

Morken-Harff. (ja) Der Bürgermeister der Stadt Kaster und Vorsitzende des Pfarr-Cäcilien-Chors der katholischen Pfarrgemeinde Morken-Harff, Josef Weckopp, wurde am Sonntagmorgen für Verdienste um die Pfarrgemeinde, vor allem die Kirchenmusik, mit dem päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“ ausgezeichnet.

Im Jugendheim hatte der Kirchenchor unter Leitung von Josef Weckopps Stellvertreter Christian Brosch eine musikalische Feierstunde gestaltet, während Pfarrer Löhr den Orden mit gerahmter Urkunde überreichte. Der Pastor nannte Josef Weckopp die tragende Säule des Chores.

Josef Weckopp sagte, er sei überrascht und erschüttert zugleich gewesen, eine solche hohe Auszeichnung zu bekommen, doch trage er den Orden als Auszeichnung für seine Familie und den gesamten Chor. Er berichtete von seinem Großvater Johann-Josef Weckopp, der den Chor 1857 gründete, dem zweiten Dirigenten Heinrich Hansen, seinem Onkel, und weiteren Familienmitgliedern, die stets eng mit dem Chor verbunden gewesen seien.

Der Chor feiert am 26. November sein 110jähriges Bestehen.



Josef Weckopps Frau heftete ihrem Mann den Orden an den Rock.

Am Sonntag, dem 26. November, feierte der Chor mit einem feierlichen Orchesterhochamt das Fest seines 110-jährigen Bestehens. In diesem Hochamt sang der Chor, verstärkt durch den Kirchenchor Hemmerden und unter Mitwirkung des Streichorchesters der VHS Grevenbroich, die "Missa brevis in G" von W. A. Mozart. Den Orgelpart hierbei übernahm der Kantor und frühere Dirigent Johannes Meuser. Anschließend hielt der Jubelchor mit den Aufführenden des feierlichen Jubelamtes im Pfarrheim eine kleine Feierstunde ab.

Die reservierte Haltung und das straffe Probenprogramm des fachlich sehr guten Dirigenten Hans-Egon Prinz wurde von den jüngeren Chormitgliedern nicht angenommen. Dadurch verliert der Chor, trotz der vielen großen Erfolge, die Vielzahl seiner jugendlichen Mitglieder, was von der Mehrheit schmerzlich bedauert wird. In der Besetzung des Vorstandes ist keine Veränderung zu verzeichnen.

H.-J.O.

Das Jahr 1968 (Morken-Harff)

Im Januar dieses Jahres stand dem Chor ein erneuter Dirigentenwechsel bevor. Hans-Egon Prinz verließ unseren Chor und Anton Müller, Realschullehrer in Grevenbroich und sehr befähigter Musiker, übernimmt die musikalische Leitung dieses Traditionskirchenchores. Trotz Beibehaltung des bisherigen Repertoires zeigt der neue Chorleiter aber bereits zu Beginn seiner Arbeit seine eigene Auffassung über weitere Aufgaben dieses Chores. So beginnt er mit der Einstudierung der "Pastoralmesse in G" von Karl Kempfer, die bereits im gleichen Jahr zum Patronatium mit Orgel und zur Christmette mit Orchester aufgeführt wird.

Der Auffassung des neuen Dirigenten ist es zuzuschreiben, daß fortan nicht mehr zum Patronatsfest des hl. Martinus, sondern zur Christmette die alljährlichen Orchestermessen aufgeführt werden. Dies führte zwar zu erheblichen Kostensteigerungen, die anfänglich den Chor sehr stark belasteten und auf manche Jahresausflüge verzichten ließen. Die erzielten Erfolge bei den Aufführungen entschädigten jedoch die Mitwirkenden durch die positive Resonanz der gläubigen Zuhörer und schmolz die Chorgemeinschaft fester zusammen. Der Stil und die Art des neuen Dirigenten zeigen, daß auch mit einem Chor, der leider auf ca. 30 Mitglieder zurückgegangen ist, bei richtiger Einstellung große Leistung erbracht werden kann. Zur Deckung der hohen Orchesterkosten zur Christmette verzichtet der Chor in diesem Jahr auf seinen Ausflug und besuchte hierfür eine Aufführung der Oper "Zauberflöte" von W. A. Mozart in Mönchengladbach. Die Vorstandswahl in der diesjährigen Generalversammlung am Cäcilienfest ergab folgendes Bild:

1. Vorsitzender	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender	Christian Brosch
Kassierer	Hermann-Josef Oster
Schriftführer	Stefan Küppers
Beisitzer	Otto Esser, Peter Wego
	Hanns Anderhalten, Peter-Josef Strauch
Notenwarte	Hans Juris, Heinz-Otto Esser

Um die Jugend mehr anzusprechen, beschloß die Generalversammlung im kommenden Jahr das weltliche Lied mehr zu pflegen, darüber aber die vielfältigen kirchenmusikalischen Aufgaben nicht zu vernachlässigen. Am 23. Februar wurde, wie alljährlich, eine gute Karnevalsfeier mit den Aktiven und Förderern des Chores im Pfarrheim abgehalten.

Erwähnenswerte Aufführungen des Chores waren in diesem Jahr:

zu Ostern:	Friedensmesse von H. Huber
zu Pfingsten:	Friedensmesse von H. Huber
Fronleichnam:	Choralhochamt mit mehrstimmigen Einlagen
St. Martinus:	Pastoralmesse in G von K. Kempfer
Christmette:	Pastoralmesse in G von K. Kempfer (mit Orchesterbegleitung)

H.-J.O.

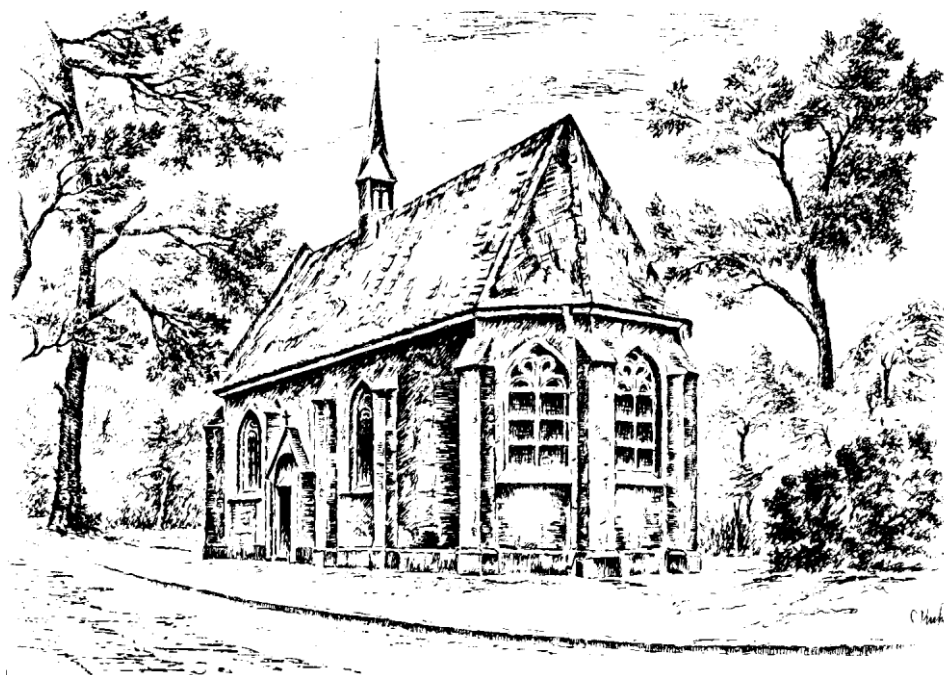
Das Jahr 1969 (Morken-Harff)

Dem Vorsatz der Generalversammlung 1968 entsprechend wurde in diesem Jahr dem weltlichen Lied mehr Zeit gewidmet, ohne jedoch den erwünschten Effekt, mehr jugendliche Chormitglieder zu gewinnen, realisieren zu können. Die Karnevalssitzung des Chores wurde am 14. Februar mit den Chormitgliedern, Förderern und deren Angehörigen in der gewohnten Art gefeiert. Der Chor trat dabei dreimal in Aktion und sang: "Schwarzwaldfahrt", "Drei Wochen vor Ostern" und "My fair Lady". Nach wie vor sind diese Karnevalsfeiern in diesem Kreis sehr

beliebt und erfreuen sich immer größeren Zuspruchs. Die Sitzung dieses Jahres kann so als großer Erfolg verbucht werden, wobei die Gestaltung des Programms ausschließlich von aktiven Chormitgliedern erfolgte!

Wegen der hohen Orchesterkosten, die in diesem Jahr zu erwarten waren, wurde auf einen Ausflug verzichtet.

Beim "Nachsingen" nach einer Chorprobe im Mai dieses Jahres wetteten 2 altgediente Sänger des Chores, Joseph Weckopp und Peter Wego um ein Spanferkel, das im Kreis der Chorgemeinschaft verzehrt werden sollte. Ausgangspunkt waren die Bemühungen der Amerikaner und Russen, einen bemannten Weltraumflug zum Mond durchzuführen. J. Weckopp glaubte an die Vorherrschaft der Amerikaner auf diesem Gebiet, wogegen Peter Wego ein solches Unternehmen für nicht durchführbar hielt. Am 21. Juli war es dann soweit. Der erste Mensch betrat den Mond. Es war Neil Armstrong, wie vorhergesagt, ein Amerikaner. Nun war das Gerangel groß. Waren die Wettbedingungen nicht klar abgesprochen oder woran lag es? - Der Chor hatte aber daraus seinen Profit. Die Einlösung der Wette erfolgt dann in einer Feierstunde des Kirchenchores am Samstag, dem 6. September 1969, im Pfarrheim zu Morken-Harff! Das Schwein, gestiftet von Joseph Weckopp, besorgt vom Grafen Antonius von Mirbach-Harff, von der Nato Küche in Kaster abgebrüht, am offenen Feuer hinter dem Pfarrheim gebraten, vom Metzger Hans Wego kunstgerecht zerlegt und mit viel Appetit von den Chormitgliedern und deren Angehörigen verzehrt, war Ursache einer großen Gaudi, die den Verzicht auf einen Ausflug in diesem Jahr leicht erscheinen ließ!



Schlosskapelle Harff, der hl. Cäcilia geweiht

Ostern:
Pfingsten:
Martinus:
Christmette:

Loreto-Messe
Messe "Die Himmel rühmen"
Messe "Die Himmel rühmen"
Orchestermesse:
Weihnachtskonzert
Missa brevis in G-dur
Transeamus
Maria mein

von V. Goller
von K. Maupai
von K. Maupai

von Manfredini
von W. A. Mozart
von J. Schnabel
von G. Deutschmann

Die Cäcilienfeier des Chores begann in diesem Jahr mit einer gemeinsamen Meßfeier in der Schloßkapelle in Harff, die der hl. Cäcilia geweiht ist. Die Feier fand am Samstag, dem 22. November, im 17.00 Uhr statt. Im Anschluß an die hl. Messe, in der vom Chor die "Deutsche Messe" von Franz Schubert gesungen wurde, führten wir die Generalversammlung ohne Neuwahl des Vorstandes durch. Nach der Kassenprüfung wurde den Vorstand die Entlastung erteilt und die künftige Arbeit des Chores ausführlich beraten. Der Chor hat zurzeit 33 aktive Mitglieder.

Erwähnenswerte Aufführungen des Chores in diesem Jahr waren:

H.-J.O.

Das Jahr 1970 (Morken-Harff)

Die erste gesellige Veranstaltung des Chores in diesem Jahr war die Karnevalsfeier am 6. Februar, die wieder von den aktiven Chormitgliedern gestaltet wurde und auch ohne Gesamtauftritt des Chores sehr gut gelang. Es wurden in dieser Sitzung drei Gruppenvorträge, zum Teil mit Tanzauftritten, vorgetragen. Die Karnevalsfeier knüpfte an die guten Leistungen der Vorjahre an und kann als guter Erfolg verbucht werden.

Am Sonntag, 31. Mai 1970, führte uns unser Ausflug nach Banneux (Belgien). Dort sangen wir am Wallfahrtsort der hl. Gottesmutter Maria im Hochamt die "Friedensmesse" von Heinr. Huber. Die Aufführung war erfolgreich.

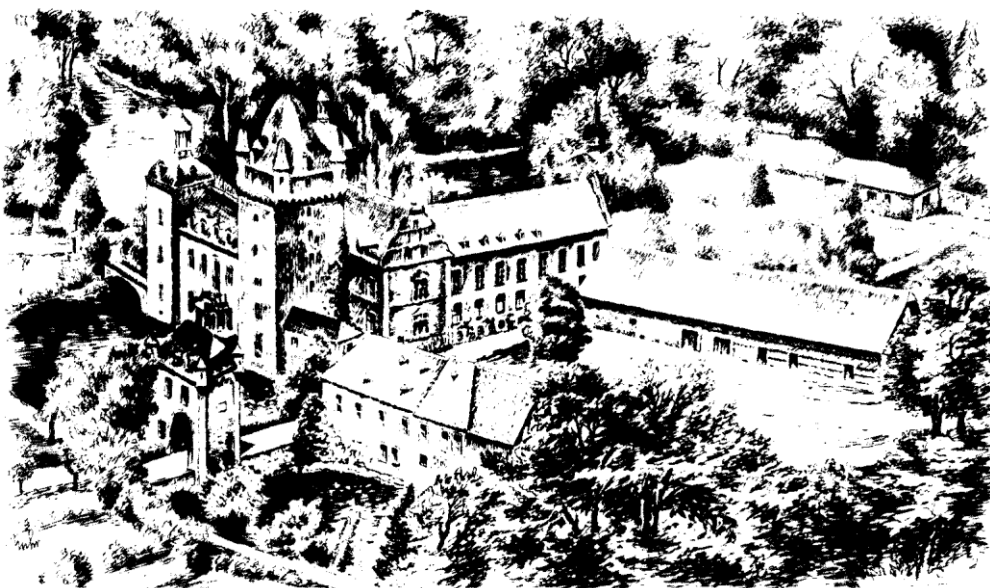
Nach dem Mittagessen führen wir durch die Ardennen (mit Kaffeepause) in die Eifel und machten den Abschluß in Einruhr, wo wir unerwartet auf einen weiteren Kirchenchor aus der Eifel stießen. Es ergab sich sehr schnell eine gute Verständigung, die den Abend noch lange in der Erinnerung wachhielt.

Zweimal sang unser Chor in diesem Jahr in der Pfarrkirche Grevenbroich-Neuenhausen (hier wohnt unser Chorleiter Anton Müller, mit seiner Familie). Beide Aufführungen (die erste in der Osterzeit und die zweite im Herbst) wurden von der dortigen Pfarre sehr positiv beurteilt, besonders weil dort zurzeit kein Kirchenchor besteht.

Weitere erwähnenswerte Aufführungen in diesem Jahr waren:

Ostern:	Missa brevis in G-dur	von W. A. Mozart
Pfingsten:	"Friedensmesse"	von H. Huber
Fronleichnam:	Messe "Die Himmel rühmen"	von K. Maupai
Martinus:	Missa brevis in G-dur	von W. A. Mozart
Christmette:	Orchestermesse	
	Pastoralmesse in G-dur	von K. Kempfer
	"Ehre sei Gott" von unserem Chorleiter A. Müller	

Am 14. Juli dieses Jahres wurde das Kirchenvorstandsmitglied und der Onkel unseres Chormitgliedes Antonius Graf von Mirbach-Harff, der verehrte Graf Maximilian von Mirbach-Harff, 90 Jahre alt. Aus diesem Anlaß brachte ihm der Chor ein Ständchen vor dem Eingang des Schlosses dar. Durch Fackelbeleuchtung und kleinem Rundgang im wunderschönen Schloßpark war es eine feierliche Ehrung dieses angesehenen Schloßherren, der den Chor anschließend zu einem Imbiß und Umtrunk ins Pfarrheim einlud.



Wasserschloss Harff

Bei der Generalversammlung dieses Jahres, die wieder mit der Sonntagsvorabendmesse am Samstag, 21. November, um 18.00 Uhr begann, wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem durch Kassenprüfung dem alten Vorstand die erforderliche Entlastung erteilt worden war.

Der neue Vorstand hat nun folgende Zusammensetzung:

1. Vorsitzender:	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender:	Hermann-Josef Oster
Schriftführer:	Stefan Küppers
Kassierer:	Hermann-Josef Oster
Notenwarte:	Hans Juris, Heinz Otto Esser
Beisitzer:	Christian Brosch, Peter Wego, Hanns Anderhalten, Otto Esser

Vier neue Sängerinnen und Sänger treten unserem Chor bei, der nun 28 aktive Mitglieder zu verzeichnen hat. Im Anschluß an die Generalversammlung blieben die aktiven und fördernden Mitglieder mit ihren Angehörigen beim traditionellen Kartoffelsalat mit Würstchen-Essen und anschließendem gemütlichen Beisammensein noch einige Stunden in trauter Runde vereint.

H.-J.O.

Das Jahr 1971 (Morken-Harff)

Die sehr stark fortschreitende Umsiedlung des Doppelortes Morken-Harff hat zur Folge, daß von dem 28 Mitglieder zählenden Chor nur noch vier im alten Heimatort wohnen. Dennoch sind die Proben gut besucht und die Aufführungen der Chorgemeinschaft im weiten Umland sehr beliebt. Das beflügelt den Chor gerade in dieser schwierigen Zeit zu Höchstleistungen.

Das kirchliche Programm des Jahres 1971:

Sonntag nach Dreikönigen in Grevenbroich-Neuenhausen:

Pastoralmesse in G von Kempter

Ostern, Pfingsten, Fronleichnam und Allerheiligen wurden, ebenso wie am Weißen Sonntag, verschiedene mehrstimmige Messen gesungen.

Sonntag, 9. Mai, sangen wir im Kloster Steinfeld/Eifel:

Missa brevis in G von W. A. Mozart
Regina coeli von Ferdin. Schubert

Anschließend an diese sehr gute Aufführung machten wir unseren Ausflug in die Eifel; Mittagessen in Urft und Abschluß im romantischen Schuld an der Ahr.

Martinusfest:	Pastoralmesse in G-dur	von Kempter
Christmette:	Orchestermesse	
	Messe in G-dur	von Franz Schubert

Bei der diesjährigen Generalversammlung zum Cäcilienfest wurden von unserem Präses, Pfr. Hubert Löhr, drei Mitglieder für 40-jährige Treue im Dienst der Musica sacra geehrt. Es waren dies: Heinrich Schnitzler (jetzt wohnhaft in Grevenbroich-Neuenhausen). Franz Knabben und Peter Wego, beide jetzt wohnhaft in Kaster. Der Präses überreichte allen die Ehrenurkunden und Anstecknadeln des Cäcilien-Verbandes. Der Chor sang zur Ehre der Jubilare 3 vierstimmige Chorsätze.

In der Generalversammlung am 27. November, die wie alljährlich mit der gemeinsamen Meßfeier in der schönen Pfarrkirche begann, wurden die ersten Schritte zur Zusammenführung der beiden Kirchenchöre Morken-Harff und Kaster beraten. Nach Vorstellung des Kirchenchores von Morken-Harff sollte dieser Zusammenschluß 1972, spätestens jedoch bis zur Einweihung der neuen Kirche in Kaster, erfolgen. Neuwahlen zum Vorstand waren in diesem Jahr nicht zu verzeichnen. Abschließend bleibt nur noch die wieder sehr gute Karnevalsfeier am 19. Februar zu erwähnen. Diese harmonischen Festlichkeiten sowie das an die Proben sich anschließende gemütliche Beisammensein am alten Heimatort, wofür die noch am alten Ort wohnenden Chormitglieder in rührender Form sorgen, ist mitbestimmend für den guten Geist, den diese Chorgemeinschaft in dieser sehr schwierigen Phase ihres Bestehens zu durchstehen hat.

H.-J.O.

Das Jahr 1972 (Morken-Harff)

Die alljährliche Karnevalsfeier eröffnete auch in diesem Jahr am 11. Februar den Reigen der Kameradschafts-abende, die besonders in der Umsiedlungszeit an Bedeutung gewonnen haben. Sind doch die Veranstaltungen des Kirchenchores die letzten, die im sterbenden Umsiedlungsort durchgeführt werden und durch ihren großen Zuspruch zeigen, wie wichtig es ist, den lieb gewordenen Heimatort immer wieder zum Anziehungspunkt für solche Veranstaltungen zu machen. Das Programm dieser Karnevalsfeier wurde wieder durch eigene Kräfte der Chorgemeinschaft gestaltet und war - wie schon gewohnt - sehr ansprechend.

Der diesjährige Ausflug führte uns ins Bergische Land. Im Altenberger Dom sangen wir im Hochamt die "Missa brevis in G" von W. A. Mozart. Danach ging es mit dem Bus über Witzhelden nach Solingen-Glüder zum Mittagessen, dem sich eine Wanderung nach "Schloß Burg an der Wupper" anschloß. Hier wurde eine Burgbesichtigung mit anschließendem kleinen Ständchen im Freien durchgeführt, ehe es mit dem Omnibus wieder nach Solingen-Glüder zurückging, wo uns bereits die Kaffeetafel erwartete. Den Abend beschlossen wir im Haus "Jägerheim" in Blecher, zu dem Heinz Halver aus Neuenhausen, der unsere gemütlichen Abende bereits mehrere Jahre mit seiner Musik verschönte, zum Tanz aufspielte. Von dieser Aufforderung wurde reichlich Gebrauch gemacht und so wurde der Ausflug zu einem langanhaltenden Erlebnis für den Chor.

Im Sommer sang unser Chor in der Pfarrkirche zu Gustorf wiederum die "Missa brevis in G-dur" von W. A. Mozart mit gutem Erfolg.

Ab dem 10. August probten der Kirchenchor Morken-Harff und Kaster gemeinsam, abwechselnd in Kaster und Morken-Harff. Der erhoffte Erfolg durch die Zusammenführung der beiden Chöre blieb jedoch aus, so daß ab Ok-



Der Harffer Pfarrcäcilienchor sang in der Christmette Joseph Haydns „Theresienmesse“.

Foto: Haverkamp

„St. Martinus“ erlebte letzte Christmette

Hunderte kamen zur Aufführung der Theresienmesse von J. Haydn

VON HEINZ HILLMANN

Im. Harff. Viele hundert Menschen machten sich am späten Heiligen Abend auf, um in der Pfarrkirche St. Martinus die letzte Christmette mitzuerleben. Als der Gottesdienst begann, war in der Umsiedlungsortschaft kaum noch ein Parkplatz zu finden.

Die Tage der Ortschaft Harff zählt. Die Christmette 1973 und damit auch ihrer Kirche, die im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts anstelle der uralten Morkener Kirche erbaut wurde, sind bald ge-

zählt. Die Christmette 1973 wird bereits im neuen Gotteshaus in Kaster gefeiert werden, wo schon die meisten der Morken-Harffer Pfarrangehörigen wohnen.

Diesmal hatte es sich aber die alte Pfarrgemeinde nicht nehmen lassen, von wo auch immer ins alte, liebgewonnene Harffer Gotteshaus zu kommen, um dort noch einmal gemeinsam Weihnachten zu feiern. Eine große Anziehung übte auf die Mettenbesucher auch die angekündigte Darbietung des Pfarrcäcilienchors aus, der die berühmte „Theresienmesse“ in B-Dur von Joseph Haydn komponiert für vier Solo-Stimmen, vierstimmigen gemischten Chor, Streichorchester, zwei Trompeten, Klarinette und Pauke, aufführen wollte. Die Harffer Christmetten, einstudiert und geleitet vom Harffer Chorleiter, Oberstudienrat Anton Müller, erfreuten sich ohnehin von Jahr zu Jahr eines größeren Zulaufs.

Es ist verwunderlich, daß die 1799 während der Englandreisen Haydns entstandene B-Dur-Messe in Deutschland so

gut wie unbekannt ist, obwohl sie kraft ihrer musikalischen Mittel mit zu den reifsten und strahlendsten sakralen Kompositionen des Meisters gerechnet werden darf. Zweifellos ist es ein Verdienst Anton Müllers und seines Chors, dieses Werk „ausgegraben“, in monatelanger Arbeit geprobt und vor einem großen Auditorium zu Gehör gebracht zu haben.

Bemerkenswert ist auch, wie sich der nur 28 Sängerinnen und Sänger zählende Chor dieses Werkes annahm und zu einer mustergültigen Interpretation brachte. Hier mochte sich eine jahrelange „klassi-

Fortsetzung nächste Seite

„St. Martinus“ erlebte die letzte...

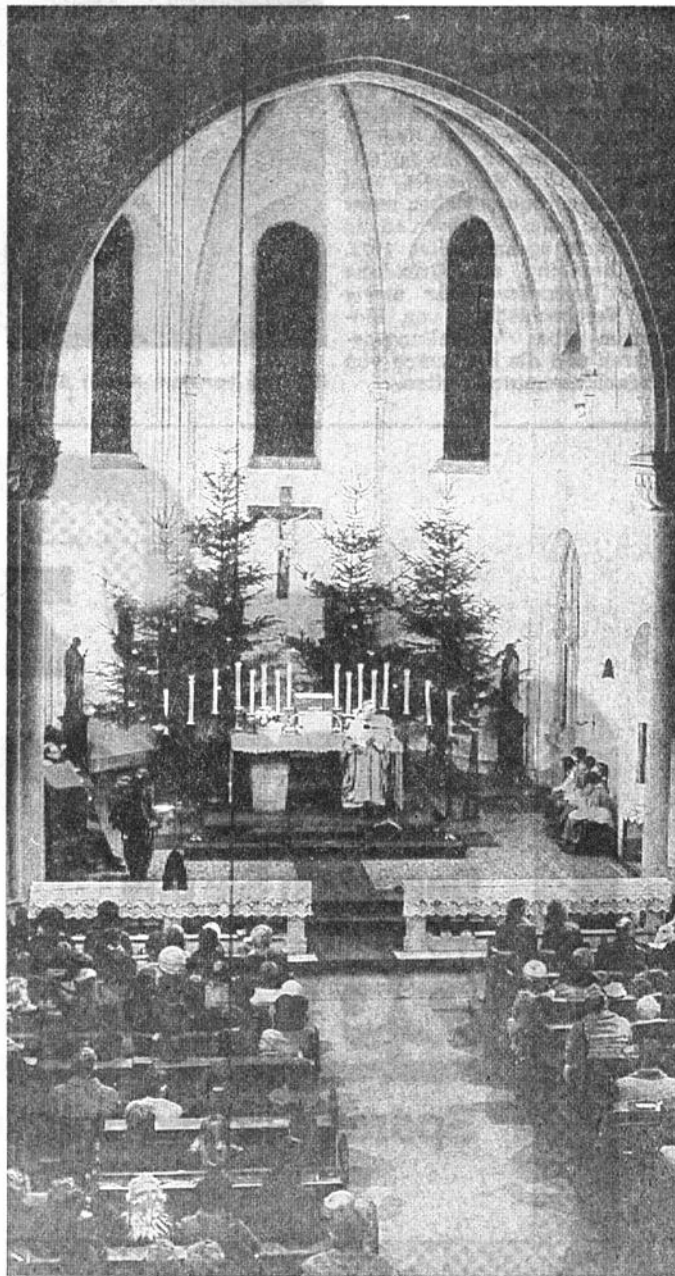
Fortsetzung von voriger Seite

sche" Chorpraxis auszuwählen, die schon unter den Vorgängern Müllers gepflegt und von diesem zu einem gewissen Höhepunkt gebracht wurde. Erstaunlich auch, daß, wie schon in den Vorjahren, die Chorgemeinschaft wieder ohne die Verpflichtung auswärtiger Solisten auskam: Waltraud Müller (Sopran), Elsbeth Brosch (Alt), Hans Juris und Hermann Josef Oster (Tenor), Heinrich Schnitzler und Josef Weckopp erwiesen sich als ein Team, das den mannigfaltigen solistischen Aufgaben des Werks — sogar im Bereich schwieriger polyphoner Partien — durchaus gerecht wurde.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wollte man auf Einzelheiten dieser „großen“ Messe eingehen. Der Vorwurf zu großer Weltlichkeit, den man bisweilen dem Meister hinsichtlich seiner kirchlichen Kompositionen macht, könnte man auch beim „Gloria“ oder beim „Agnus Dei“ dieser Messe erheben; bedenkt man aber, daß das Verhältnis Haydns zur geistlichen Musik immer ernst und echt war, versöhnt man sich auch mit dem oft auf äußeren Glanz berechneten Stil dieser Werke.

Großen Anteil am Erfolg der „Theresienmesse“ hatte auch das kleine, aber kompetent besetzte Rheinbraun-Orchester mit Otto Oswald am ersten Pult; die beiden Trompeten und die Klarinette verliehen der Messe echten, fast barock zu nennenden Glanz.

Die rechte Einstimmung in die Christmette gab die vorausgehende Krippenfeier. Hier sang der Chor den bekannten A-cappella-Satz „Ich steh an deiner Krippen hier“ von Johann Sebastian Bach und den so recht in diese Vorfeier passenden, hymnisch angelegten Chorsatz „Ehre sei Gott“ von Anton Müller.



Zum letzten Male wurde im alten Harff in der Pfarrkirche „St. Martinus“ die Christmette gefeiert. Foto: Haverkamp

Chor von weniger als 30 Sängerinnen und Sängern zur Christmette mit Orchester in hervorragender Weise zum Vortrag zu bringen, wobei besonders zu erwähnen ist, daß auch alle Solopartien von aktiven Chormitgliedern vorgetragen wurden. Die Sopransolostellen sang Frau Waltraud Müller, die Altpartien Frau Elsbeth Brosch, im Tenor sangen Hans Juris und Hermann-Josef Oster die Solopartien, die im Baß Joseph Weckopp und Heinrich Schnitzler. Dieser letzte feierliche Weihnachtsgottesdienst rief weit über 1000 Gläubige in das Gotteshaus des sterbenden Ortes. Eine Tonbandaufzeichnung dieses Festgottesdienstes ist vorhanden und soll der späteren Generation Zeugnis über die große Leistungsfähigkeit des Chores in dieser Zeit geben.

Dieses große Erlebnis war aber nicht die einzige Aufführung des Chores in Morken-Harff. Der Chor fühlte sich stets in der Verantwortung, die Hochfeste im Kirchenjahr mit seinem Gesang zu verschönern. So sangen wir in den Hochämtern an Ostern, Pfingsten, Fronleichnam und Martinus verschiedene mehrstimmige Messen und Allerheiligen ein Choralhochamt.

Im Sommer dieses Jahres feierte der Vorsitzende Joseph Weckopp das Fest seiner silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß lud er den Chor in sein neues Haus nach Kaster ein und bewirtete den Chor in vorzüglicher Weise.

Die Cäcilienfeier begann in diesem Jahr am Vorabend zu Buß- und Betttag, 21. November, um 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Besuch der hl. Messe, in der wir die Deutsche Messe von Franz Schubert in unserer Pfarrkirche sangen sowie das "Sancta Cäcilia" von K. Lehmköster. In der anschließenden Generalversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der Vorstand zählt folgende Mitglieder:

1. Vorsitzender:	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender:	Hermann-Josef Oster
Schriftführer:	Stefan Küppers
Kassiererin:	Brigitte Muhr
Notenwarte:	Hans Juris, Heinz Otto Esser
Beisitzer:	Christian Brosch, Peter Wego Hanns Anderhalten, Otto Esser

Die Versammlung beschließt, daß bei den schwierigen Fragen der Zusammenlegung der beiden Kirchenchöre Morken-Harff und Kaster die Entscheidung des gesamten Vorstandes herbeigeführt werden soll.

Mit dem traditionellen Essen "Kartoffelsalat mit Würstchen" und anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Tanz endete die Cäcilienfeier, die wiederum Zeugnis über das gute Zusammengehörigkeitsgefühl des Chores gab.

H.-J.O.

Das Jahr 1973 (Morken-Harff)

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Zusammenlegung der beiden Kirchenchöre "Cäcilia" Morken-Harff und Kaster. Drei gemeinsame Vorstandssitzungen der alten Chöre am 8. Mai, 5. Juni und 18. Oktober regelten die Übergangsphase beider Chöre. Neuer Chorleiter wird der Chorleiter des Morken-Harffer Chores, Anton Müller. Wegen seiner außerordentlichen Fähigkeiten versteht er es immer wieder, die Sängerinnen und Sänger für große musikalische Aufgaben zu begeistern und diese dann auch meisterlich mit ihnen aufzuführen.

Fronleichnam sangen beide Chöre erstmals gemeinsam in der hl. Messe. Der formale Zusammenschluß der beiden Chöre sollte noch in diesem Jahr erfolgen, ließ sich jedoch nicht realisieren. Ein Grund mehrerer, oft heftiger Auseinandersetzungen, war die Festlegung eines gemeinsamen Probtages. Nach mehreren Abstimmungen einigte man sich schließlich auf Mittwoch als neuen Probtage, was sich jedoch in den nachfolgenden Wochen als auf Dauer nicht tragbar erwies (mittwochs fanden häufig Fußballspiele statt, die im Fernsehen übertragen wurden und viele Sänger von den Proben zurückhielten). Man blieb jedoch beim Mittwoch, mit der Einschränkung, bei der Generalversammlung diesen Punkt erneut zu überdenken. Als Probeorte wurden abwechselnd Morken-Harff (Pfarrheim) und Kaster (Hauptschule) bestimmt. Auch diese Entscheidung zeigte sich im Laufe der Zeit als unglückliche Lösung, da der Chor sich ständig auf neue akustische Verhältnisse einstellen mußte und bei den schwierigen musikalischen Stücken eine zusätzliche Belastung für alle darstellte. Die erste gemeinsame Probe unter diesen Voraussetzungen wurde am 18. Juli im Pfarrheim Morken-Harff abgehalten. Nach einigen Wochen gemeinsamer Proben zeigte sich, daß einige der Kasterer Sängerinnen und Sänger nur noch die Proben in Kaster besuchten und dadurch wieder neue, nicht vorhersehbare Spannungen auftraten. Es blieb aber trotz aller Schwierigkeiten beim Mittwoch als Probtage und man hoffte auf Normalisierung der gemeinsamen Arbeiten und Abbau der bestehenden Gegensätzlichkeiten. Der erste gemeinsame Ausflug der beiden Chöre fand in diesem Jahr am 9. September statt. Wir fuhren nach Münstereifel und feierten in der Konviktkirche gemeinsam das hl. Meßopfer, welches vom Präses des Kirchenchores Kaster, Pfr. Babilon, zelebriert wurde. In dieser hl. Messe sangen die Chöre gemeinsam die "Deutsche Messe" von Franz Schubert, den "Psalm 150" von J. Cleuver und "Herr unser Gott" von J. Schnabel. Nach dem Mittagessen in Münstereifel fuhren wir nach Effelsberg und besichtigten dort das größte Radioteleskop Europas. Von dort ging es weiter durch die Eifel nach Walporzheim, wo wir bei herrlichem Wetter in den Weinbergen spazieren gingen und den Abend im dortigen "Winzerverein" mit Tanz und Unterhaltung abschlossen. Es war ein guter Anfang zum Zusammenwachsen der Chöre gemacht und dieser fand seine Fortführung in der gemeinsamen Feier des Cäcilienfestes, welches von beiden Chören mit einer feierlichen Messe in der St. Georgskirche in Kaster begonnen wurde und im Pfarrheim in Morken-Harff einen harmonischen Verlauf nahm. Am vierten Adventssonntag wurde die neue Pfarrkirche in Kaster durch den Herrn Generalvikar Kowalski von Köln auf den Namen des hl. Martinus (er war der Pfarrpatron der Umsiedlungsgemeinde Morken-Harff) eingesegnet und seiner Bestimmung übergeben. In einer Feierstunde wurde die Urkunde verlesen, in den Grundstein der Kirche gelegt und mit dem Gedenkstein mit der Jahreszahl 1973 innerhalb der Kirche verschlossen.

Der erste feierliche Gottesdienst wurde Weihnachten in der Christmette um 20.00 Uhr gehalten. In dieser Christmette sang der Chor die Messe in G-dur von Franz Schubert, begleitet von einem Streichorchester, von Trompeten und Pauken. Es war eine sehr gute Aufführung dieses ersten feierlichen Gottesdienstes in der neuen Kirche, in der die Solopartien wieder ausnahmslos von Chormitgliedern gesungen wurden, im Sopran von Waltraud Müller, im

Alt von Elsbeth Brosch, im Tenor von Hans Juris und Hermann-Josef Oster, im Baß von Joseph Weckopp und Heinrich Schnitzler. Bei dieser Aufführung während eines Gottesdienstes zeigen sich die schwierigen akustischen Verhältnisse in der neuen Kirche. Wir haben es hier mit einer sehr trockenen Akustik zu tun, das heißt, es ist kein wahrnehmbarer Widerhall in der Kirche vorhanden und das bedeutet, daß der Chor sich auf eine völlig neue, ungewohnte Umgebung einstellen muß, bei der die einzelnen Stimmen sich gegenseitig nicht mehr in der gewohnten Weise hören.

Das Pfarrleben ging im sterbenden Doppelort Morken-Harff in vollem Umfang weiter. Es waren wieder einige Höhepunkte im Verlauf des Kirchenjahres, die alle heimatverbundenen Gläubigen in ihr altes Gotteshaus riefen, die hier aufgeführt, den späteren Generationen Zeugnis für ihre Heimattreue geben sollen. Als letztes aktives Chormitglied wohnt nur noch der Graf Antonius von Mirbach-Harff hier.

Das kirchmusikalische Programm des Chores war:

Ostern:	Loreto-Messe	von V. Goller
Pfingsten:	Missa brevis in G	von W. A. Mozart
Sonntag, 12. August:	Feier des goldenen Priesterjubiläums unseres Präses, Pfarrer Hubert Löhr:	
	Missa brevis in G	von W. A. Mozart
	mit Orchesterbegleitung und anschließender Feierstunde im Pfarrheim	
Martinus:	Choralhochamt	

In diesem Jahr wurde auch, wie alljährlich am 2. März eine karnevalistische Feier abgehalten, in der vom Chor erstmals das Kölsch-Levve von W. Trapp gesungen wurde. Die Feier fand wieder in der gewohnten harmonischen Weise statt. In Anerkennung der langjährigen Treue unseres Chores zur Musica sacra in der alten Heimatgemeinde Morken-Harff erhält der Kirchenchor zum Weihnachtsfest dieses Jahres einen Flügel der Marke "Yamaha" vom Kirchenvorstand mit den besten Wünschen für die weiteren Aufgaben dieses Chores an der neuen Wirkungsstätte in Kaster übereignet.

H.-J.O.



Harffter Kirche mit altem Häusern

"Großer Gott wir loben dich" unter dem Klang der Orgel und Glocken der ehrwürdigen Kirche, die sooft Mittelpunkt großer Feste und Feiern war. Es war eine ergreifende Abschiedsmesse vom geliebten Gotteshaus, von der einige Teile der Messe auf Tonband aufgezeichnet sind. Diese schöne Kirche wurde am 11. Juli dieses Jahres durch Sprengung niedergelegt. Nach Schließung der Pfarrkirche blieb unser Pfarrer Hubert Löhr noch einige Wochen in Morken-Harff wohnen, damit die kostbaren Kirchenschätze ordnungsgemäß in den neuen Ort Kaster überführt werden konnten.

Das Jahr 1974 (Morken-Harff)

Am Sonntag, dem 27. Januar, rufen die Glocken der St. Martinuskirche in Morken-Harff zur letzten feierlichen Messe. Diese Messe wird als feierliches Orchesterhochamt mit dem Herrn Generalvikar Nettekoven, der auch die Festpredigt hält, gefeiert. In diesem Hochamt sang der Chor, diesmal mit dem Orchester der Fa. Rheinbraun, die Messe in G-dur von Franz Schubert mit der gleichen Solistenbesetzung wie zu Weihnachten in der neuen Kirche in Kaster. Außerdem sang der Chor das "Laudate Dominum" von W. A. Mozart mit dem Sopransolo von Frau Elsbeth Brosch, das "Tantum ergo I" von Franz Schubert und zum Schluß mit den über 1000 Gläubigen das

Ein-Blick über die Grenze des Kreises Grevenbroich

Die Pfarrkirche St. Martinus in Harff, bereits seit einiger Zeit der letzte große architektonische Orientierungspunkt in der verödeten Harffer Landschaft, wird nun in absehbarer Zeit ebenfalls Bulldozern und Spitzhacken weichen müssen. Bald wird auch diese schöne Kreuzkirche, die in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut wurde, den Erfordernissen der modernen Leistungsgesellschaft ihren Tribut gezollt haben. Denn ebenso wie im ganzen Morken-Harffer Gemeindegebiet befindet sich auch tief unter diesem Gotteshaus etwas, wie Generalvikar Nettekoven es in seiner Schlußpredigt ausdrückte, „was nicht überall ist: Kohle“. Dies erfordert, so Generalvikar Nettekoven in seiner eindrucksvollen Ansprache am Sonntagmorgen, daß auch Liebgewonnenes aufgegeben werden muß. Noch einmal, vielleicht zum letzten Mal, erlebte der Ort Harff am Sonntag eine wahre Invasion von Menschen, die gewiß nicht aus Sensationslust, sondern aus Treue zu ihrer früheren Heimat und

Die Glocken von Harff bleiben stumm

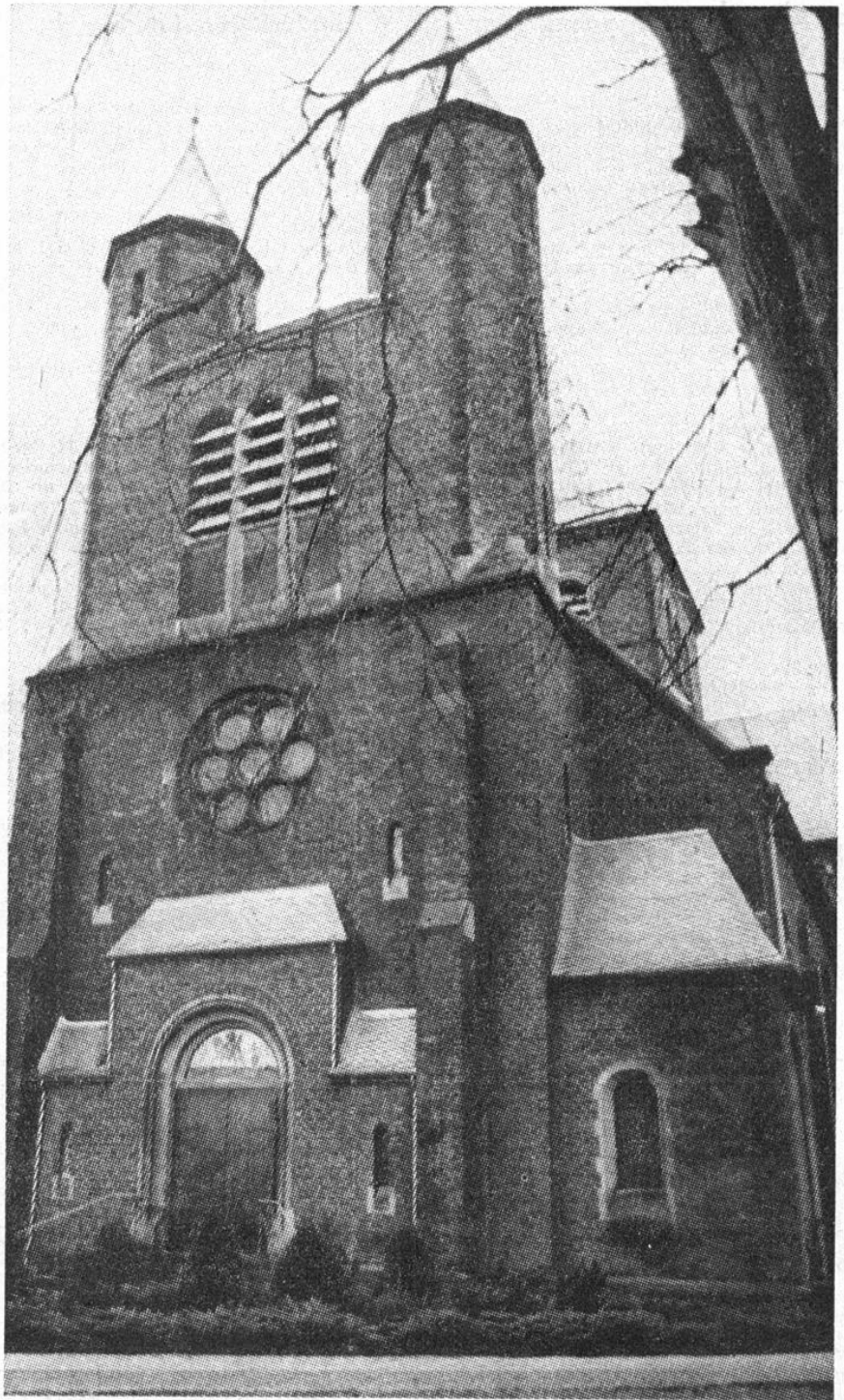
ihrem liebgewonnenen Gotteshaus zum letzten Hochamt von überall her herbeigeeilt waren.

Dicht drängten sich die Menschen in dieser Kirche, die für die meisten von ihnen so etwas wie ein letztes Stück Bindung an die Heimat gewesen sein mag. Hier wurden die meisten von ihnen bereits getauft, hier erlebten sie ihre Erstkommunion und ihre Firmung. Demnächst wird dies alles nur noch nachlesbar sein in den Kirchenbüchern, die seit 1714 Auskunft über Leben und Sterben in der katholischen Kirchengemeinde Morken-Harff geben. Noch einmal erklangen am Sonntag die drei Glocken aus dem Turm der Kirche und unwiderruflich zum letzten Male läuteten die 1435, 1570 und die vor einigen Jahrzehnten hinzugekommene Glocke am Montagmorgen zur letzten Wochenmesse.

Voll Wehmut, aber auch voll Zuversicht, die Generalvikar Nettekoven spendete, nahmen die Gläubigen Abschied von ihrem Gotteshaus. Ein Abschied, der für die 2200 Toten, die auf dem angrenzenden Friedhof im Laufe der Jahrhunderte bestattet worden waren, bereits vollzogen ist. Die Umbettung nach Kaster und in viele andere Orte, in denen jetzt die Angehörigen der Ruhenden neue Heimat gefunden haben, ist durchgeführt.

„Schmerzlich ist das, was hier geschehen muß, aber dieser Schmerz wird überstanden werden, er dient ja dem Leben“, so Generalvikar Nettekoven in seiner gehaltvollen Predigt. Dies sei ein Gottesdienst, der auch zur Treue aufrufe, dort eine Stätte der Heimat zu suchen, wo die christliche Gemeinschaft ist. Christus der Herr bleibe den hier anwesenden Menschen nahe, wo immer sie leben. „Was uns in diesem Gotteshaus geschenkt wurde, war das Leben in Christus und das geht uns nicht verloren. Deshalb soll die Freude den Schmerz überwinden.“

Zum letzten Male sang der Kirchenchor unter Leitung von Anton Müller, assistiert von einem Orchester der Volkshochschule Grevenbroich, die Schubert-Messe in den hohen Räumen der Pfarrkirche Harff. Pfar-



St. Martinus in Harff muß jetzt der Braunkohle weichen. Viele Menschen nahmen in einer letzten Messe von ihr Abschied
NGZ-Foto: M. Reuter

rer Löhr, der zwar von diesem Hause und seiner früheren Gemeinde Abschied nahm, aber in Lindlaar im Oberbergischen eine neue Wirkungsstätte übernehmen wird, streifte noch einmal die historische Entwicklung — seit dem 10. Jahrhundert stand hier eine Kirche und ab 1346 saßen Pastöre in Morken-Harff. Nachdem schon seit längerem das Schloß und seit einigen Wochen als letztes historisches Gebäude die alte Rentenmeisterei in Harff geschleift

worden ist, wird nunmehr nach diesem letzten schmerzlichen Festakt auch dieses stolze Gebäude fallen und bald anderes, weltliches Leben die derzeitige Zwangsruhe ersetzen: Über Harff wird der Tagebau Rheinbraun in Richtung Königshoven vorstoßen und Harff und dessen Gotteshaus dann nur noch eine Erinnerung der Menschen sein, die an anderer Stelle, zu meist im benachbarten Kaster, neue Heimat gefunden haben.
MaC.

Fotomateure und viele ehemalige Bewohner kamen zum letzten Schauspiel nach Harff:

Alte Kirche stürzte in Sekunden ein Der Bagger ist schon in der Nähe

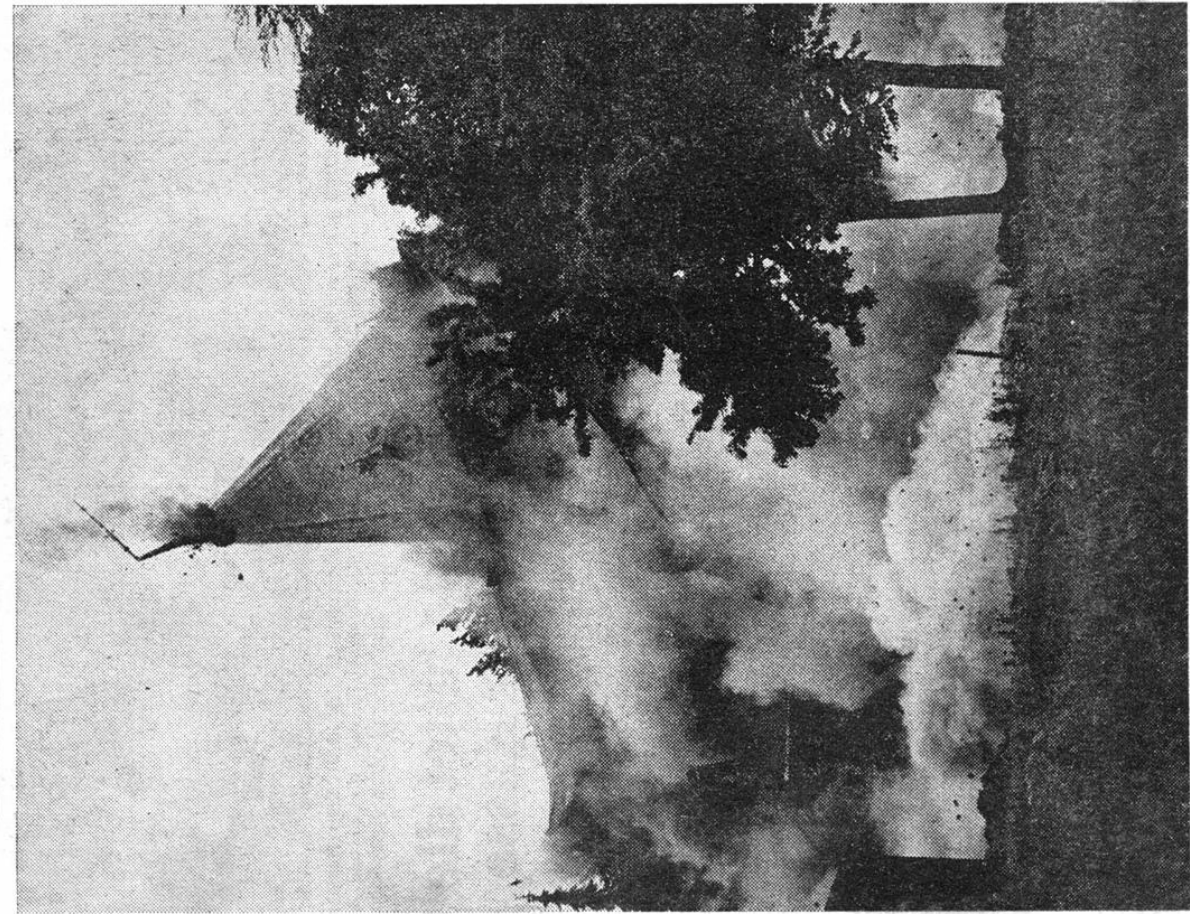
Von Helmut Frömel

Harff (fr) — Es war ein Abschied ohne träneneuchte Augen. Die Harffter Kirche, das letzte Wahrzeichen des untergehenden Ortes, wurde gesprengt. Viele Alt-Harffter und Bürger der umliegenden Orte hatten sich zu dem Schauspiel eingefunden. Es waren einige hundert Leute, die in respektvoller Entfernung standen. Mit Fernrohren, Fotoapparaten und Filmkameras bewaffnet, erlebten sie die letzten Minuten der Kirche.

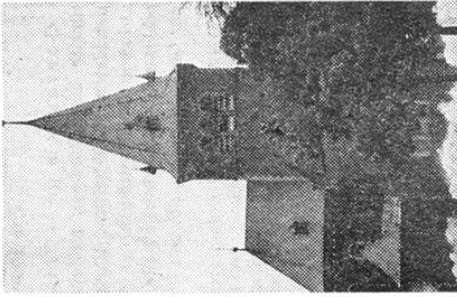
Der Sprengmeister hatte wochenlang zu tun gehabt, die Vorbereitungen für die Detonation zu treffen. Die stabilen Mauern der Martinuskirche brauchten schon eine geballte Dosis Ammonolit III. 900 Sprenglöcher mußten in das Gemäuer gebohrt werden. Die Kirche sollte nicht in die Luft fliegen, sondern in sich zusammenfallen.

Und so geschah es. Die Polizei mußte die Schaulustigen immer wieder aus dem gefährlichen Umkreis der Kirche verscheuchen. Gute Plätze waren gefragt, denn die Harffter Kirche war zum großen Teil durch dicke Bäume verdeckt, die den freien Blick verdeckten.

Punkt 17 Uhr war es soweit. Zwei Tauben, die um den Kirchturm flogen, brachten sich in Sicherheit. Dann kam ein dumpfcr Knall. Ein Kaninchen schoß aufgeregt über die Wiese, ein Staubkranz legte sich in Bodennähe rings um die Kirche, die Mauern sackten zusammen, eine dicke Qualmwolke hüllte die Ruine ein. Alles hatte so geklappt, wie Sprengmeister Wendt es sich gewünscht hatte.



DIE HARFFER Martinuskirche fiel in sich zusammen. 160 Kilo Sprengstoff brachten das letzte Wahrzeichen des untergehenden Ortes zum Sinken. Dichte Staubwolken verhüllten die zusammenstürzenden Mauern.
Bilder: Dieter Klein



DER SPRENGSATZ ist gezündet. Aber noch sieht man das vertraute Bild der Kirche.

wird die Umsiedlung ganz abgeschlossen sein.

In der kirchlichen Versorgung gab es keinen Engpaß. Die neue Kirche in Kaster ist schon fertig und erinnert in vielen Details, nicht nur wegen des Namens, an die Harffter Martinuskirche. Vieles wurde nämlich übernommen, etwa die Glocken, die Heiligenfiguren, das Taufbecken und der Wetterhahn. Andere Gegenstände wurden vom Generalvikariat in Köln für kirchliche Zwecke an benachbarte Gemeinden gegeben.

Nachdem die Kirche leer stand, setzte ein Run von Souvenirjägern ein. Es war nicht einfach, das Gebäude zu bewahren. Einige Male mußte die Polizei eingreifen. Auch das Unternehmen, das mit dem Abbruch beauftragt wurde, hatte es nicht leicht, dem Ansturm Herr zu werden, da von der Kirche auch „Ausnahmegenehmigungen“ zum Betreten ausgegeben worden waren.

Dennoch konnten die meisten Gegenstände, nicht alle, gerettet werden. Wer jetzt noch sucht, wird nichts finden. Auch die Ruine wird bald abgetragen sein.

Mehr als Steine und Mauerreste waren nicht übriggeblieben, denn die Einrichtung der Kirche und die sakralen Gegenstände waren schon Wochen zuvor geborgen worden, zum Schluß noch in einem waghalsigen Unternehmen der schwere alte Wetterhahn.

Anders als das Harffter Schloß, das schon lange vom Erdboden verschwunden ist, stand die Kirche nicht unter Denkmalschutz. Sie war erst 1895 gebaut worden. Zu Beginn dieses Jahres war hier der letzte Gottesdienst gehalten worden. Die meisten Einwohner des sterbenden Ortes waren damals aber schon längst umgesiedelt.

1963 begann der Exodus der Bürger aus Harff. Der Ort von fast 2000 Einwohnern muß den Braunkohlenbaggern weichen. Früher gab es hier 384 Wohnanwesen, einschließlich Gewerbebetriebe, Kirche, Rathaus, Schule und Schloß, daneben 23 landwirtschaftliche Gehöfte. Die Bevölkerung wurde geschlossen nach Kaster umgesiedelt. Zwei Landwirte und sechs Wohnhäuser müssen von Rheinbraun noch umgesiedelt werden. 1975

Unser Chor hatte dadurch die Möglichkeit, noch einmal auf altem Heimatboden Karneval zu feiern. Diese Karnevalsfeier fand am Freitag der Karnevalswoche im Pfarrheim statt. Der Chor sang: "G'schichten aus dem Wienerwald" und das "Kölsch-Levve". Es traten wieder drei Gruppen in Vorträgen auf, die sich mit den Solovorträgen der vereinseigenen "Stimmungskanonen" abwechselten. Erwähnt werden muß jedoch die Parodie auf die komische Oper "Der Waffenschmied" von A. Lortzing, in der sich die Veteranen Joseph Weckopp, Heinrich Schnitzler, Hans Juris, Elsbeth Brosch und Cäcilia Schnitzler im Verein mit dem Chor zur riesigen Gaudi aufmachten und die Sitzung zur Hochstimmung kommen ließen.

Hier schließt nun die gesonderte Chronik des Kirchenchores Morken-Harff, der sich am 17. Januar mit dem Kirchenchor von Kaster, in der Generalversammlung zum neuen Kirchenchor "Cäcilia - an St. Martinus - Kaster" vereinigte und fortan eine gemeinsame Chronik führen wird.

H.-J.O.

Der Kirchenchor Kaster

Die Gründung des Pfarr-Cäcilien-Vereins, wie sich der Kirchenchor (es handelte sich um einen Männerchor) früher nannte, dürfte Ende des vorigen Jahrhunderts in Caster stattgefunden haben. In einem Namensverzeichnis aus dem vorhandenen Protokollbuch von 1908 bis 1929 ist der Beginn der Mitgliedschaft von Reiner Mehl mit dem 21.11.1897 (Cäcilienfest) bescheinigt, so daß zu diesem Zeitpunkt der Chor bereits bestand. Lückenlose Unterlagen sind leider nicht vorhanden. So müssen wir mit den vorhandenen vorlieb nehmen und diese sorgfältig der Nachwelt erhalten.

1908 gab sich der Pfarr-Cäcilien-Verein am 14. Januar eine Satzung, die handschriftlich im Protokollbuch niedergeschrieben wurde, wählte entsprechend dem § 5 dieser Satzung einen Vorstand, dem neben dem "zeitigen" Pfarrer als Vereinspräsidenten und dem Dirigenten, 1 Schriftführer, 1 Rendant (Kassierer) und 1 Bibliothekar (Notenwart) angehörten und von den anwesenden aktiven Chormitgliedern mit einfacher Stimmenmehrheit für die Dauer von 3 Jahren gewählt wurden.

Der Vorstand hatte folgende Zusammensetzung:

Pfarrer und Vereinspräsident:	Hochw. Herr Schulte
Dirigent und Chorleiter:	Johann Otter
Schriftführer:	Johann Meuter aus Caster
Kassierer:	Reiner Mehl aus Epprath
Bibliothekar:	Adam Poschen aus Caster
In einer Versammlung am 11. Februar 1908 wurde bereits ein neuer Schriftführer gewählt, es war dies	Adam Ritz aus Caster

1909 beging der Dirigent und Chorleiter Johann Otter sein silbernes Berufsjubiläum. Er erhielt in einer Feierstunde vom Chor eine kleine Ehrengabe, bestehend aus einer Ehrenurkunde mit Rahmen und Inschrift. In der Feierstunde sang der Chor einige "gestandene" Lieder.

In der Versammlung am 11. Januar **1910** wurde ein Überschuß vom Concert am 6. Januar in Höhe von 62 Mark, abzüglich 36 Mark 10 Pfg. für Unkosten, dem Kassenbestand von 56 Mark 10 Pfg. gutgeschrieben, so daß ein Kassenbestand von 82 Mark 10 Pfg. bescheinigt wurde und 80 Mark auf die Kasse gelegt werden sollten. Ferner beschloß die Versammlung neue Theaterbücher anzuschaffen und

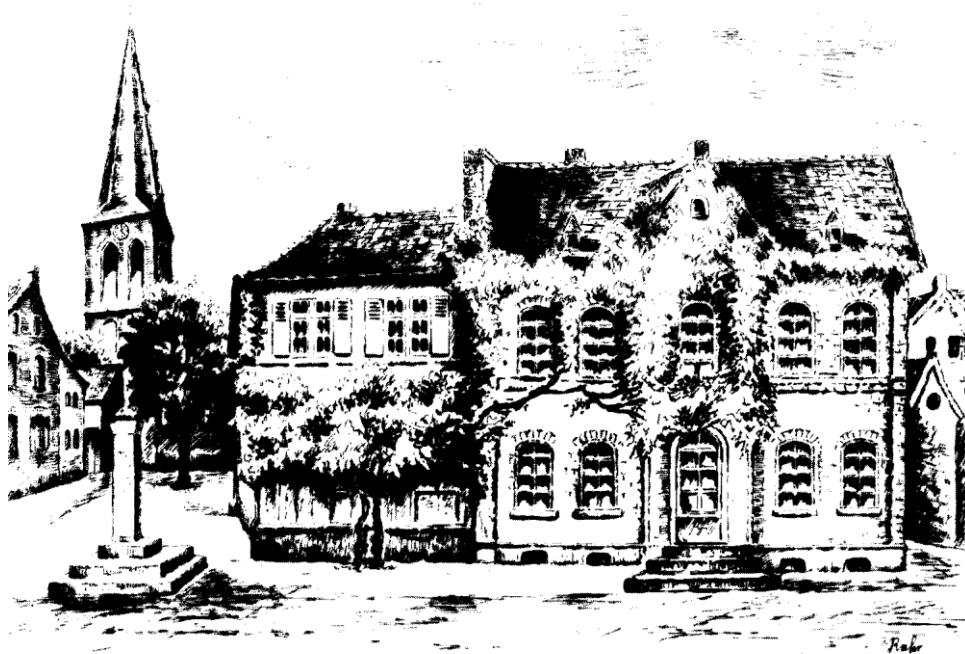
hierfür von mehreren Seiten Offerten einzuholen. Dieses Protokoll unterschrieb als Schriftführer Franz Schmitz.



Der Pfarr-Cäcilien-Verein Caster 1908

Am 14. Juni **1911** beschließen die aktiven Mitglieder des Chores:

- I.) Jedes Mitglied ist streng gehalten, während des Hochamtes, auch bei einer deutschen Singmesse, auf der Orgelbühne Platz zu nehmen und nicht unten in der Kirche zu bleiben. Bei Nichtbeachtung in mehreren Fällen kann dieses zum Ausschluß aus dem Chor durch Vereinsbeschluss führen.
- II.) Die Häufigkeit der Proben bleibt der Bestimmung des Dirigenten überlassen.
- III.) Ein Ausflug nach Koblenz wurde geplant und für jedes Mitglied eine Reisevergütung von 5 Mark aus der Vereinskasse beschlossen.



St. Georgskirche und Volksschule in Kaster

Das nächste Protokoll ist mit dem 21. Januar **1912** datiert und beinhaltet den Beschluß: Bei Verheleichung eines Mitgliedes des Vereins außerhalb von Caster sollen keine Glückwünsche und Ovationen dargebracht werden, sondern nur noch bei denen, die in Caster getraut werden oder anschließend wieder in der Pfarre sind. Die Unterschriften unter dem Protokoll lassen auf eine zwischenzeitliche Neuwahl des Vorstandes schließen:

Dirigent und Chorleiter:

Johann Otter

Schriftführer:

Martin Dreikhausen

Rendant (Kassierer):

Franz Effertz

Archivar (Notenwart):

Adam Poschen

Wahrscheinlich ist der erste Weltkrieg Schuld daran, daß die nächste Eintragung über eine Versammlung mit dem 31. Dezember **1920** erfolgte. Die Beschlüsse dieser Versammlung waren:

- I.) Die Mitglieder Effertz und Brass als Ehrenmitglieder aufzunehmen. Sie waren dadurch berechtigt, jederzeit auf der Orgelbühne Platz zu nehmen, durften jedoch nicht die Gesangbücher benutzen, es sei denn, sie wären aus eigenen Mitteln beschafft.
- II.) Der Jahresbeitrag für Ehrenmitglieder wurde, nachdem er zuletzt 6 Mark betrug, auf 10 Mark festgesetzt.
- III.) Es wurde ein Gesuch zur Errichtung eines Sängershauses an den Kirchenvorstand gerichtet und dem Hochw. Herrn Pfarrer Geilenkirchen übergeben, der seine Befürwortung in dieser Angelegenheit zusagte.
- IV.) Beschlossen wurde ferner, neue Bücher für Vespers und Prozessionen anzuschaffen.

Dieses Protokoll ist unterzeichnet vom Schriftführer Anton Bolz.

1922 fand am 10. Oktober eine vorbereitende Versammlung für das Cäcilienfest statt. Hier wurden nachfolgende Beschlüsse gefaßt

- 1.) Der Chor beabsichtigt, das Cäcilienfest durch ein Hochamt, in dem mehrstimmig gesungen werden soll, zu verschönern. Nach dem Hochamt ist gemütliche Zusammenkunft und abends 6 Uhr im Jugendheim großer Familienabend mit Theater und Konzert.
- 2.) Reiner Mehl wird für 25-jährige treue Mitwirkung bei kirchlichen und weltlichen Gesängen durch eine schöne Feierstunde geehrt und erhält als Ehrengeschenk ein Diplom.

3.) Durch den Austritt des amtierenden Schriftführers Anton Bolz am 27.8.1922 wurde eine Neuwahl für diese Position erforderlich. Einstimmig wurde Johann Gülden zum neuen Schriftführer gewählt. Adam Poschen ist derzeit Vorsitzender des Chores.

Die Generalversammlung des Chores am 25.11.1923 erfolgte in Verbindung mit der Cäcilienfeier. Der Ablauf des Tages:

Gemeinsame heilige Kommunion im Hochamt, in dem 4-stimmige Gesänge vorgetragen wurden. Nachmittags war die Generalversammlung mit folgender Tagesordnung:

- 1.) Verlesung der Statuten durch den Vorsitzenden.
- 2.) Jahresbericht durch den Vorsitzenden Adam Poschen, der die gute Qualität der geproben Stücke hervorhob und den nicht mehr befriedigenden Probenbesuch der letzten Zeit kritisierte. Der erste Vorsitzende, Pfarrer Decker, hielt eine längere Rede über den religiösen Wert des Gesanges und hob besonders hervor, daß der Gesang andächtig vorgetragen werden müsse, damit der Charakter des Gebetes erkennbar bleibe.
- 3.) Die wöchentlichen Probenstunden wurden auf 8-10 Uhr abends festgesetzt und wer 3 x unentschuldigt die Proben vernachlässigt, ist aus dem Chor ausgeschlossen.
- 4.) Die Kosten für das Licht im Sängerheim sollen durch eine Kollekte getragen werden, wogegen die Kohlen für den Ofen von Chormitgliedern beschafft werden.
- 5.) Unter Punkt Verschiedenes wurde über den Gesangsausdruck und die erforderlichen Mundbewegungen gesprochen. Zum Abschluß der Generalversammlung wurden noch einige mehrstimmige Lieder gesungen.

Dem Vorstand gehörten an:

1. Vorsitzender:	Hochw. Herr Pfarrer Decker
Dirigent und Chorleiter:	Johann Otter
Vorsitzender:	Adam Poschen
Schriftführer:	Johann Gülden
Kassierer:	Reiner Mehl

1924 fand die Cäcilienfeier in 2 Etappen statt. Am 23. November fand der kirchliche Teil und am 30. November der weltliche Teil des Festes statt. Am 23. November sang der Chor in der Frühmesse mehrstimmige Lieder und ging geschlossen zur hl. Kommunion. Im Hochamt des gleichen Tages sang der Chor zur Ehre der hl. Cäcilia die Cäcilienmesse.

Die weltliche Feier am 30. November fand in der Wohnung von Herrn Lieven in Epprath statt. Hierdurch wurde den Sängern des Chores aus Epprath die Möglichkeit eingeräumt, wenigsten 1 x nicht den längeren Heimweg auf sich nehmen zu müssen. Herr Mehl, Mitglied des Vereins, hatte für diesen Anlaß viele schöne Kuchen, Torten und auch "Weck" gebacken. Diesen Köstlichkeiten wurde zuerst die Aufmerksamkeit geschenkt, bevor man sich wohlgestärkt der fälligen Generalversammlung widmete.

Die Generalversammlung wurde durch den Präses, Pfarrer Decker, eröffnet, der in seinen Ausführungen den qualvollen Märtyrertod der hl. Cäcilia schilderte und die Sänger auf die Bedeutung der Heiligen hinwies. Nachdem mehrere Mitglieder zu den Aufgaben im Chor Stellung genommen hatten, wurden noch einige schöne "gestandene" Volks- und mehrstimmige Lieder gesungen. Nach einigen Stunden gingen die Sänger heim. Es wird besonders die Teilnahme

"jüngerer" erwähnt und die Feier als dem Fest würdig bezeichnet. Unterschrieben ist das Protokoll vom Schriftführer Johann Gülden und dem 2. Vorsitzenden Adam Poschen.

Die nächste Generalversammlung fand in Omagen bei Adam Effertz am Fronleichnamstag des Jahres 1925 statt. Da viele jüngere Mitglieder die Statuten nicht kannten, wurden diese vom 2. Vorsitzenden verlesen. In einer Ergänzungswahl zum Vorstand wurde Herr Franz Schmitz zum Bibliothekar gewählt. Er nahm die einstimmige Wahl an. Der Kassierer Reiner Mehl legte seinen Kassenbericht vor. Demnach waren die Einnahmen 216,95 Mark und die Ausgaben 158,35 Mark. Das entsprach einem Kassenbestand von 58,60 Mark, von dem 50 Mark auf der Sparkasse waren und 8,60 Mark in der Chorkasse. Nachdem ein Faß Bier nach der Versammlung geleert war, sang der Chor noch ein Schlußlied und ging geschlossen heim. Unterschrieben vom Schriftführer Johann Gülden.



Kasterer Mühle von der Burgruine gesehen

diese Niederschrift von Schriftführer Vavahseur.

Die nächste Generalversammlung fand bereits am 13. Juli 1928 bei Jakob Odenthal statt. Der Präses Pfr. Decker, eröffnete die Versammlung und erläuterte in einem Vortrag das Leben der Therese Neumann. Anschließend faßte man den Beschluß, den Ehrenmitgliedsbeitrag auf 3 Mark zu erhöhen. Nach dem Verlesen der Statuten ging man zum gemütlichen Teil über. Zum Schluß ermahnte der Vizepräsident Jakob Odenthal alle Mitglieder, künftig pünktlich und zahlreich die Proben zu besuchen und trennte sich nach dem gemeinsam gesungenen Abschiedslied. Unterschrieben ist dieses Protokoll Caster, den 13. Juli 1928, Schriftführer Vavahseur Martin.

Am 24. Juli 1928 fand, nach den Eintragungen im Protokollbuch, ein Dekanatsfest in Caster statt. Im Hochamt sang der Chor eine mehrstimmige Messe. Am Nachmittag um 2 Uhr versammelten sich die Kirchenchöre des Dekanates Bedburg in der Pfarrkirche von Kaster und trugen die auferlegten Gesänge vor. Nach der kirchlichen Feier trafen sich die Chöre im Saal des Wirtes Anton Schmitz um 1/2 5 Uhr zum gemütlichen Beisammensein. Unser Chor eröffnete die weltliche Versammlung mit den Begrüßungsliedern. Danach begrüßte der Bezirkspräses aus der Nachbargemeinde Kirdorf alle Chöre, die im Verlaufe des Abends noch einige Lieder in gekonnter Manier vortrugen und bedankte sich für die vielen Proben und die dadurch guten Vorträge in der Kirche. Gegen 9 1/2 Uhr war dieses Dekanatsfest beendet und alle Chöre gingen zufrieden in ihre Heimat. Unterzeichnet Caster 28. Juli 1928 Schriftführer Vavahseur Martin.

Das Protokoll zur Generalversammlung am Fronleichnamstag **1929** ist die nächste Eintragung. Danach eröffnete Pfarrer Decker als Präsident die Versammlung und gab nach der Begrüßung das Wort zum Kassenbericht an den Kassierer. Diesen Ausführungen folgte die Verlesung der Statuten durch den Schriftführer bevor man zum gemütlichen Teil überging. Es wurde über einen Ausflug des Chores ins schöne "Sieben Gebirge" beraten und die Neuwahl des Vorstandes vertagt.

1925 wurde die Generalversammlung am Fronleichnamsfest im Jugendheim abgehalten. Im Protokoll ist die Rede von einem neuen Dirigenten, Herrn Brings, der mit dem alten Dirigenten Johann Otter der Versammlung beiwohnte. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Adam Poschen und Pfarrer Decker wurde dem Mitglied Mathias Schmitz das Wort zum Rechenschaftsbericht erteilt, der dem Protokoll zufolge recht langatmig war. Nach reger Diskussion verschiedener Mitglieder erfolgte die Aufnahme eines neuen Mitgliedes und nach erfolgtem Kassenbericht vom Kassierer Mehl wurde dem Kassierer ordentliche Kassenführung bestätigt. Nun wurde, wie in den letzten Jahren, ein Faß Bier bei einigen gemütlichen Stunden geleert und ein paar Lieder gesungen. Man ging in guter Harmonie nach Hause. Unterschrieben Caster, den 6.6.1926 Gülden, Schriftführer.

Im Juni **1928** ist die nächste Eintragung ins Protokollbuch erfolgt und berichtet über die Versammlung zwecks Gründung eines neuen Vorstandes. Herr Pfarrer Decker leitete diese Neuwahlen. Der neue Vorstand setzte sich zusammen:

Vize-Präses: **Jakob Odenthal**
 Kassierer: **Josef Effertz**
 Schriftführer: **Martin Vavahseur**
 Bibliothekar: **Johann Bolz**

Zum Schluß der Versammlung rief Pfr. Decker alle Mitglieder zur Treue für Kirche und Fahne auf, damit der Chor wieder aufblühe. Unterschrieben ist

Am 13. Juli 1929 stieg der geplante Ausflug ins "Sieben Gebirge". Um 6 Uhr war die hl. Messe für die Ausflügler, die danach mit dem Auto losfuhren, ab Bonn den Rhein entlang bis Königswinter, von dort aus wurde der Drachenfels erklommen und oben angekommen einige Lieder gesungen. Nachdem sich die Chormitglieder mit einem kleinen Imbiß gelabt hatten, ging die Wanderung über schöne Wege zurück. Der Rückweg wurde mehrfach unterbrochen und mehrere Lieder gesungen. Als der Abend hereinbrach, waren alle durch das Bergsteigen ermüdet und freuten sich auf die Rückfahrt im Auto. In die Heimat zurückgekehrt, waren alle glücklich, frohe und humorvolle Stunden in diesem Kreise erlebt zu haben. Alles verlief in schönster Ordnung! Caster, den 15. Juli 1929 Schriftführer Vavahseur Martin.

Mit diesen Eintragungen endet das Protokollbuch und ist als nächstes ein loses Blatt, beginnend mit dem Jahre **1946**.

Nach dieser Niederschrift gründete sich im Dezember 1946 ein gemischter Kirchenchor unter der Leitung von Johannes Tigges. Der erste öffentliche Auftritt dieses neuen Chores war bereits Weihnachten 1946. Der Chor sang das "Et in carnatus est" aus der Plaag Messe und verschiedene Weihnachtslieder. Der gute Vortrag des Chores fand in der Gemeinde gute Resonanz und spornte den jungen Chor zu intensiver Arbeit an. So konnte bereits Ostern **1947** die vierstimmige Messe von Plaag gesungen werden. Am 4. Mai unternahm der Chor einen Ausflug nach Bensberg im Bergischen Land. Die weiteren kirchlichen Einsätze des Chores waren 1947: Pfingsten, Fronleichnam und ein Hochamt im Altenberger Dom. Nachdem Pfingstmontag eine Tour ins Siebengebirge gemacht worden war, fuhr der Chor auf einem LKW mit Anhänger unter viel Sang und Klang zum Altenberger Dom - es war bereits die 3. Fahrt in diesem Jahr und sang dort am 13. Juli 1947 im Hochamt die Plaag-Messe, dem auch der Küppersteger Kirchenchor beiwohnte. Im Anschluß an das sehr gut gelungene Hochamt ging die Fahrt weiter zur Müngstener Brücke und Schloß Burg mit den vielen Aussichtspunkten. Es war ein sehr schöner Ausflug, an den man sich noch lange erinnerte. Am 4. August startete der Chorleiter Tigges mit den "Jungens" des Chores zu einer Wochentour ins schöne Sauerland.

Nach den Sommerferien ging es in eifrigen Proben an eine neue Messe von Witt heran. Diese Messe und einige mehrstimmige Weihnachtslieder wurden unter gutem Zuspruch der Gemeinde zu Weihnachten und zum Jahres-schluß gesungen. So arbeitsreich wie die beiden ersten Jahre des gemischten Kirchenchores verlief auch das Jahr **1948**.

Nähere Einzelheiten, außer, daß für Weihnachten eine neue Messe von Griesbacher einstudiert wurde, sind nicht aufgezeichnet. Der erste Ausflug des Chores 1948 wurde Pfingstmontag zum Schwammenaueler See in die Eifel unternommen. Ihm folgte am 12.7. der zweite Ausflug nach Wermelskirchen bei Remscheid. Beide Ausflüge fanden guten Anklang bei den Chormitgliedern. Am 18. Juli 1948 war die Währungsreform und dadurch fehlte es für einen weiteren Ausflug am nötigen Kleingeld.

1949 wurden die regelmäßigen Proben 1 x wöchentlich fortgesetzt und neben den kirchlichen Gesängen mehrere weltliche Lieder einstudiert, die bei Feierlichkeiten, wie Hochzeiten der Chormitglieder oder gemütlichen Abenden vorgetragen wurden. Für Weihnachten wurde eine neue große Messe von Haller geprobt. Der Jahresausflug wurde am 3. Juli 1949 in die Eifel gemacht. Hier waren die einzelnen Stationen: Maria Laach, Niederbreisig, Bad Neuenahr, Maischoß und Altenahr, wo mit einem gemütlichen Abend ein schöner Ausflug beendet wurde.

1950 begann mit den Proben zu den Festen des Kirchenjahres wie Ostern und Weißen Sonntag. Am 2. Juli 1950 startet der Kirchenchor mit einem Omnibus zum Jahresausflug nach St. Goar und zur Loreley. Es wird wieder von einem sehr schönen Ausflug berichtet und dem gleichzeitigen Abschied von dem beliebten Chorleiter Tigges, der aus der Gemeinde verzog. Der Chronist schreibt "Wir werden aber öfters an die Zeit 1946-1950 zurückdenken". Unterschrieben von Heinz Rüttgers Kaster. Aus 1950 existiert ein Handzettel, der auf eine stattgefundene Vorstandswahl schließen läßt. Demnach nahmen an der Generalversammlung 25 stimmberechtigte Chormitglieder teil.

Das Wahlergebnis bestimmte in den Vorstand:

Ehrenpräsident:	Mülfarth
Präsident:	Dresen
Kassierer:	Kölzer
Schriftführer:	Bolz

Als Nachfolger für den verzogenen Herrn Tigges kommt Otto Müller als neuer Chorleiter zum Kirchenchor Kaster. Aus den persönlichen Unterlagen des damals neuen Chorleiters lassen sich weitere Rückschlüsse auf eine sehr rege Tätigkeit des Chores herleiten. So nahm der Kirchenchor Kaster seit 1947 regelmäßig an den stattfindenden Dekanatsfeiern der Kirchenchöre teil und stellte bei den Schützenfesten der St. Georgius - Sebastianus - Bruderschaft -Kaster in den morgendlichen Konzerten sein Können unter Beweis. Es muß in Hochachtung die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg in Erinnerung wach bleiben, weil überdurchschnittliche Leistungen von dem Chor erbracht wurden.

1951 wurde am 12. August wieder ein Ausflug des Chores in die Eifel unternommen.

1952 nahm der Chor am Dekanatsfest in Esch am 20. Juli teil und fuhr am 3. August ins Siebengebirge und sang in der Kirche von Heisterbacherrott ein Hochamt. Zum Cäcilienfest 1952 gestaltete der Chor eine kirchenmusikalische Andacht unter dem Thema "Ein Gang durchs Kirchenjahr" und beschloß mit der Teilnahme an der Jahres-schlußandacht das Jahr 1952.

1953 stand das Dekanatstreffen der Kirchenchöre in der St. Lambertuskirche von Bedburg am 19. Juli an unter dem Thema "Lobt den Herrn in seinem Heiligtum", an dem 10 Pfarrchöre des Dekanates teilnahmen. Am 9. August 1953 fuhr die Chorgemeinschaft ins Sauerland und besuchte Iserlohn im Lennegebirge sowie die Dechenhöhle. Von diesem Ausflug dürfte das nachfolgende Bild stammen.

Am 7. Oktober **1954** heiratete der Chorleiter Otto Müller und erhält vom Chor ein besonderes Geschenk. Die Jahreshauptversammlung findet am Fest der hl. Cäcilia, am 21. November 1954, in Omagen statt und hat neben den obligatorischen Tagesordnungspunkten die Jubilarehrung und Ergänzungswahl des Notenwartes zu vollziehen. Neuer Notenwart wurde Herr Schenk. In seinen Ausführungen sprach der Vorsitzende über die Heimat und erklärte den Zuhörern die Schlüsselposition von Kaster in der kommenden Zeit durch den herannahenden Tagebau der Braunkohle. Er erinnerte noch einmal an die beiden Hochzeiten der Chormitglieder im verflossenen Jahr und wünschte den Paaren Bolz/Rüttgers und Müller/Altgott viel Glück.



Der Kirchenchor bei seinem Ausflug 1953

1955 begann die Arbeit des Chores mit einem weihnachtlichen Singen in der Pfarrkirche am 16. Januar unter dem Leitwort "Singt Fried' den Menschen weit und breit". Die Jahreshauptversammlung fand am 20. November 1955 in der Gaststätte Schmitz statt und endete nach erfolgreicher Tagesordnung mit einem gemütlichen Beisammensein unter dem Motto "Froh und heiter geht es weiter".

1956 bereitet sich der Chor im Frühjahr auf das Konzert zur Eröffnung des Schützenfestes am 9. Mai vor und tritt am Vorabend gemeinsam mit der Kapelle der Roddergrube auf und erntet viel Beifall für seine Vorträge. Die Resonanz auf diesem Konzertabend ist so groß, daß in den darauffolgenden Jahren die Schützenfeste in gleichem Rahmen beginnen, und für die Chorgemeinschaft sich ein neues Betätigungsfeld öffnet. Am 30. September steht das Dekanatsfest unter dem Thema "O Sancta Trinitatis" und wird in der Pfarrkirche von Niederembt gefeiert. Die Generalversammlung war im Hause Grippekoven am 21. November. Nach dem Kassenbericht, der Entlastung des Vorstandes und dem Tätigkeitsbericht wurde ein neuer Vorstand gewählt. Franz Schmitz, ältestes Chormitglied, fungierte als Wahlleiter. Der Vorstand setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Richard Kölzer	einstimmig wiedergewählt
Schriftführer:	Fritz Lindenlauf	einstimmig wiedergewählt
Kassierer:	Hauptlehrer Adamek	einstimmig wiedergewählt
Vertreter der Damen:	Frau Änne Pitsch	
Notenwart:	Josef Schenk	einstimmig wiedergewählt
Chorleiter:	Otto Müller	
Präses:	Pfarrer Schürgers	

Wegen der Not nach dem blutigen Aufstand in Ungarn verzichtete der Chor in diesem Jahr auf den heiteren und gemütlichen Ausklang der Cäcilienveranstaltung.

1957 beginnt für den Chor mit einem 'weihnachtlichen Singen' am Dreikönigsfest unter dem Motto "Kommt, lasset uns anbeten". Am 26. Mai feiert der Kirchenchor von Morken-Harff sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet am gleichen Tag in der Pfarrkirche von Morken-Harff das Dekanatsfest der Kirchenchöre statt. Es steht in diesem Jahr unter dem Thema "Gelobt und gebenedeit sei das Allerheiligste Sakrament des Altares". In der abendlichen Feierstunde des Jubelchores im Saale Spier wirkte der Kirchenchor Kaster mit, ebenso wie beim Eröffnungskonzert zum Schützenfest am 29. Mai. Der Ausflug fand am 14. Juli statt und führte den Chor in den Westerwald, wo der Stadt Wissen ein Besuch abgestattet wurde. Die Generalversammlung wird am 24. November im Lokal Schmitz abgehalten. Der Hauptlehrer und amtierende Kassierer des Chores, Josef Adamek, wird für 50-jährige Treue im Dienst der Musica sacra mit der Ehrennadel und Ehrenurkunde des Cäcilien-Verbandes ausgezeichnet und erhält dazu ein Gratulationsschreiben des amtierenden Kardinals, Joseph Frings. Im Laufe des Jahres hielt der Chor 43 Proben ab und wirkte bei 35 Aufführungen zu den verschiedensten Anlässen mit. Es wurde beschlossen, künftig die Kassenprüfung vor der Generalversammlung durchzuführen und in Zukunft den Namenstagskindern ein Ständchen zu singen.

1957 gehören dem Kirchenchor Kaster an:

Sopran:	Gertrud Feistauer	Anneliese Rüttgers	Annemie Vosen
	Annemie Rüttgers	Hannelore Blum	Anneliese Erwen
Alt:	Änne Pitsch	Agnes Kaiser	Maria Ewerts
	Maria Effertz	Anni Nix	Irmgard Rüttgers
Tenor:	Reiner Mülfarth	Richard Kölzer	Johann Gülден
	Fritz Lindenlauf	Heinrich Wego	Christian Odenthal
	Hans Odenthal	Winand Harren	Josef Rüttgers
	Robert Schiffer	Peter Müller	
Baß:	Josef Adamek	Franz Schmitz	Willi Vosen
	Theo Wego	Josef Schenk	Heinrich Rüttgers
	Alfred Blum	Franz Effertz	

1958 begann der Kirchenchor am 12. Januar mit einem weihnachtlichen Singen unter dem Thema "Singet dem Herrn ein neues Lied" in einer Andacht. Neben den Einsätzen zu den Hochfesten des Kirchenjahres war die Teilnahme beim Dekanatsfest am 11. Mai dieses Jahres in Königshoven und beim Eröffnungskonzert zum Schützenfest am 14. Mai Bestandteil der intensiven Probenarbeit. In diesem Jahr wurden 2 neue Messen, 2 Motetten und 9 weltliche Lieder einstudiert, außerdem 34 Hochämter vom Chor mitgestaltet. Die Jahreshauptversammlung wird am 23. November auf dem "Agathator", dem künftigen Probenraum des Chores, abgehalten und da das vorhandene Harmonium nicht mehr brauchbar ist, die Anschaffung eines neuen Instrumentes, einer Hohner-Organ, von der Versammlung befürwortet. In der Generalversammlung wird Herr Reiner Mülfarth für 50-jährige Treue im Kirchenchor mit Ehrennadel, Ehrenurkunde und Glückwunschschreiben des Herrn Kardinals ausgezeichnet und durch ein Ständchen des Chores geehrt. In einer Ergänzungswahl zum Vorstand wird Annemarie Rüttgers zur neuen Schriftführerin gewählt und tritt in diesem Amt die Nachfolge des aus Krankheitsgründen aus dem Chor ausgeschiedenen Fritz Lindenlauf an. Die Chormitglieder, die bei den Braunkohlenwerken beschäftigt sind, erklären sich bereit, in Zukunft für den Brand im neuen Probenlokal zu sorgen. Der Chor zählt 1958 30 Mitglieder, hiervon sind 11 Damen und 19 Herren.



Der Kirchenchor Kaster, Mitte der 50er Jahre

tierenden Kassierer Josef Adamek, eine Ergänzungswahl zum Vorstand notwendig. Einstimmig wird Herr Joh. Gülden zum neuen Kassierer gewählt. Wegen der aufgetretenen Schwierigkeiten durch den zurzeit erforderlichen Notentransport Kirche / Agathator beschließt die Versammlung die Anschaffung eines Notenrollschrankes fürs Probenlokal. Dem Kirchenchor Kaster gehören 1959 - 11 Damen und 17 Herren an.

1960 beginnt für die Pfarrgemeinde, und damit in besonderem Maße auch für den Kirchenchor, mit der hl. Mission, die zur Erneuerung und Vertiefung in den Glaubensfragen führen soll. - In der Karnevalszeit unternimmt der Chor eine Fahrt zum Rheydter Stadttheater und erlebt dort am 21. Februar die Aufführung der Operette "Der goldene Pirot" von Goetze. - Danach wird es wieder ernst mit der Chorarbeit und es folgt eine kirchenmusikalische Andacht am Passionssonntag unter dem gleichen Losungswort des vorjährigen Dekanatsfestes der Kirchenchöre. Am 18. Mai wirkt den Kirchenchor bei der Feier der hl. Firmung mit. Der diesjährige Ausflug führt am 26. Juni die Chorgemeinschaft über Bad Ems nach Montabaur mit dem Abschluß in einem idyllischen Rheindorf. Die Cäcilienfeier mit vorhergehender Generalversammlung ist am 20. November im Lokal Lieven. Nach den Regularien der Generalversammlung wird dem Chorleiter Otto Müller für seine 10-jährige Leitung des Chores ein Buchgeschenk als Dankeschön überreicht. Die Neuwahl des Vorstandes wird in der Generalversammlung vom Alterspräsidenten Franz Schmitz geleitet und bestätigt im wesentlichen den alten Vorstand für weitere Jahre. Er setzt sich zusammen aus:

Vorsitzender	Richard Kölzer	einstimmig wiedergewählt
Schriftführer	Annemie Wetzler	einstimmig wiedergewählt
Kassierer	Johann Gülden	einstimmig wiedergewählt
Notenwart	Alfred Blum	neu gewählt
Vertreterin des Damenchores	bleibt Frau Änne Pitsch	
Kassenprüfer	Maria Effertz und Hans Odenthal	

Um künftig ungestörter die Generalversammlung durchführen zu können, beschließt die Versammlung, sich fortan auf dem Agathator zu treffen. Anschließend wird in gemütlicher Runde die Cäcilienfeier harmonisch beendet.

1961 ist ein schwarzes Jahr in der Geschichte des Kirchenchores. Durch den Chorleiterwechsel macht sich Unlust breit und selbst die intensivsten Bemühungen des Vorsitzenden Richard Kölzer, die bestehenden Spannungen abzubauen, schlagen fehl. Die nächste Generalversammlung findet am 1. April '62 auf dem Agathator statt. An dieser Versammlung nehmen 7 Damen und 9 Herren neben dem Präses Pfr. Schürgers und Organist Bryers teil. Da der bisherige Vorsitzende Kölzer sich vom Chor nicht mehr verstanden fühlt, bittet er um seine Entlassung aus diesem Amt. Sein Nachfolger



Das Agathator in Kaster

ger wird Peter Müller, der seine einstimmige Wahl annimmt und die treugebliebenen Chormitglieder um ihre Unterstützung bittet. Der Kassierer Joh. Gülden stellt sein Vorstandsamt ebenfalls zur Verfügung. Für ihn wird Frl. Brehl als Nachfolgerin einstimmig gewählt. Die aufgetretenen Schwierigkeiten sind jedoch von größerer Tragweite. Dadurch ergibt sich bei der Jahreshauptversammlung am 6. Januar 1963 in der kath. Volksschule eine Neuwahl des Vorstandes. Nach kurzer Amtszeit stellte Peter Müller sein Mandat als Vorsitzender wieder zur Verfügung; die Kassiererin Brehl trat aus dem Chor aus. Dadurch war dieses Vorstandsamt verwaist. Die Neuwahl wurde vom Präses Pfr. Schürgers geleitet und hatte nach der Abstimmung, der eine intensive Aussprache vorausging, den langjährigen Vorsitzenden Richard Kölzer wieder mit der Verantwortung für dieses Amt betraut. R. Kölzer leitete nun die erforderlichen Ergänzungswahlen zum Vorstand. Frl. Maria Effertz wird Kassiererin, Frau Anni Nix übernimmt das Amt des Notenwartes. Neuer Chorleiter ist Herr Treutler, der dem Chor seine künftigen Aufgaben erklärt, um regelmäßigen Probenbesuch bittet und die Forderung nach verstärkter Werbung für den Dienst in der Kirchenmusik unterstreicht. An dieser Versammlung nehmen 11 Damen und 10 Herren teil. Nach der Versammlung geht der Chor mit einem gemeinsamen Abendessen zum geselligen Teil mit den Angehörigen über.

1963 hat sich der Kirchenchor unter seinem Chorleiter Treutler wieder gefestigt. In diesem Jahr wurden drei neue Messen einstudiert, und zwar: "Missa laetare" von Scheel, "Deutsche Messe" von Schubert und eine Brucknermesse sowie die 11. Choralmesse und verschiedene Chorsätze. Die Generalversammlung findet am 24. November in der alten Volksschule Kaster statt. Neben dem Präses Pfr. Schürgers und Chorleiter Treutler nehmen 13 Damen und 14 Herren des Chores an der Versammlung teil. Nach den üblichen Versammlungspunkten bedankt sich der amtierende Chorleiter für die geleistete Arbeit der Sängerinnen und Sänger, sieht sich aber, da ein erneuerter Wechsel im Amt des Chorleiters bevorsteht, außerstande, einen weiten Blick in die Aufgaben dieses Chores zu tun. Mit einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein endet die Cäcilienfeier dieses Jahres.

1964 arbeitet der Kirchenchor weiter unter der Chorleitung von Fr.-Josef Treutler und erfüllt treu seine ihm gestellten Aufgaben. Am 19. Juli führt der Jahresausflug den Chor durch die Ardennen ins Nachbarland Belgien. Beendet wird der harmonische Ausflug in Gemünd mit einem warmen Essen und in gemütlicher Runde. Ende Oktober übergibt Chorleiter Treutler sein Amt an den neuen Chorleiter André Lardinois. In der Generalversammlung am 22.11.1964 werden die Verdienste des scheidenden Chorleiters Treutler in aller Form gewürdigt, und der Vorsitzende bittet alle Chormitglieder, auch fortan in Treue zusammenzustehen. Traditionsgemäß schließen sich an die Versammlung das gemeinsame Abendessen und der gemütliche Teil der Cäcilienfeier an.

Dem Kirchenchor Kaster gehören 1964 an:

Sopran:	Gertrud Feistauer Katharina Effertz	Fr. Kabacinski Karin Zander	Annemie Wetzler Maria Boveleth
Alt:	Maria Ewerts Anni Nix Annemie Krumbach	Agnes Kaiser Maria Effertz Helene Wego	Anneliese Wallenfang Anneliese Spürkel Maria Jung
Tenor:	Winand Harren Nikolaus Schnabel Fr. Josef Glasmacher	Richard Kölzer Hans Odenthal Reiner Dahmen	Peter Müller Peter Kölzer
Baß:	Hans Haas Mathias Ewerts Franz Effertz	Willi Wego Paul Wieland Heinz Wego	Heinrich Wego Theo Wego

1965 und die folgenden Jahre lassen den Chor durch Widrigkeiten zerfallen, auf die der Chronist nicht näher eingehen möchte. Erwähnt sei allerdings, daß sich selbst in dieser abstinenten Zeit stets Chormitglieder ehrlich bemühten, den Kirchenchor zu erhalten. Zwischenzeitlich hatte sich ein Damenchor unter der Leitung des Organisten und Küsters Lardinois gegründet und sang mehrfach. Über die Tätigkeiten sind im einzelnen keine Aufzeichnungen vorhanden. Herr Lardinois verließ Ende 1968 die Pfarrgemeinde und so hatte dieser Damenchor keinen Dirigenten mehr und mußte seinen Dienst einstellen. 1968 verließ Pfr. Schürgers ebenfalls die St. Georgspfarre und als neuer Pfarrherr wurde der junge Pfarrer Theo Babilon in dieses Amt berufen. Pfr. Babilon bemühte sich, mit dem neuen Organisten, Chorleiter und Küster Ernst-Otto Jansen, der die Nachfolge von Herrn Lardinois angetreten hatte, nun einen neuen gemischten Kirchenchor zu gründen. Am 18. November 1969 gründet sich schließlich ein neuer gemischter Kirchenchor in der Pfarre St. Georg und nimmt seine Arbeit unter Herrn C. O. Jansen auf. Erstmals singt der Chor zum Weihnachtsfest mehrstimmige Weihnachtslieder.

1970. Nun wird wieder zu allen kirchlichen und weltlichen Anlässen gesungen. Am 1. Juli versammelt sich der Chor zu einer Hauptversammlung, in der ein neuer Vorstand gewählt wird. Er besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender:	Willi Vosen
Kassierer:	Heinz-Josef Reinartz
Schriftführerin:	Gerda Düster
Stellvertreterin:	Emmi Esser

Dem Kirchenchor gehören 1970 an:

Sopran:	Gertrud Feistauer Marlies Siebertz	Annemarie Seidelmeyer Emmi Esser
Alt:	Elisabeth Bolz Anneliese Wallenfang Gerda Düster	Anita Brings Helene Krumbach
Tenor:	Peter Seidelmeyer Willi Vosen	Heinz-Josef Reinartz
Baß:	Heinrich Wego Peter Esser Gerd Krumbach	Paul Wieland Josef Siebertz

Am 9. August fuhr der Kirchenchor mit einem Bus ins Bergische Land. Es wurden folgende Ausflugsziele angesteuert: Altenberger Dom, Mittagstisch war in der Marksmühle und danach ging es nach Schloß Burg an der Wupper. Den Abschluß bildete ein gemütlicher Abend im "Giersberger Hof" in Glesch. Zum diesjährigen Weihnachtsfest wird eine neue Messe und das "Ave verum" von W. A. Mozart einstudiert. Bei der Versammlung zum Cäcilienfest dieses Jahres rief der neue Chorleiter Ernst-Otto Jansen zur weiteren Treue und pünktlicher Probenarbeit auf und dankte dem Chor für die bisher geleistete Arbeit. Nach den Regularien der Jahreshauptversammlung blieb der Chor mit seinen Familienangehörigen noch einige Stunden in gemütlicher Runde beisammen.

1971 sang der Chor zum erstenmal in diesem Jahr am Dreikönigstag, 6. Jan. und hielt anschließend eine Weihnachtsfeier im Jugendheim. In dieser Feierstunde wurden Frau Gertrud Feistauer und Fr. Anneliese Wallenfang

durch den Präses Pfr. Babilon für 25-jährige Chortätigkeit mit Ehrennadel und Urkunde des Cäcilien-Verbandes ausgezeichnet. Am 13. Juni führte der Ausflug den Chor in die Eifel. Ziel war das Kloster in Bad Münstereifel. Dort feierten wir eine Gemeinschaftsmesse, in der die Deutsche Messe von Franz Schubert gesungen wurde. Weitere Ziele dieses Ausfluges waren Michelsberg, das Radioteleskop in Effelsberg, Kreuzberg und die "Bunte Kuh" in Altenahr. Beendet wurde der Ausflug im heimischen Lokal Lieven mit gemütlichen Stunden.

Am 21. November feiert der Kirchenchor Kaster sein 25-jähriges Bestehen als gemischter Chor. Im morgendlichen Hochamt singt der Chor die Jubiläumsmesse und feiert am Abend im Lokal Reinartz sein Cäcilienfest. In der Versammlung wird ein neuer Vorstand gewählt. Die Zusammensetzung des Vorstandes ist:

Vorsitzender	Heinz-Josef Reinartz
Schriftführerin	Gerda Düster und Emmi Esser
Kassierer	Peter Esser

In der anschließenden Feierstunde wird Herr Heinrich Wego für 25-jährige Mitgliedschaft mit Ehrennadel und Urkunde des Cäcilien-Verbandes geehrt.

Zur Jubiläumsfeier war der Vorsitzende des Kirchenchores von St. Martinus Morken-Harff mit einer Abordnung des Chores erschienen und übermittelte die herzlichen Glückwünsche des Nachbarchores. Ein gemütliches Beisammensein mit den Familienangehörigen, Ehrenmitgliedern und Ehrengästen beendete die Jubiläumsfeier in guter Harmonie. Zu Weihnachten sang der Kirchenchor in der Mette verschiedene 4-stimmige Weihnachtslieder und am 2. Weihnachtstag die Messe von Hilber. Mit einer Weihnachtsfeier am 29. Dezember ging das Jahr zu Ende.

1972 war der erste Probenstag am 11.1. In dieser Probe begann Herr Jansen mit der Einstudierung von 2 neuen weltlichen Liedern. Am 25. Januar erklärt der erst bei der letzten Cäcilienfeier neu gewählte Vorsitzende Reinartz seinen Austritt aus dem Kirchenchor. Auf Wunsch aller Chormitglieder wird daraufhin die Probenarbeit bis zum 7. März ausgesetzt. Zwischenzeitlich sang der Damenchor bei verschiedenen Beerdigungen von Ehrenmitgliedern. In der Karwoche und anschließend zu allen kirchlichen Feiertagen erfüllt der Chor wieder seine ihm zustehenden Aufgaben. Am 9. Mai trifft sich der Kirchenchor in einer Hauptversammlung, um die bestehende Vorstandskrise zu beheben. In dieser Versammlung wird Willi Vosen wieder zum Vorsitzenden gewählt und der amtierende Chorleiter E. O. Jansen erklärt, aus gesundheitlichen Gründen in Kürze das Amt des Chorleiters aufzugeben. In diesem Jahr beginnen die ersten Proben mit dem Kirchenchor von Morken-Harff, mit dem in Zukunft gemeinsam gesungen werden soll. Erforderlich wird dieser Zusammenschluß durch die Umsiedlung des Doppelortes Morken-Harff nach Kaster, wobei die beiden bestehenden Gemeinden St. Georg Kaster und St. Martinus Morken-Harff zu einer neuen kath. Kirchengemeinde zusammengeführt werden. Die erste gemeinsame Chorprobe beider Chöre fand am 10. August in Harff statt. Es zeigte sich jedoch, da der Chor von Morken-Harff in dieser Zeit die Theresienmesse von Haydn einstudierte und unser Chor noch keine Erfahrung auf dem Gebiet der großen Orchestermessen hatte, daß sich viele überfordert sahen und daher den Proben fernblieben. Auf einer weiteren Vorstandssitzung beider Kirchenchöre beschloß man daher, den Zusammenschluß auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen und vorher bestehende Spannungen abzubauen. Es zeigte sich später, daß dies noch vieler Verhandlungen bedurfte, um ein allen Seiten gerecht werdendes Ergebnis zu erzielen.

Am 29. Juli traf sich der Kirchenchor zu einem Gartenfest bei der Familie Gerd Krumbach. Der Jahresausflug ging wieder in die Eifel. Dort wurde Kloster Steinfeld besucht und anschließend ging es nach Hellenthal ins Freiluftgehege und über Monschau, Rurberg - dort stiegen wir in ein Schiff und fuhren über den Rursee nach Schwammenauel - und von dort nach Obermaubach, wo ein gemütlicher Abend den Ausflug abschloß. Der erste gemeinsame Auftritt mit dem Kirchenchor von Morken-Harff war Allerheiligen. Wir sangen im Hochamt die Deutsche Messe von Schubert und nachmittags auf dem Friedhof 2 mehrstimmige Lieder.

Die diesjährige Cäcilienfeier fand wieder im Lokal Reinartz statt und endete nach der Generalversammlung mit einem gemütlichen Beisammensein mit den Angehörigen. Nachdem sich der Gesundheitszustand des Dirigenten E. O. Jansen wieder gebessert hatte, konnte rechtzeitig intensiv geprobt werden und das Weihnachtsfest in ansprechender Form vom Chor mitgestaltet werden.

1973 steht ganz im Zeichen des Zusammenschlusses der Kirchenchöre von Morken-Harff und Kaster. In drei Vorstandssitzungen, am 8. Mai, 5. Juni und 18. Oktober werden die erforderlichen Beschlüsse gefaßt. Danach wird der vereinte Chor unter der Leitung des alten Harffter Chorleiters Anton Müller nach dem Zusammenschluß singen. Als Zeitpunkt der Zusammenführung wird die Zeit nach dem goldenen Priesterjubiläum des Harffter Präses Pfr. Hubert Löhr im September dieses Jahres vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen beide Chöre ihre Eigenständigkeit bewahren. Das erste gemeinsame Unternehmen soll in diesem Jahr ein gemeinsamer Ausflug beider Chöre am 9. September sein. Die Organisation wurde den Herren Hanns Anderhalten und Hermann-Josef Oster übertra-

gen. Dieser Ausflug führte in die Eifel und darf als harmonischer Anfang gemeinsamen Tuns gewertet werden, ebenso wie die gemeinsamen Auftritte beider Chöre zu Fronleichnam, Allerheiligen, St. Martinus und Cäcilia. Der erste gemeinsame Höhepunkt unserer Arbeit war die Feier der Christmette in der neuen Pfarrkirche. Hier sangen wir eine Orchestermesse von Schubert und verschiedene 4-stimmige Weihnachtslieder.

Weitere Ereignisse und Geschehnisse des Kasterer Chores in diesem Jahr waren: Der erkrankte Chorleiter E. O. Jansen übergibt am 9. Mai sein Amt an Otto Müller, der in der Zeit von 1950 - 1959 bereits den Kirchenchor geleitet hatte. Herr Ernst-Otto Jansen wird in einer Feierstunde am 19. Juni vom Chor verabschiedet. Präses Pfr. Babilon und Vorstand sprechen ihn für seine geleistete Arbeit ihren besonderen Dank aus und wünschen ihm noch viele Jahre im Ruhestand. Am 10. Juli feierten die Chormitglieder Gerd und Helene Krumbach das Fest ihrer Silberhochzeit. Der Chor sang zu Ehren des Paares in der hl. Messe die Deutsche Messe von Franz Schubert und Frau G. Feistauer sang das Ave Maria. Das gleiche Familienfest feierten bereits am 29. Juni die Eheleute Ewerts. In der Dankmesse sang der Chor auf Wunsch des Ehepaares die Leuchtenberg-Messe, Psalm 150 und Herr, deine Güte.

Die gemeinsamen Proben mit dem Kirchenchor von Morken-Harff begannen am 18. Juli im Jugendheim von Harff und wurden anschließend im Wechsel in Harff und Kaster (in der neuen Hauptschule bzw. in der kath. Grundschule an der Burgundischen Straße) abgehalten. Diese wechselhaften Probenlokale mit ihren unterschiedlichen, z.T. sehr schlechten akustischen Verhältnissen und die Umstände, die der wechselnde Probenort automatisch mit sich bringt, machen es den Sängern nicht leicht, sich aneinander zu gewöhnen, zu verstehen und gemeinsam den neuen Weg zu suchen. Das diesjährige Cäcilienfest wird mit einer gemeinsamen hl. Messe in der Pfarrkirche zu Morken-Harff begonnen und anschließend findet im Pfarrheim von Harff die gemeinsame Feierstunde in guter Harmonie statt. Am 15. Januar **1974** trifft sich der alte Kirchenchor Kaster zu seiner letzten gesonderten Versammlung und am 17. Januar erfolgt der Zusammenschluß mit dem Kirchenchor von Morken-Harff zum neuen Kirchenchor der Pfarrgemeinde unter dem Namen

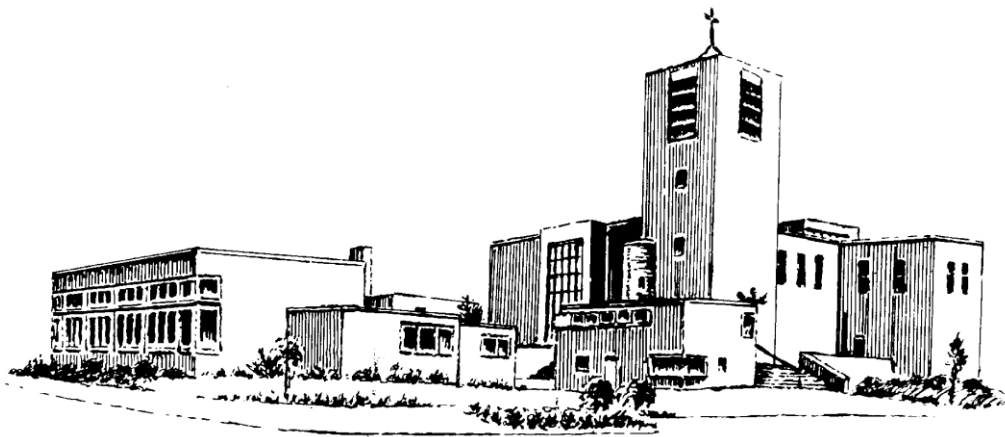
Kirchenchor Cäcilia - an St. Martinus-Kaster.

Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses gehören dem Kirchenchor Kaster an:

Sopran:	Sibille Seidelmeyer Gertrud Feistauer	Annemarie Seidelmeyer Emmi Esser
Alt:	Helene Krumbach Anneliese Wallenfang	Elisabeth Bolz Helga Erich
Tenor:	Willi Vosen	Peter Seidelmeyer
Baß:	Heinrich Wego Gerhard Krumbach	Peter Esser

Hier endet nun die gesonderte Chronik des Kirchenchores Kaster und wird in der gemeinsamen Chronik des neu gebildeten Chores fortgeführt. Der Chronist war bemüht, aus den erhaltenen Unterlagen ein objektives Bild über die Arbeiten und Mühen des Kirchenchores der alten St. Georgsgemeinde aufzuzeichnen.

H.-J.O.



Das neue Pfarrzentrum mit der St. Martinuskirche in Kaster

Beschlußprotokoll

der Generalversammlung der Kirchenchöre von Morken-Harff und Kaster im Jugendheim Harff am 17. Januar 1974

Der Kirchenchor Cäcilia Morken-Harff mit seinem Präses Pfarrer Hubert Löhr und der Kirchenchor Cäcilia Kaster mit seinem Präses Pfarrer Theo Babilon haben in einer gemeinsamen Generalversammlung der aktiven Mitglieder (27 Anwesende von Morken-Harff und 13 von Kaster) am 17. Januar 1974 die folgenden Beschlüsse gefaßt:

1.

Nachdem die Pfarrei Morken-Harff infolge der Auskohlung durch den Braunkohlentagebau Ende Januar 1974 zu bestehen aufhört und die St. Martinuskirche nebst dem gesamten Kirchenvermögen an die Pfarrei Kaster als dem Umsiedlungsort der Morken-Harffer Bevölkerung übertragen wird, nachdem ferner seit Fronleichnam 1973 bei kirchlichen Festen schon zusammen gesungen wurde, werden die bisherigen Chöre der Pfarreien Kaster und Morken-Harff einheitlich zum Kirchenchor der Pfarrei Kaster vereinigt.

Die vorhandenen Kassenbestände, und zwar DM 1404,57 von Morken-Harff und DM 202,38 von Kaster, werden, nachdem zuvor die Kassen geprüft und den beiden Vorständen Entlastung erteilt wurde, zu einer Kasse zusammengelegt. Dasselbe gilt für sonstige Vermögensteile, die Notenmaterialien und auch für die Vereinsfahne von Morken-Harff von 1882.

2.

Der somit neugebildete Kirchenchor trägt den Namen:

Kirchenchor "Cäcilia an St. Martinus, Kaster"

3.

Als geistlicher Präses fungiert Pfarrer Theo Babilon, Kaster und als Chorleiter Oberstudienrat Anton Müller, früher Morken-Harff. Zum neuen Vorstand für eine jeweilige Dauer von zwei Jahren wurden gewählt:

1. Vorsitzender:	Joseph Weckopp	Notenwarte:	Franz Knabben und
2. Vorsitzender:	Willi Vosen		Heinz-Otto Esser
Schriftführer:	Brigitte Muhr	Beisitzer:	Peter Müller
Kassierer:	Otto Esser		Elisabeth Bolz

4.

Zur Wahrung bisheriger alter Vereinstraditionen, die auch nach dem Zusammenschluß möglichst erhalten bleiben sollen, wurde folgendes beschlossen:

Die Chroniken beider Kirchenchöre werden seit ihrer Gründung einzeln schriftlich festgehalten und von jetzt an im gemeinsamen jährlichen Überblick.

Die Aufgabe des Chores ist es, in erster Linie durch gesangliche und musikalische Darbietungen der Verschönerung des Gottesdienstes zu dienen, vor allem an kirchlichen Festtagen. Die in Morken-Harff schon lange gepflegte Übung, die Weihnachtsfeier durch klassische Orchestermessen besonders festlich zu gestalten, soll auch in Zukunft erhalten bleiben.

Zur Pflege der Geselligkeit, die erfahrungsgemäß zum Zusammenhalt im Chor beiträgt, soll neben dem Singen weltlicher Chorlieder jährlich - in Verbindung mit den Familienmitgliedern und inaktiven Freunden - eine Cäcilienfeier, ein gemeinsamer Ausflug und eine eigene Fastnachtsveranstaltung stattfinden.

5.

Die wöchentlichen Gesangproben finden donnerstags statt, und zwar nach Fertigstellung des Jugendheimes im Pfarrzentrum Kaster in dem dort vorgesehenen Sängerraum.

Es wird sehr dankbar begrüßt, daß der Kirchenvorstand von Morken-Harff einen neuen Flügel (Marke Yamaha) hierfür angeschafft und zu Weihnachten 1973 dem Chor als Abschiedsgeschenk und in Anerkennung für das dortige 117-jährige Wirken im Dienst der Musica sacra durch Herrn Pfarrer Löhr übergeben hat.

6.

Vom Vorstand sollen Statuten für die Arbeit und die Aufgaben des Chores und seiner Mitglieder aufgestellt und noch in diesem Jahr einer besonderen Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Soweit die vorstehenden Beschlüsse davon berührt sind, sollen sie unverändert übernommen werden.

Harff, den 17. Januar 1974

gez. Joseph Weckopp

gez. Brigitte Muhr

Ergebnis der Abstimmungen bei der Generalversammlung am 17.1.1974

Anwesend	27 aktive Sänger von Morken-Harff
	13 aktive Sänger von Kaster
	<u>2</u> Pfarrer (Löhr und Babilon)
	42 für die Abstimmungen

Beschlüsse über:

Kassenbericht und Entlastung der Vorstände beiderseits, einstimmig durch Handaufheben.

Zusammenlegung der Kassen und aller Vermögensteile, einstimmig durch Handaufheben.

Vereinigung der beiden Chöre, einstimmig durch Handaufheben.

Name des neuen Chores, in geheimer Wahl durch Zettel:

Vorschlag	1) Kirchenchor Cäcilia, Kaster	17 Stimmen
	2) Kirchenchor Cäcilia, Kaster gegr. 1857	- Stimmen
	3) Kirchenchor Cäcilia an St. Martinus, Kaster	25 Stimmen

Wahl des Vorstandes, in geheimer Wahl durch Zettel:

Vorschläge:

1. Vorsitzender: Joseph Weckopp
 H.-J. Oster (verzichtet für den 1. Wahlgang)
 Peter Esser (verzichtet)
 Willi Vosen (verzichtet)

2. Vorsitzender: H.-J. Oster (verzichtet)
 Willi Vosen

Schriftführer: Brigitte Muhr
 verschiedene andere verzichten

Kassierer: Peter Esser (verzichtet)
 Otto Esser

2 Notenwarte: Franz Knabben
 Heinz Otto Esser

Beisitzer: Frau Bolz
 H.-J. Oster (verzichtet)
 Heinrich Wego (verzichtet)
 Steffi Velden (verzichtet)
 Loni Meul (verzichtet)
 Peter Müller

Ergebnis:

(durch Stimmzettel)		Ja	Enthaltung.	Nein
1. Vorsitzender	Joseph Weckopp	24	3	15
2. Vorsitzender	Willi Vosen	28	8	6

(durch Handaufheben)		Ja	Enthaltung.	Nein
Schriftführer	Brigitte Muhr	41	1	-
Kassierer	Otto Esser	41	1	-
		Ja	Enthaltung.	Nein
Notenwarte	Franz Knabben	42	-	-
	Heinz Otto Esser	41	1	-
Beisitzer	Elisabeth Bolz	42	-	-
	Peter Müller	42	-	-

Zeitdauer des gewählten Vorstandes (Handaufheben)
 auf 2 Jahre jeweils zum Cäcilienfest 26 Stimmen
 auf 1 Jahr jeweils zum Cäcilienfest 12 Stimmen
 als erstmalig wieder November 1975.

Festlegung Wochentag für Gesangprobe, durch Stimmzettel

für Donnerstag	23 Stimmen
für Mittwoch	14 Stimmen (1 Enthaltung.)

Die verschiedenen übrigen Beschlüsse laut Sitzungsprotokoll zur Wahrung bisheriger Vereinstraditionen und die künftige Arbeit des Chores wurden vom 1. Vorsitzenden vorgetragen und zustimmend und ohne Widerspruch allseitig angenommen.

Desgleichen der Vorschlag, die historische Entwicklung der beiden Chöre bis jetzt auf einer Urkunde festzuhalten und diese im künftigen Sängerraum anzubringen.

gez. Joseph Weckopp
 1. Vorsitzender

gez. Brigitte Muhr
 Schriftführerin

Das Jahr 1974

In der Generalversammlung am 17. Januar faßten die beiden Kirchenchöre "Cäcilia" Morken-Harff gegr. 1857 und "Cäcilia" Kaster die auf den Seiten 49 bis 51 niedergeschriebenen Beschlüsse über ein fortan gemeinsames Bemühen im Dienste der Musica sacra.

Die Seiten 49 bis 51 geben wortgetreu die Niederschriften dieser Generalversammlung wieder.

Im gewählten Namen dieses vereinigten Chores soll die Tradition des Chores aus Morken-Harff durch den Zusatz "an St. Martinus" Zeugnis über die Geburtsstunde des Chores 1857 geben und der Name "Kaster" beibehalten werden, damit auch diese Tradition festgeschrieben bleibt.

Der vereinigte Kirchenchor sprach sich in dieser Generalversammlung mit Nachdruck dafür aus, daß er sich als Rechtsnachfolger beider Chöre sieht und im Verlauf des Kirchenjahres alle Aufgaben eines Kirchenchores an beiden Kirchen "St. Georg" und "St. Martinus" der katholischen Kirchengemeinde Kaster wahrnehmen will. Diese Verpflichtung möge auch den nachfolgenden Generationen stets bewußt bleiben!

Der Vorstand dieses vereinigten Chores hat folgende Zusammensetzung:

1. Vorsitzender	Joseph Weckopp
2. Vorsitzender	Willi Vosen
Schriftführerin	Brigitte Muhr
Kassierer	Otto Esser
Notenwarte	Franz Knabben, Heinz Otto Esser
Beisitzer	Elisabeth Bolz Peter Müller

Als neuer Probenstag wurde nach erneuter Aussprache und Abstimmung der Donnerstag festgelegt. Bis zur nächsten Generalversammlung soll vom Vorstand eine Satzung erarbeitet und der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Amtszeit des Vorstandes wurde auf 2 Jahre festgelegt. Die Proben finden bis zur Fertigstellung des Pfarrheiles in der Pausenhalle der Hauptschule an der Harffter Schloßallee statt.

Nachdem nun die neue Kirche ihrer Bestimmung übergeben war und wir, wie bereits im Jahr 1973 erwähnt, mit den schwierigen akustischen Verhältnissen in der neuen Kirche fertig werden mußten, sangen wir an verschiedenen Stellen in der Kirche, bis wir schließlich neben der Taufkapelle, hinter dem Stützpfeiler, mit Blick in die Kirche, als die am besten geeignete ansahen. Ein weiterer Mangel in dieser neuen Kirche war, daß noch keine Pfeifenorgel vorhanden war und wir nun mit einer elektronischen Orgel, die nicht den sakralen Klang bringen kann, vorlieb nehmen mußten.

In diesem Jahr sangen wir:

Gründonnerstag in der Georgskirche:	8. Choralmesse Ave verum Pange lingua	W. A. Mozart H. Schroeder
Karfreitag in der Martinuskirche:	5 verschiedene 4-stimmige Lieder	
Osternacht in der Martinuskirche:	1. Choralmesse Regina coeli verschiedene liturgische Gesänge	F. Schubert
Ostermontag in der Martinuskirche:	Tageschoräle Friedensmesse Regina coeli	H. Huber F. Schubert
St. Martinus in der Martinuskirche:	Tageschoräle Missa brevis in B	J. Haydn
St. Cäcilia in der Martinuskirche:	verschiedene Einlagen	
Christmette in der Martinuskirche:	Pastoralmesse in G 4 verschiedene 4-stimmige Weihnachtslieder	K. Kempter
Jahresschlußmesse in der Martinuskirche:		4 verschiedene 4-stimmige Einlagen

Die alljährliche Cäcilienfeier hielten wir in der Gaststätte Reinartz in Alt-Kaster, da das neue Pfarrheim noch nicht fertiggestellt war.

Durch einen Dirigentenwechsel im Kirchenchor Bedburg kamen von diesem Kirchenchor verschiedene Sängerinnen zu uns, von denen aber nur drei auf Dauer bei uns blieben. Es waren Frau Jacobs, Frau Joist und Frau Odenthal.

Der Jahresausflug führte uns in diesem Jahr am 19. Mai in den Westerwald. Um 10.00 Uhr sangen wir in Bad Honnef-Seelscheid die Friedensmesse von H. Huber und das Regina coeli von Ferd. Schubert. Nach der Messe fuhren wir durch das Schmelzbachtal über Asbach nach Waldbreitbach. Nach einem sehr guten Mittagstisch in den "4 Jahreszeiten" hatten wir noch Zeit für einen Verdauungsspaziergang im schönen Waldbreitbach, ehe es mit dem Omnibus nach Bad Hönningen weiterging, wo wir uns bei einem Musikfest "50 Jahre Musikverein Hönningen" erbauen lassen konnten. Den Abschluß dieses Ausfluges begingen wir im Kurhaus von Bad Honnef mit Musik und Tanz, wo wir auch einige Lieder sangen. Es war ein sehr gelungener Ausflug, der nach Meinung aller Beteiligten leider viel zu früh durch die Heimfahrt beendet wurde.

H.-J.O.

Das Jahr 1975

Der Chor hat in diesem Jahr 6 neue Mitglieder in seine Reihen aufnehmen können, muß aber den Austritt von 3 langjährigen Mitgliedern dagegen verkraften. Die Proben werden weiterhin bis zur Fertigstellung des Pfarrheimes in der Pausenhalle der Hauptschule an der Harffer Schloßallee durchgeführt. Die Karnevalsfeier des Kirchenchores fand in diesem Jahr am Freitag, 7. Februar, im Jugendheim der Nachbargemeinde St. Lambertus in Bedburg statt. Der Rahmen dieser Karnevalsfeier wurde aber Traditionsgemäß beibehalten. Der Chor sang verschiedene Teile aus dem "Kölsch-Levve" und dem Musical "My fair Lady" sowie "Es wollt ein Jägerlein jagen" und "Droben im Oberland". Zwischen diesen Vorträgen wieder wie gewohnt die Solovorträge der einheimischen Stimmungskanonen aus dem Chor.

Am 25. Mai startete der Kirchenchor seinen diesjährigen Ausflug wieder in den Westerwald. Diesen Ausflug organisierte der Kassierer des Chores, Otto Esser. Er zeigte uns die ungeahnten Schönheiten des Westerwaldes auf wenig befahrenen, landschaftlich sehr schönen Straßen. Mittags kehrten wir in Weinähr zu einem guten Mittagstisch ein, an den sich ein Mittagsspaziergang in Weinähr anschloß. Weiter ging es mit dem Bus zur Burg Lahneck. Auf dem Rückweg gerieten wir nachmittags in einen starken Verkehrsstau, der uns erst viel später in Bad Breisig, wo wir den Abschluß dieses Ausfluges im dortigen Kurhaus begehen wollten, ankommen ließ. Durch die Strapazen dieser langen Busfahrt etwas mißmutig und dadurch, daß kein abgeschlossener Raum für uns reserviert war, - bei sehr gesalzenen Preisen im Kurhaus -, kam es zu keinem gemeinsamen Abschluß, bedauerlich bei den vielen Mühen, die vorausgingen und dem ansonsten gut gelungenen Programm des Tages.

Am 15. September dieses Jahres trugen wir unseren Kassierer Otto Esser, der lange Jahre zu den Aktivposten unserer Chorgemeinschaft gehörte, zu Grabe. Zu seinen Ehren sang der Chor in den Exequien das Choralrequiem. Er starb an seinem letzten Urlaubstag in Weinähr an einem Herzinfarkt. Unvergessen wird er in unserem Chor bleiben, war er es doch, der in selbstverständlicher und unnachahmlicher Manier die Karnevalssitzungen des Kirchenchores als Sitzungspräsident führte. Aber auch alle anderen Aufgaben eines Kirchenchores nahm er mit vollem Ernst wahr. Sein Tod ist für uns ein sehr schmerzlicher Verlust.

Am 9. November fand die feierliche Einweihung unserer neuen Kirche durch seine Eminenz, Herrn Kardinal Joseph Höffner statt. Aus diesem Anlaß sang der Kirchenchor, wiederum mit dem Orchester der Fa. Rheinbraun, die Messe in G-dur von Franz Schubert, mit der gleichen Solistenbesetzung, wie bereits Weihnachten 1973 und bei der letzten Messe 1974 in Morken-Harff. Außer dieser Messe sang der Chor mit Orchesterbegleitung: das große Halleluja von G.F. Händel, Ecce sacerdos magnus von K. Lamquart, Lobt den Herrn der Welt von Henry Purcell sowie die Tageschoräle zum Festtag. In der anschließenden Feierstunde im nun fertiggestellten Pfarrheim überreichte der Vorsitzende des Kirchenchores, Joseph Weckopp, dem Kardinal eine Bittschrift des Chores für eine neue, der St. Martinuskirche gerechten Pfeifenorgel. Der Kardinal sagte mündlich seine Unterstützung in dieser Angelegenheit zu. Bestärkt durch diese Zusage unternahm der Vorsitzende mit dem Chorleiter Anton Müller mehrere Besichtigungsfahrten zu Orgeln der verschiedensten Hersteller und ließ mehrere Entwürfe und Kostenvoranschläge durch die Firmen fertigen, ohne jedoch der Realisierung näherzukommen. Nachdem nun auch das Pfarrheim fertiggestellt war, konnte der Flügel des Kirchenchores aus der St. Martinuskirche ins Pfarrheim gebracht werden und die regelmäßigen Proben fortan im neuen Heim stattfinden. So feierten wir dann auch am 22. November nach dem gemeinsamen Meßopfer im großzügig hergestellten Pfarrsaal unser erstes Cäcilienfest mit unseren Aktiven und passiven Mitgliedern und deren Angehörigen.



**Kirchenchor „Cäcilia - an St. Martinus - Kaster“ und Orchester
zur Kirchweihe am 9. November 1975**

Wir sangen in diesem Jahr:

Sonntag nach Dreikönige in der Georgskirche: 4 verschiedene 4-stimmige Einlagen

Gründonnerstag in der Georgskirche: Kyrie und Gloria aus der Friedensmesse von H. Huber, die weiteren Teile aus der 8. Choralmesse, Ave verum von Mozart und Pange lingua von H. Schroeder

Karfreitag in der Martinuskirche: 4 verschiedene 4-stimmige Lieder, darunter "Wir setzen uns in Tränen nieder"

Osternacht in der Martinuskirche: Gloria, Sanctus u. Benedictus aus der Missa brevis in G von W. A. Mozart
Regina coeli von F. Schubert
verschiedene liturgische Gesänge

Ostermontag in der Martinuskirche: Tageschoräle
Psalm 150 von J. Cleuver
Regina coeli von F. Schubert
Missa brevis in B von H. Haydn

Fronleichnam in der Messe nach der Prozession auf dem Schulhof
6 verschiedene 4-stimmige Einlagen

17.8. Maria Himmelfahrt in der Martinuskirche: Deutsche Messe von F. Schubert
Sancta Maria N.N.

15. September Exequien für Otto
Esser in der Georgskirche: Choralrequiem
9. November feierliche Kirchweihe
durch unseren Kardinal Orchestermesse

Cäcilia 22. November in der
Martinuskirche: Deutsche Messe von Fr. Schubert
3 verschiedene 4-stimmige Einlagen

Christmette in der Martinuskirche: Missa brevis in B von J. Haydn
3 verschiedene 4-stimmige Weihnachtslieder,
darunter "Jesukind im armen Stalle",
Text nach E. Przywara, Satz und Melodie
Joseph Weckopp und Anton Müller

2. Weihnachtstag in der Martinus-
kirche: 4 verschiedene 4-stimmige Einlagen, darunter
"Ehre sei Gott" von Anton Müller

Für die nachfolgenden Jahre wird der Chronik jeweils ein gesondertes Blatt "Musikalisches Programm des Kirchenjahres für ...", beginnend mit dem Cäcilienfest des Vorjahres, beigelegt.

H.-J.O.

Das Jahr 1976

Mit der Jahreshauptversammlung am 15. Januar begann für den Kirchenchor ein sehr bewegtes Jahr mit vielen schönen, aber auch vielen sehr traurigen Ereignissen, die am Ende des Jahres einen gefestigten Chor mit gutem Gemeinschaftssinn, geprägt durch die nachfolgend beschriebenen Schicksalsschläge, bestehen läßt.

In der Generalversammlung beschließt der Chor eine neue Satzung und setzt diese nach der Abstimmung in Kraft. Die Neuwahl des Vorstandes ergibt folgendes Bild:

1. Vorsitzender:	Joseph Weckopp
2. Vorsitzende:	Brigitte Muhr
Schriftführerin:	Brigitte Muhr
1. Kassierer:	Christian Brosch
2. Kassierer:	Heinz-Otto Esser
Beisitzer:	Kathi Stolz Peter Wego
Notenwarte:	Franz Knabben Heinz Otto Esser

Die Versammlung beschließt ferner, das gemütliche Beisammensein nach den Proben in der gewohnten Weise, wie in Morken-Harff, im nun fertigen Pfarrheim wieder fortzuführen. Der Volkschor Kaster stellte den Antrag, bei ihren Proben den kircheneigenen Flügel benutzen zu dürfen. Dem Antrag wurde zugestimmt mit der Verpflichtung, daß beide Chöre abwechselnd die Kosten den Stimmung dieses Instruments übernehmen. Weitere Forderungen sollen nicht gestellt werden.

Das musikalische Programm des Jahres ist auf den beigelegten Blättern für das Jahr 1975/76 und 1976/77 niedergeschrieben.

Bei der ersten Karnevalsfeier des Chores im neuen Pfarrheim wurde ein sehr ansprechendes Programm geboten. Es wurde der vor 50 Jahren stattgefundenen erfolgreichen Aufführung des "Freischütz" von C.M. von Weber gedacht und verschiedene Passagen dieser komischen Oper während der Sitzung aufgeführt. Bezeichnend für diesen traditionsbewußten Chor war hierbei, daß noch einige Akteure dieser in Erinnerung gerufenen Aufführung bei diesem Jubiläum wieder auf der Bühne standen. Dazu gehörten: Joseph Weckopp, Heinrich und Cäcilia Schnitzler, Elisabeth Brosch und Jakob Schnitzler (der dem Chor jedoch nicht mehr angehört). Ein Bonbon besonderen Art war hierbei die Mitwirkung eines echten Operntenors von der Hamburger Staatsoper. Es handelt sich hier um keinen geringeren als den in Kaster wohnenden Tenor H. Steinbach. In dieser Karnevalsfeier, die so ganz aus dem Rahmen fiel, wurden alte Erinnerungen preisgegeben, die alten Kämpfer des Kirchenchores Morken-Harff wieder jung und sie munterten die jüngeren im Chor auf, den beschrittenen Weg mit Hingabe weiterzugehen!

Am Morgen des Gründonnerstages trugen wir Frau Anneliese Jacobs auf dem Bedburger Westfriedhof zu Grabe, nachdem wir vorher in der Notkirche zu Bedburg bei den Exequien das Choralrequiem gesungen hatten. Frau Jacobs war eine der Sängerinnen, die von Bedburg zu uns gekommen waren. Während der Zeit ihrer Chorzugehörigkeit zählte sie zu den zuverlässigen Sängerinnen. Der Chor fühlte echte Trauer als sie, nur 67 Jahre alt, einem Herzversagen erlag. Frau Jacobs freute sich auf die bevorstehende Grafenhochzeit unseres Aktiven Antonius Graf von Mirbach-Harff, den es nach sehr langer Junggesellenzeit an den Traualtar zog. Sie erlebte dieses Fest jedoch nicht mehr.

Diese Hochzeit war ein weiterer Höhepunkt in der Chorgeschichte für das Jahr 1976. Am frühen Samstagmorgen, 22. Mai, startete ein doppelstöckiger Bus mit den Sängerinnen, Sängern und deren Angehörigen sowie einem Streichorchester zur besagten Hochzeit, die in Freckenhorst in Westfalen, der Heimat der Gräfin Elisabeth von Westerholdt, in einer herrlichen Kirche, mit ausgezeichneter Akustik, stattfand. In diesem Brautamt sang der Chor mit Orchesterbegleitung die "Missa brevis in G" von W. A. Mozart, "Regina coeli" von Ferdinand Schubert und das "Ave verum" von W. A. Mozart. Gehalten wurde diese Brautmesse von einem Onkel des Bräutigams. Der Bräutigam, der zur Hochzeit die Uniform eines Malteser-Ritters trug, lud den Chor mit den angereisten Angehörigen zu einem ausgezeichneten Essen ein und bedankte sich so für die sehr gut gelungenen Aufführungen des Chores (eine Tonbandaufzeichnung hierüber ist vorhanden). Er sorgte so dafür, daß unsere Chorgemeinschaft ein schönes Fest mitfeiern konnte und darüber hinaus weiter bekannt wurde, zumal bei diesem Brauthochamt weit über 1000 andächtige Gläubige und Angehörige des Brautpaares anwesend waren.

Wie das Leben nun einmal ist, folgte dem frohen Geschehen nun ein doppelt schwerer Schlag im Verlauf des weiteren Jahres. Am Fest Peter und Paul verunglückte unser Dirigent Anton Müller bei einer Fahrt zur Probe seines Männerchores in Königshoven sehr schwer und lag lange Zeit in einer Kölner Klinik. An den Folgen dieses Unfalles hatte er sehr lange mit sehr großen Schmerzen zu leiden und eine endgültige Heilung ist kaum zu erwarten.

Den nächsten sehr harten Schicksalsschlag hatte der Chor am 25. Juli, in der Hauptferienzeit, hinzunehmen. An diesem Tag starb der amtierende langjährige Vorsitzende des Kirchenchores Joseph Weckopp im Alter von 72 Jahren an einem Herzinfarkt. Mit ihm starb ein Mann, dem der Kirchenchor sehr viel bedeutete und der den Dienst der "Musica sacra" mit größter Hingabe erfüllte. Er war über 50 Jahre aktiver Sänger in den Kirchenchören Morken-Harff und Kaster. Seinen verantwortungsvollen Ämtern im Kirchenchor sowie in der Zivilgemeinde ist es zu verdanken, daß der Chor einen guten Ruf genießt. Durch sein Mitwirken erfuhr der Chor weit über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus Beachtung und Wertschätzung. Er hinterläßt eine sehr große Lücke in der Chorgemeinschaft, die allen Sängerinnen und Sängern deutlich machte, wie wichtig doch seine Tätigkeiten, sei es als Vorsitzender oder als Vizedirigent bei den Aufführungen des Chores, waren. Der Chor muß sich nun vollkommen umstellen und nach neuen Lösungen suchen, damit der Fortbestand, der diesem engagierten Sänger so am Herzen lag, gesichert bleibt und das bekannte hohe Niveau der Chorgesänge des Chores nicht verflacht. Für diese Arbeit wurde er mit dem Orden "Pro ecclesia et Pontifice" durch den heiligen Stuhl in Rom ausgezeichnet. Joseph Weckopp wird nicht aus der Geschichte des Kirchenchores wegzudenken sein und für die nachfolgenden Generationen ein Beispiel für ein unumschränktes Engagement bleiben. Der Chor, der durch die Sommerferien nur sehr schwach besetzt ist, singt während der Exequien das Choralrequiem und geleitet den geschätzten Kirchensänger auf dem neuen Friedhof in Kaster zur letzten Ruhestätte. Aus dem Urlaub zurück, gestaltet der Kirchenchor dann das Sechswochenamt am 5. September mit, in dem er verschiedene 4-stimmige Einlagen singt.

Am 15. September dieses Jahres verstirbt, nicht ganz 1 Jahr nach dem Tode ihres Mannes Otto Esser, Johanna Esser nach längerer Krankheit im Alter von nur 65 Jahren. Johanna Esser gehörte ebenso wie ihr Mann zu den Aktivposten im Chorgeschehen und war über 30 Jahre vorbildliche Sängerin in den Kirchenchören Morken-Harff und Kaster. Sie war stets frohgemut und hat häufig sowohl im Chor wie im Theaterverein von Morken durch ihre Mitwirkung bei Sketchen und Theaterstücken zur Erbauung der Anwesenden beigetragen. Ihr Andenken wird im Chor lebendig bleiben. Zu ihrer Ehre sang der Chor bei den Exequien das Choralrequiem und geleitete sie zu Grabe.

Nachdem der Chorleiter Anton Müller wieder einigermaßen von den Folgen des schweren Unfalles genesen war, sprach man sich in einer Vorstandssitzung am 13. September für eine außerplanmäßige Generalversammlung aus, in der ein neuer 1. Vorsitzender gewählt werden sollte. Die Geschäfte des Chores wurden von der 2. Vorsitzenden Brigitte Muhr kommissarisch geführt. In der Sitzung bat die 2. Vorsitzende, man möge sie doch von der Doppelfunktion im Vorstand entbinden. Sie sei aber gerne bereit, die Arbeit der Schriftführung weiter zu verrichten. Anschließend wurde das musikalische Programm des Chores bis zum Jahresende besprochen und festgelegt.

Die Generalversammlung wurde am 7. Oktober durchgeführt. Zum neuen Vorsitzenden wurde der 38-jährige **Hermann-Josef Oster** einstimmig gewählt. Nachdem er sich für das Vertrauen des Chores bedankt hatte und die übrigen Vorstandsmitglieder ihre Bereitschaft erklärten, unter seinem Vorsitz ihre Arbeiten fortzuführen, wurde die Wahl des 2. Vorsitzenden durchgeführt. Hier entschied sich die Mehrheit des Chores für **Ferdi Singelstein**, der die Wahl annahm und dem Chor versicherte, nach bestem Wissen und Gewissen im Vorstand mitzuwirken. In der

anschließenden Aussprache kündigte der neue Vorsitzende verschiedene Neuerungen im Chorleben an und bat alle Sängerinnen und Sänger, ihm dabei nach besten Kräften zu helfen. Am 31.10. wurde in der ersten Vorstandssitzung nach der Neuwahl die Einführung einer Personalkartei beschlossen, um fortan pünktlich die fälligen Jubiläen der Chormitglieder begehen zu können. So wurden die Personalunterlagen bis Ende des Jahres vervollständigt und die überfälligen Jubilarehrungen für 1977 vorgesehen. Ein weiteres Anliegen des neuen Vorsitzenden war es, den Chorleiter in einem ordentlichen Anstellungsvertrag mit der Kirche zu wissen. Dieser Vertrag wurde, ebenso wie der Mietvertrag mit dem Pfarrheimausschuß, in den folgenden Wochen abgeschlossen.

Zwei Rollschränke aus der Bücherei wurden dem Kirchenchor zur Unterbringung des Notenmaterials zur Verfügung gestellt und die Einsortierung sowie Bestandsaufnahme desselben für 1977 geplant. Die Zusammenarbeit Pfarrer, Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Kirchenchor soll intensiviert werden und mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Die Beschaffung einer neuen Orgel bleibt weiterhin Hauptanliegen des Kirchenchores. In den folgenden Wochen kommen viele neue Mitglieder in unsere Chorgemeinschaft. Zur Cäcilienfeier am 20.11. kann der Vorsitzende 39 aktive Chormitglieder begrüßen, die sich im Anschluß an den gemeinsamen Gottesdienst mit ihren Angehörigen und den Förderern des Chores im Pfarrsaal versammelt hatten und einen harmonischen Abend erlebten. Ein Ausflug wurde in diesem Jahr nicht gemacht. Dafür wurde ein gemütlicher Abend in der Gaststätte Reinartz in Alt-Kaster durchgeführt. Die Einstellung aller Chormitglieder läßt ein Aufblühen des Traditionschores erwarten.

H.-J.O.

Das Jahr 1977

Die guten Vorsätze des Jahres 1976 wurden in diesem Jahr in die Tat umgesetzt. Dies war vor allen Dingen dadurch möglich, weil sich viele aktive Chormitglieder sehr engagierten und die gestellten Aufgaben zum Wohl der Chorgemeinschaft bewältigten. Zwei Vorstandssitzungen und elf Arbeitsbesprechungen in kleinerem Kreis waren erforderlich, um die vielen Einsätze und Veranstaltungen des Chores in diesem Jahr zu bewältigen. Es war in jeder Hinsicht ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Chor verstärkte sich durch 12 neue aktive und 7 fördernde Mitglieder, so daß er nun über 51 aktive und 48 fördernde Mitglieder verfügt. Es wurden in diesem Jahr 49 Proben durchgeführt und 27 Aufführungen. Über das musikalische Programm geben die beigegeführten Seiten 1976/77 und 1977/78 Aufschluß. Es seien hierbei jedoch die herausragenden Aufführungen dieses Jahres besonders erwähnt, zumal hierdurch der Kirchenchor innerhalb der Pfarrgemeinde wachsenden Zuspruch erhielt und sich als ein lebendiges Glied innerhalb derselben erwies. Karfreitag sang der Chor die neu einstudierte Passion von Melchior Vulpius in sehr ansprechender Weise. In der Vorabendmesse zum Pfarrfest am 2. Juli sang der Chor in der Primizmesse des Neupriesters Willi Schlierf die moderne Messe "Missa regina pacis" von Heinrich Lemacher sowie verschiedene 4-stimmige Einlagen. Beim Pfarrfest am Sonntag, dem 3. Juli, sang der Chor während eines Platzkonzertes der Rheinbraunkapelle auf dem Vorplatz der St. Martinuskirche im Wechsel mit dem Volkschor Kaster 4 verschiedene weltliche Lieder. Diese Gemeinschaftsveranstaltung fand eine sehr gute Resonanz und führte die verschiedenen Gruppen der Pfarrgemeinde fester zusammen. In der Christmette war es schließlich die Orchestermesse, die sehr viele Gläubige von nah und fern in die St. Martinuskirche rief. Hier sang der Chor die "Missa brevis in C", genannt die "Spatzenmesse" von W. A. Mozart. Bei dieser Aufführung zeigten sich Orchester, Chor und Chorleiter in ausgezeichnete Verfassung. Erwähnenswert ist, daß die Solopartien nun in unserem Chor erstmals durch den "Halbchor" aus eigenen Reihen vorgetragen wurden und sich dies als eine sehr gute Variante erwies.

Zur Pflege der Kameradschaft wurde in diesem Jahr eine Namenstagskasse eingerichtet, in die jeder nach seinem Namenstag eine freiwillige Spende zahlen kann. Aus dieser Kasse, die von Josef Schmitz geführt wurde, bestritt der Chor in diesem Jahr 2 gemütliche Abende mit ihren Angehörigen im Pfarrheim. Am Karnevalssamstag, 12. Februar, hielt der Kirchenchor seine diesjährige Karnevalsfeier im Pfarrheim, die in neuem Stil sehr guten Anklang fand und wieder durch die Aktiven des Chores gestaltet wurde. Es lief ein Programm von über 3-stündiger Dauer über die Bühne. Als Sitzungspräsident versuchte sich der Vorsitzende Hermann-Josef Oster, der nach anfänglichen Schwierigkeiten nachher doch richtig auf Touren kam. Man merkte, es war schwer, den früheren Sitzungspräsidenten Otto Esser, der 1975 verstorben war, zu ersetzen. Eine Kopie war nicht möglich, also mußte eine neue Art gefunden werden und dies scheint, wenn man den anschließenden Kritiken glauben darf, auch gelungen zu sein.

Der diesjährige Ausflug wurde am 11. September ins idyllische Nettetäl in die Eifel gestartet. Ziel war der Luftkurort "Riedener Mühlen". Hier fanden alle das Vergnügen nach ihrer Wahl. Nach dem Mittagessen im vorbildlich geführten "Haus Hubertus" stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Das Freizeitangebot reichte vom Kegeln im Haus Hubertus und Schloßbesichtigung von Burg Bürresheim zur beliebten Wanderung in schönster Umgebung. Hier sei den Organisatoren ein besonderes Lob gezollt. Ferdi Singelstein und Kathi Stolz, Vorstandsmitglieder, haben mit viel Hingabe einen sehr schönen Ausflug organisiert, der uns am Abend in Frechen im Haus "Em Lindchen" in gemütlicher Runde noch viele schöne Stunden erleben ließ. Bei den Wirtsleuten handelte es sich

um Verwandte unserer aktiven Sänger Christian und Sophie Lingens. Hier zeigte sich einmal wieder, daß der Gemeinschaftssinn im Chor sehr gut ist und die Familie diese Harmonie nur noch verbessern kann: Zwei Ehepaare unseres Chores konnten in diesem Jahr ihr 40-jähriges Ehejubiläum begehen und zwar Franz und Theresia Knabben sowie Christian und Sophie Lingens. Zu Ehren der Jubilare sang der Kirchenchor in den Dankmessen verschiedene 4stimmige Einlagen. Die Jubilare bedankten sich ihrerseits hierfür mit 2 gemütlichen Abenden, die wiederum im Pfarrheim mit den Angehörigen der aktiven Chormitglieder gefeiert wurden.

Die Noten des Kirchenchores wurden in diesem Jahr geordnet und in einem Katalog zusammengestellt. Für jedes Chormitglied wurde eine Notenmappe mit festem Umschlag angeschafft und mit den jeweiligen Namen versehen. Durch diese Maßnahme ist es nun möglich, nachdem das musikalische Programm für größere Zeiträume festgelegt wird, die zu erarbeitenden Stücke in diese Mappen einzuordnen. Jeder Sänger ist für seine Noten verantwortlich. Hierdurch sind die Proben wesentlich intensiver geworden, weil nun nicht mehr während der Probenzeit die Noten ausgeteilt und eingesammelt werden müssen.

Durch die vollständige Personalkartei war es möglich, wie bereits 1976 angekündigt, bei der diesjährigen Cäcilienfeier am 19. November die in verschiedenen Fällen bereits überfälligen Jubilarehrungen vorzunehmen. Dies geschah in einer Feierstunde im Pfarrheim im Anschluß an die gemeinsame Meßfeier, in der vom Chor die "Kleine Orgelsolomesse in B" von Joseph Haydn, die Tageschoräle sowie 3 4-stimmige Einlagen gesungen wurden. In der Feierstunde sang der Chor zur Ehre der Jubilare:

"Sancta Cäcilia" von K. Lehmköster und "Brüder reicht die Hand zum Bunde" von W. A. Mozart. Der Präses des Chores, Pfarrer Theo Babilon, ehrte für über 50-jährige Treue mit Ehrennadel, Urkunde des Diözesan-Cäcilien-Verbandes sowie einem Glückwunschsreiben unseres Herrn Erzbischofs Kardinal Joseph Höffner die Mitglieder:

Heinrich Schnitzler	(wohnhaft in Grevenbroich)	für 56 Jahre
Peter Wego	(wohnhaft in Kaster)	für 53 Jahre
Franz Knabben	(wohnhaft in Kaster)	für 52 Jahre
Christian Brosch	(wohnhaft in Kaster)	für 50 Jahre

Für über 40-jährige Treue zeichnete der Präses folgende Mitglieder mit der goldenen Ehrennadel und einer Urkunde des Diözesan-Cäcilien-Verbandes aus:

Peter Müller	(wohnhaft in Kaster)	für 44 Jahre
Elsbeth Brosch	(wohnhaft in Kaster)	für über 40 Jahre

Mit der silbernen Ehrennadel und einer Urkunde des Diözesan-Cäcilien-Verbandes zeichnete der Präses aus:

Cäcilia Schnitzler	(wohnhaft in Grevenbroich)	für 32 Jahre
Sophie Lingens	(wohnhaft in Kaster)	für 36 Jahre
Stefan Küppers	(wohnhaft in Kaster)	für 32 Jahre
Willibert Wego	(wohnhaft in Grevenbroich)	für 26 Jahre
Loni Meul	(wohnhaft in Kirchherten)	für 25 Jahre
Margarete Oster	(wohnhaft in Lipp)	für 25 Jahre

In seiner Laudatio rief der Präses Pfarrer Babilon alle, besonders die jüngeren in der Chorgemeinschaft, auf, dem Beispiel der ausgezeichneten Sänger nachzueifern. Zählen doch besonders die von außerhalb der Gemeinde kommenden Sänger zu denen, die sich wirklich nur durch besondere Umstände vom Chor fernhalten lassen. Die Feierstunde endete mit einem gemeinsamen Essen. Gereicht wurde "Kartoffelsalat mit Würstchen". Es schlossen sich noch einige Stunden in gemütlicher Runde an. Da wir nach dem Tod des Vorsitzenden ohne "Dirigent" waren und die unterschiedlichsten Versuche unseres Chorleiters Anton Müller, der trotz seiner außergewöhnlichen musikalischen Begabungen, den Orgelpart und Dirigat gleichzeitig durchzuführen, nicht den allseitig erwünschten Erfolg brachten, entschied sich der Vorstand im Einvernehmen mit dem Präses, künftig für die Orgelbegleitung einen fähigen Organisten zu den Hochämtern zu engagieren. Dies geschah erstmalig in der Messe vor der Cäcilienfeier dieses Jahres. Den Orgelpart spielte der sehr fähige Student Michael Schopen aus Bedburg, der fortan für alle größeren Aufführungen des Chores zur Verfügung stand. Durch sein gefühlvolles Orgelspiel ist er eine echte "Entdeckung" für unseren Chor und die zurzeit beste Ergänzung für unseren Dienst in der Musica sacra. Der Chor ist durch das konsequente Dirigat unseres Chorleiters und das diesem angepaßte Orgelspiel sicherer im Vortrag geworden und läßt weitere Leistungssteigerungen erwarten.

H.-J.O.

Das Jahr 1978

Unsere Teilnahme und Mitwirkung beim Schlußgottesdienst zum Tag des "Ewigen Gebetes" war wie alljährlich die erste Aufführung im neuen Jahr. Am Karnevalssonntag, 5. Februar, fand wieder eine sehr gelungene Karnevalsfeier im Pfarrheim statt. Diese Karnevalssitzungen finden nun in der Pfarrgemeinde einen solch großen Zuspruch, daß der Pfarrsaal zu klein ist, um alle Interessierten aufnehmen zu können. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich und bestätigt den richtigen Kurs der Chorgemeinschaft.

Am 24. April findet die Jahreshauptversammlung im Pfarrheim statt, in den, nachdem die Versammlungsteilnehmer durch Abstimmung entschieden hatten, ihre gültige Satzung der geltenden Diözesan-Satzung in ihren wichtigsten Punkten anzupassen und einen neuen Vorstand für die Dauer von 4 Jahren zu wählen. Dieser Vorstand hat nun folgende Zusammensetzung:

1. Vorsitzender:	Hermann-Josef Oster
2. Vorsitzender:	Ferdi Singelstein
Schriftführerin:	Brigitte Muhr
1. Kassierer:	Christian Brosch
2. Kassierer:	Josef Schmitz
Notenwarte:	Franz Knabben Heinz Otto Esser
Beisitzer:	Kathi Stolz Peter Wego

Als Kassenprüfer, die nicht dem Vorstand angehören, wurden für die Amtszeit gewählt:

Loni Meul und Gerhard Schmidder.

Die nächste Wahl des Vorstandes soll erst nach dem Jubiläum 1982 erfolgen, damit der Vorstand das 125-jährige in Ruhe vorbereiten kann.

Chorleiter Anton Müller rief alle Chormitglieder auf, weiterhin so aktiv mitzuarbeiten, wie es in der Vergangenheit getan wurde und gab die geplanten Aufführungen für 1978 bekannt. Das durchgeführte musikalische Programm ist auf den beigefügten Seiten 1977/78 und 1978/79 niedergeschrieben. Zeugnis über die augenblickliche Leistungsfähigkeit des Chores geben hierzu die Zeitungskritiken aus dem Anhang dieser Chronik.

Herausragende Ereignisse dieses Jahres waren:

Sonntag, 7. Mai: Im Rahmen der Bedburger Kultur- und Freizeitwochen fand ein Kirchenkonzert in der St. Lambertuskirche in Bedburg statt, an dem alle Kirchenchöre der Stadt teilnahmen. Neben Vorträgen der einzelnen Chöre wurden 3 4-stimmige Chorsätze von allen Chören gemeinsam vorgetragen. Durch die Stimmgewalt eines solchen Chores wurde dies für jeden Sänger zum nachhaltigen Erlebnis (s. hierzu die Zeitungskritiken).

Sonntag, 24. September: Pontifikalamt in der Klosterkirche Knechtsteden zum Fest "Schmerzhaftes Mutter", die in der dortigen großen Kirche innig verehrt wird. In diesem Meßopfer sang der Chor unter der Leitung von OStR Klaus Weiler (der unseren Chorleiter vertrat) und mit Michael Schopen an der herrlichen neuen Orgel dieser akustisch sehr gut ausgewogenen Kirche: "Kleine Orgel Solomesse in B" von J. Haydn, "Ave Maria" von Max Reger, "Ave verum" von W. A. Mozart und "Die Himmel erzählen" von J. Haydn. Eine Tonbandaufzeichnung dieser Aufführung, die mit guter Kritik versehen wurde, ist vorhanden.

Samstag, 7. Oktober: Der Chor sang, diesmal unter der Leitung unseres Chorleiters Anton Müller, an der Orgel wiederum begleitet von Michael Schopen in der Pfarrkirche zu Grevenbroich-Noithausen, die gleichen Werke wie am 24. September. Anlaß hierzu war das Fest der Goldhochzeit der Förderer und Eltern unseres aktiven Sängers Hanns Anderhalten, der Eheleute Franz und Martha Anderhalten. Auch dieser Einsatz war erfolgreich und ist auf Tonband aufgezeichnet worden.

Sonntag, 24. Dezember: Christmette als Orchester-Hochamt. Der Chor sang die "Missa brevis in G" von W. A. Mozart, wobei die Solopartien wieder vom "Halbchor" gesungen wurden. Anschließend an dieses feierliche Amt versammelte sich der Chor mit seinen Angehörigen erstmals zu einer kleinen Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Pfarrsaal.

Unser diesjähriger Ausflug, wieder hervorragend durch die beiden Vorstandsmitglieder Ferdi Singelstein und Kathi Stolz organisiert, führte uns am Sonntag, dem 3. September, ins Bergische Land. Durch eine sehr schöne Landschaft fuhren wir zur Winterscheider Mühle. Dort hatten wir nach einem ausgezeichneten Mittagstisch Gelegenheit zum Kegeln und Wandern in herrlich, würziger Waldluft. Am Nachmittag ging es nach Nümbrecht. In dem aus Anlaß der Landesgartenschau 75/76 neu angelegten Park machten wir einen ausgedehnten Spaziergang und labten uns in dem dortigen Café an Kaffee und Kuchen, ehe die Fahrt zur Tropfsteinhöhle Wiehl weiterging, der verschiedene Chormitglieder und Angehörige einen Besuch abstatteten.

Der Ausflug wurde in Bärbroich im Hause "Fuchs" mit gemütlichen Stunden, bei gutem Essen, guten Getränken zu bürgerlichen Preisen und mit Musik durch die 1-Mann Kapelle des Hauses harmonisch beendet. Vom Angebot, das Tanzbein zu schwingen, wurde reichlich Gebrauch gemacht. Es war wieder ein sehr schöner, gelungener Ausflug. Am 7. und 8. Oktober wurde das Pfarrfest als Erntedankfest gefeiert. Hierbei übernahm der Kirchenchor die Organisation und Durchführung des Würstchenstandes. Diese Aufgabe wurde mit großer Begeisterung von den Mitwirkenden gemeistert. Alle Beteiligten waren froh und stolz, einen großen Überschuß dem guten Zweck, der vom Pfarrgemeinderat festgelegt wird, zuführen zu können. Da sich in Sachen "Neue Orgel" für die St. Martinuskirche noch kein Fortschritt erkennen läßt, bittet der Chor die Pfarrgremien, sich doch der Aufgabe anzunehmen und bis zum Jubiläumsjahr 1982 zu realisieren.

In diesem Jahr wurden wieder 2 gemütliche Abende zu Lasten der Namenstagskasse gehalten, bei denen die aktiven Chormitglieder mit ihren Angehörigen schöne Stunden im Pfarrsaal erlebten. Ferner bedankten sich die Goldhochzeiter Franz und Martha Anderhalten mit einem gemütlichen Abend in gleichem Kreise für die Mitgestaltung der Dankmesse in Grevenbroich-Noithausen. Die beiden Aktiven Christian und Elsbeth Brosch konnten in diesem Jahr ihr 40jähriges Ehejubiläum feiern. Da sie zu diesem Zeitpunkt verweist waren, ehrte der Chor sie anschließend an eine Chorprobe mit einem kleinen Ständchen und wünschten dem Paar noch viele Jahre Glück und Gesundheit. Die Jubilare bedankten sich hierfür mit einer zünftigen Bewirtung im Pfarrheim. In diesem Jahr führten wir insgesamt 55 Chorproben und 24 Aufführungen durch. Die große Anzahl der neu einzustudierenden Stücke machte manche Zusatzprobe erforderlich, die jedoch von allen Chormitgliedern mit dem gleichen Eifer besucht wurden. Trotz 6 neuer Mitglieder zählt der Chor am Ende des Jahres nur 47 aktive Mitglieder, gegenüber 51 im Vorjahr. Es läßt sich eine Wende in der Einstellung der aktiven Mitarbeit im Chor erkennen. Viele neue Chormitglieder sind nach kurzer Zeit nicht mehr bereit, für ihre Verpflichtungen, die sie mit der Mitgliedschaft übernommen haben, ihre Freizeit zu opfern. Dieser Mangel ist jedoch auch in anderen Vereinen erkennbar und man muß mit der Zeiter-scheinung leben und fertig werden. Die Zahl der Förderer ging von 48 auf 46 zurück (2 Förderer verstarben 1978). 1 Vorstandssitzung und 8 Arbeitssitzungen in kleinerem Kreis waren zur Durchführung des diesjährigen Programms erforderlich.

Unser ältester aktiver Sänger, Peter Wego, der im Vorjahr für 50-jährige Treue im Dienst der Kirchenmusik geehrt wurde, vollendete in diesem Jahr sein 75. Lebensjahr. Er ist aus dem täglichen Geschehen des Chores noch lange nicht wegzudenken. Es gehört zu seinen Eigenschaften, den Namenstagskindern an ihrem Ehrentag ein Ständchen zu bringen und ebenso aktiv bei den Karnevalssitzungen als Solist aufzutreten. Dieser Geburtstag war Anlaß für ein kleines Ständchen des Chores, wofür sich der "Alterspräsident" mit Speis' und Trank nach einer Probe revan-chierte.

Engagement bei vielen guten Einsätzen zeichnen den Chor in diesem Jahr aus. Dafür gebührt dem Chorleiter Anton Müller, der diesen Chor seit über 10 Jahren leitet, ein herzlicher Dank, verbunden mit den besten Wünschen für kommende Jahre.

H.-J.O.

Das Jahr 1979

Der erste Einsatz des Kirchenchores war, wie bereits zur Selbstverständlichkeit geworden, die Mitgestaltung des Abschlußgottesdienstes am Tag des "Ewigen Gebetes" am 30. Januar in der St. Martinuskirche mit 6 4-stimmigen Einlagen während des hl. Meßopfers. In diesem Jahr bestritt der Chor 22 Einsätze und bereitete sich in 55 durchgeführten Proben auf diese Aufgaben vor. Die einzelnen Aufführungen und die dabei vorgetragene Literatur geht aus den beigelegten Blättern 1978/1979 und 1979/80 hervor. Erwähnenswert ist bei der Beurteilung dieser Niederschriften, daß in diesem Jahr insgesamt 19 Lieder und Motetten neu einstudiert wurden und das vorhandene überarbeitete Repertoire beibehalten werden konnte, so daß im Jahresablauf trotz der vielen Einsätze keine Einseitigkeit auftrat und ein sehr ansprechendes Programm geboten wurde. Daß diese Arbeiten in gutem Stil durchgeführt werden konnten, ist neben dem Chorleiter der intensiven Probenarbeit der 47 aktiven Chormitglieder zu verdanken, die auch in diesem Jahr viele Zusatzproben mit großem Eifer durchführten. Drei Neuzugängen standen drei Abgänge in der Zahl der aktiven Chormitglieder gegenüber, so daß der Chor weiter über 47 Sängerinnen und Sänger verfügt.

Hervorzuhebende Ereignisse dieses Jahres sind:

Karnevalssitzung am Sonntag, dem 25. Februar. Hierzu dichtete unser Chorleiter Anton Müller (gebürtiger Niederbayer) zur Melodie der Tritsch-Tratsch-Polka von J. Strauß einen Begrüßungssong "Herbei, herbei zum Kasterer Kirchenchor" und führte dieses Lied sowie das neu einstudierte Stück "Eine vergnügte Rheinpartie" von W. Parten während der Sitzung auf. Beide Stücke waren gut gekonnt vorgetragen und paßten sehr gut in das wieder über 3 Stunden dauernde Programm. Der Zuspruch aus der Pfarrgemeinde war so groß, daß nicht alle einen Platz im Pfarrsaal fanden.

Karfreitag, 13. April, sang der Chor neben drei 4-stimmigen Karfreitagsgesängen den Schlußchor aus der Matthäus Passion von J.S. Bach "Wir setzen uns in Tränen nieder". Dieser Chorsatz erforderte viel Probenarbeit, die sich aber durch die sehr gute Aufführung auch gelohnt hatte. Ein weiterer Höhepunkt dieser ergreifenden Karfreitagsliturgie war die Aufführung der "Passion", die von unserem jungen Orgelspieler Michael Schopen geschrieben und von der Choralschola der Nachbargemeinde St. Ursula, Lipp, ansprechend vorgetragen wurde. Zu dieser Kombination bei der Gestaltung der Karfreitagsliturgie kam es durch die gleichzeitige Mitgliedschaft des Vorsitzenden H.-J. Oster in beiden Chören.

Fronleichnam, 14. Juni, fand im Rahmen der Bedburger Kultur- und Freizeitwochen ein sehr ansprechendes Kirchenchorkonzert in der St. Lambertuskirche zu Bedburg statt. Bei diesem Kirchenkonzert wirkte unser Kirchenchor, gemeinsam mit allen Kirchenchören der Stadt Bedburg, mit. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden bei diesem Konzert alle Vorträge von den Chören gemeinsam vorgetragen; im Dirigat wechselten sich die Chorleiter der einzelnen Chöre ab. Dieses Konzert wurde zum Erlebnis für alle Mitwirkenden wie Zuhörer, hier mag die anschließende Zeitungskritik im Anhang wie die Tonbandaufzeichnungen Zeuge sein. Anschließend trafen sich die Chormitglieder des Konzertes im Bedburger Rittersaal zu einem Imbiß und Umtrunk, der von Sängerinnen und Sängern des Bedburger Kirchenchores organisiert wurde.

Pfarrfest, 16. Juni, mit der "Missa regina pacis" von Heinrich Lemacher in der Originalfassung mit Blasorchester eröffnete der Kirchenchor in der hl. Messe das diesjährige Pfarrfest. Die Mitwirkung der Rheinbraunkapelle ermöglichte diese Aufführung, die mit sehr guter Resonanz bei den Gottesdienstbesuchern aufgenommen wurde. In gleicher Besetzung wurden in der hl. Messe von Willy Trapp die Chorsätze "Lobt den Herrn der Welt" und "Nun trägt in alle Lande weit" vorgetragen. Von besonderer Bedeutung für den Kirchenchor war dieses Pfarrfest, weil der Reinerlös von 16000,- 0M für die Beschaffung einer neuen Orgel in der St. Martinuskirche bestimmt war. Das war auch der Grund des großen Engagements des Chores bei diesem Pfarrfest. Er zeichnete sich für den Würstchen- und Weinstand verantwortlich und konnte so für diesen guten Zweck einen sehr schönen Überschuß erwirtschaften.

Sonntag, 12. August, feiert unser Präses Pfarrer Theo Babilon sein silbernes Priesterjubiläum. Im bis auf den letzten Platz besetzten Gotteshaus feiert der Jubilar mit vielen Priestern ein feierliches Hochamt, in dem der Chor die "Kleine Orgelsolomesse in B", die Chorsätze "Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret" und "Die Himmel erzählen" von Joseph Haydn sowie das "Ave Maria" von Max Reger singt. In der anschließenden Feierstunde im Pfarrsaal bringt der Chor "Die Himmel rühmen" von L.v. Beethoven zur Aufführung und überreicht dem Jubilar als Erinnerungsgeschenk die Original-Tonbandaufzeichnung der Jubiläumsmesse.

Samstag, 25. August, singt der Chor bei dem Brautamt der Familie Große/Hünefeldt in Lüttelforst (in der Nähe der niederländischen Grenze) das gleiche Programm wie am 12. August, erweitert um den Chorsatz "Am Traualtar" von W. A. Mozart und "Ave verum" des gleichen Komponisten. Zu dieser Einladung kam es durch die gute Resonanz, die unser Einsatz vor einem Jahr bei der Goldhochzeit der Eheleute Anderhalten in Grevenbroich-Noithausen hinterlassen hatte. An dieses Brautamt schloß sich eine ausgezeichnete Kaffeetafel in den "Lüttelforster-Mühle" an, zu der das Brautpaar die Einladung ausgesprochen hatte, bevor wir mit dem Bus nach Kaster zurückfuhren.

Sonntag, 2. Dezember, erfreuten wir die Senioren der Pfarrgemeinde bei einer Weihnachts- und Adventsfeier der Caritas mit 8 vierstimmigen Liedern, die gut vorgetragen der Feierstunde eine besondere Note verliehen.

Montag, 24. Dezember, Christmette: Erstmals spielt das Jugendorchester, das 1975 von den Eheleuten Waltraud und Anton Müller in Kaster gegründet wurde, in einem Gottesdienst in der Kirche. Aus diesem Grunde hat der Kirchenchor sein Weihnachtsprogramm diesen Möglichkeiten angepaßt und in der Mette keine Messe gesungen, sondern mit dem Jugendorchester 4-stimmige Weihnachtslieder alter und neuer Meister gesungen. Dieses feierliche Weihnachtsamt fand sehr zusprechende Resonanz bei den Pfarrgemeinde, wobei das "Ave Maria" von Anton Bruckner und das "Vater unser" von O.G. Blarr mit dem sehr schönen Flötensolo von Ulrich Müller, dem Sohn unseres Dirigenten, sehr gefühlvoll geblasen, besonders erwähnt werden sollten. Chorleiter Anton Müller hat den Chor wieder sehr erfolgreich durch ein abwechslungsreiches Jahr geführt. Eine Vorstandssitzung und neun Arbeitssitzungen in kleinerem Kreis waren zur Bewältigung der organisatorischen Aufgaben erforderlich und sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Der Ausflug des Chores führte uns in diesem Jahr mit einer Fahrt ins Blaue in die Eifel. Trotz guter Organisation durch Ferdi Singelstein und Kathi Stolz stand die Tour unter keinem guten Stern. Es regnete den ganzen Tag mit nur ganz kurzen Unterbrechungen, was erst am Abend bei unserer Endstation "Einruhr" aufhörte und so einen ausgedehnten Spaziergang am Stausee ermöglichte. Erwähnenswert bleibt der Ausflug vom 24. August aber trotzdem, weil sich die Organisatoren auf ein "Regenprogramm" umstellten; den Keglern wurde die Gelegenheit zum ausgedehnten Wettstreit gegeben und die übrigen Reisetilnehmer besuchten die internationale Krippenausstellung in der Nähe. So hatten alle ein nachhaltiges Erlebnis dieses Ausfluges, der mit harmonischen Stunden in Einruhr beendet wurde.

Weitere Ereignisse, die der guten Kameradschaft im Chor dienten, waren: Ein gemütlicher Abend der Namenstagskasse fand am 21. Juni statt. Franz Knabben, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag und Chorleiter Anton Müller, der seinen 60. Geburtstag feierte, luden den Chor, ebenso wie der Präses aus Dankbarkeit für die Messe zum silbernen Priesterjubiläum, zu gemütlichen Runden mit den Angehörigen der aktiven Chormitglieder ins Pfarrheim ein.

Die Jahreshauptversammlung fand in diesem Jahr am 19. April statt. Bei der diesjährigen Cäcilienfeier wurden die mitgebrachten Salate erstmals zu einem "Kalten Buffet" zusammengestellt, wozu es "Heiße Würstchen" gab. Als Unkostenbeitrag wurden pro Teilnehmer 5 DM erhoben. Alle übrigen Kosten wurden von der Namenstagskasse, die nun von Therese Schmitz geführt wird, bestritten. So erfährt das traditionelle Cäcilienessen im Chor eine neue Variante, die von allen Teilnehmern begrüßt wird und künftig beibehalten werden soll. Ebenso die Weihnachtsfeiern nach den Christmetten, die in vorbildlicher Weise von den Senioren im Chor organisiert werden.

H.-J.O.

Das Jahr 1980.

Durch den guten Reingewinn beim letzten Pfarrfest beeindruckt und auf intensives Bitten des Kirchenchores hin beschließt der Kirchenvorstand Anfang des Jahres, sich mit der Beschaffung einer neuen Orgel für die St. Martinuskirche zu befassen und für die Realisierung dieses Unternehmens Land zu verkaufen. Beauftragt vom Kirchenvorstand führt der 1. Vorsitzende des Chores, Hermann-Josef Oster, Gespräche mit 10 Orgelbaufirmen, die unabhängig voneinander in freier Entscheidung Vorschläge für ein Orgelwerk erarbeiten und der Pfarrgemeinde zur Verfügung stellen. Ende Mai sind alle Angebote eingereicht und können gegeneinander ausgewertet werden. In einer ausführlichen Beratung des Kirchenvorstandes zu diesem Thema, zu der H.-J. Oster ebenfalls geladen war, entschied sich der Kirchenvorstand für 4 führende Orgelbaufirmen, die mit ihren Angeboten und Ansichten nahe zusammenlagen. Der verantwortliche Orgelbauexperte für das Erzbistum Köln, Prof. Josef Zimmermann, besuchte die St. Martinuskirche und erklärte, daß die vier Firmen alle für ordentliche Arbeiten bekannt wären, der Kirchenvorstand sich aber erst nach Anhörung von Orgelbauwerken der einzelnen Firmen entscheiden soll, welcher Firma sie den Zuschlag geben. Er erklärte sich bereit, mit den Kirchenvorstandsmitgliedern eine "Orgelfahrt" in verschiedene Kirchen im Köln - Bonner Raum durchzuführen. Die Exkursion fand am 7. August statt und wurde für spätere Beratungen auf Tonband aufgezeichnet.

Diese zielstrebigem Bemühungen erfahren durch ein Veto des Generalvikariates einen Rückschlag, das den Verkauf von Land (es handelt sich hier um ein Stück Land des Vikariefonds) für die neue Orgel nicht genehmigt. Es sind noch viele Auflagen, die der Bestellung einer Orgel im Wege stehen, zu beseitigen und der Chor muß den Wunsch, zum 125-jährigen Jubiläum im Jahre 1982 eine neue, der St. Martinuskirche gerechten Pfeifenorgel in der Kirche zu haben, begraben. Der Chor hofft jedoch, im Anschluß an die Jubiläumsfeierlichkeiten, vielleicht 1 oder 2 Jahre später, ein schönes Orgelwerk in der neuen Kirche zu haben. Bei den Sondierungen zur Beschaffung eines solch wertvollen Instrumentes wurde das Problem der trockenen Akustik in der Kirche mitbeleuchtet und nun ein ganz neuer Standort für den Chor in der Kirche gefunden. Dieser ist nun, wie bereits vom erbauenden Architekten vorgesehen, am Ende des Querschiffes, rechts neben dem Altarraum. Hier hört der Chor sich selbst, was an der bisherigen Stelle, hinter dem Stützpfeiler, nicht in diesem Umfang möglich war. Es bleibt jedoch eine Verbesserung der Akustik herbeizuführen. Die Orgelbauer, wie auch Prof. Zimmermann, empfehlen hierzu, die Luftspalten in der Decke fest zu verschließen und den Chor auf einem festen, stabilen 3-stufigen Holzpodest aufzustellen. Der Chor hofft, daß diese Arbeiten vor dem Jubiläum 1982 fertiggestellt sind. Die neue Stelle für den Chor wurde nach eingehenden Klangproben, die mit einem fahrbaren Orgelpositiv der Fa. Weimbs an den verschiedensten Stellen in der Kirche vorgenommen wurden, festgelegt. Erstmals wurde in den Kartagen und zu Ostern dieses Jahres von dort aus gesungen. Der Chor findet sich an der neuen Stelle in der Kirche gut zurecht und bei der Trennung von Dirigat und Orgelspiel finden die Darbietungen des Chores guten Zuspruch aus der Gemeinde. Wie bereits in den letzten Jahren, ist bei Aufführungen mit Orgelbegleitung Michael Schopen mit von der Partie. Er hat sich als zuverlässiger Begleiter des Chores erwiesen, auf den sich Chor und Chorleiter Anton Müller stets verlassen können.

Die 20 Einsätze des Chores im Verlauf dieses Jahres zu den verschiedensten Anlässen sind auf den beigefügten Blättern 1979/80 und 1980/81 niedergeschrieben. 52 Chorproben, 1 Jahreshauptversammlung, 2 Vorstandssitzungen und 12 Arbeitssitzungen in kleinerem Kreis sorgten für die erfolgreichen Unternehmungen der Chorgemeinschaft, die sich intensiv mit den Vorbereitungen zum 125-jährigen Jubiläum 1982 beschäftigt. Als gesellige Höhepunkte, die der Pflege der guten Kameradschaft dienen, gab es in diesem Jahr: Am 3. Januar, aus Anlaß der Vollendung seines 50. Lebensjahres, bewirte uns unser aktiver Sänger Stefan Küppers im Anschluß an eine Chorprobe im Pfarrheim. Am 24. Januar bringen wir dem früheren Aktiven Lambert Schmitz, der an diesem Tag sein 60. Lebensjahr vollendet, ein Ständchen und sind anschließend seine Gäste.

Am 17. Februar startet die immer beliebter werdende Karnevalssitzung des Kirchenchores im Pfarrheim. Wieder finden nicht alle einen Platz bei der sehr gelungenen Karnevalsfeier.

Am 1. März ist das Pfarrheim Treffpunkt aller Chöre, die unter der Leitung des allseits beliebten Chorleiters Anton Müller singen. Anlaß dieser Feier ist die Vollendung des 60. Lebensjahres dieses fähigen Dirigenten. Die "Müller-Chöre" gaben ein Beispiel dafür, daß die Musik ein gutes Bindeglied fremder, jedoch gleichgesinnter Leute ist, die sich nach kurzer Zeit gut verstehen. Hier zeugen die Zeitungsberichte im Anhang der Chronik von einem guten Geist in den von Anton Müller geleiteten Chören. Am 30. April findet, von der Namenstagskasse bezahlt, ein gemütlicher Abend mit den Angehörigen des Chores als "Tanz in den Mai" statt. Am 22. Mai wird der Chor von Christian Lingens bewirtet, der die Vollendung seines 70. Lebensjahres in diesem Kreis feiert.

Am 15. Juni führt uns unser Ausflug an schöne Orte im Sauerland, der Heimat des 2. Vorsitzenden Ferdi Singelstein, der ebenso selbstverständlich wie Kathi Stolz, diese Fahrt organisierte. Der Ausflug war sehr schön, er führte über Attendorn, mit der Besichtigung der Tropfsteinhöhlen zum Biggensee mit einer herrlichen Schiffstour, bevor es mit dem Bus zum "Fuchsbau" nach Bärbroich weiterging, wo wir, wie bereits vor 2 Jahren, einen harmonischen Ausklang des Ausfluges erlebten. Am 14. August machten wir nach der Chorprobe einen gemeinsamen Besuch in der Kasterer Eisdiele und am 30. Oktober gingen wir nach der Probe gemeinsam in die Gaststätte Lambert Schmitz. Die Kosten beider Abende wurden von der Namenstagskasse getragen, die weiterhin von Therese Schmitz in vorbildlicher Weise geführt wird.



**Peter Wego, 77 Jahre, Senior des Kirchenchores Kaster, singt Schubert.
Am 6. September 1980 in Kaiserswerth**

Am 6. September sind wir, nach einer erfolgreichen Darbietung im Hochamt zum Suitbertusfest in der althehrwürdigen Basilika zu Düsseldorf-Kaiserswerth, Gäste des dortigen Kirchenchores, der uns in hervorragender Weise bewirtet und wo wir bei vielen lustigen, gemeinsamen Spielen schöne Stunden erleben konnten. Dieser Chor wird 1981 zu einem Gegenbesuch bei uns sein und auch in unserer Pfarrkirche eine hl. Messe mitgestalten. Zu dieser Verbindung kam es durch unseren 1. Vorsitzenden, der in Kaiserswerth zuhause war und den Wunsch hatte, mit "seinem" Chor einmal in seiner Heimat, in der schönen alten Kirche, mit guter Akustik und herrlich neuem Orgelwerk, ein Festhochamt mitzugestalten. Es war für den Chor mit seinen Angehörigen ein Erlebnis besonderer Art, sang er doch in präziser Form am Grab des hl. Suitbertus (dem Patron des Bergischen Landes), dessen Gebeine im kostbaren Schrein während des Hochamtes im Hauptschiff der Kirche ausgestellt waren. Am 2. Oktober lädt uns unser Aktiver Willi Kessel nach der Generalprobe zum Erntedankfest zu einem Umtrunk ins Pfarrheim ein.

Anlaß hierfür war die Vollendung seines 50. Lebensjahres. Am 23. November feiern wir, nachdem wir morgens im Hochamt gesungen hatten, mit unseren Angehörigen die Cäcilienfeier 1980. Am 24. Dezember blieben wir nach einer erfolgreichen Darbietung in der Christmette mit unseren Angehörigen einige Stunden bei unserer jährlichen Weihnachtsfeier im Pfarrheim zusammen. Aber nicht die Geselligkeit alleine zeichnet dieses Jahr aus, es waren auch wieder verschiedene musikalische Höhepunkte zu verzeichnen, die den Chor über die Pfarrgrenzen bekannt machten und die für den guten Ruf, den unser Chor genießt, verantwortlich zeichnen. Erwäh-

nenswert ist hier die Neueinstudierung der 4-stimmigen Choralmesse von Anton Bruckner, die mit den Teilen "Gloria, Sanctus und Benedictus" in der Osternacht erstmals und zu Pfingsten, mit einem Orgelpositiv der Fa. J. Weimbs (Hellenthal), ganz gesungen wurde. Als weiteres größeres Werk studiert der immer agile Chorleiter Anton Müller mit dem Chor die Kantate "Alles, was ihr tut" von Dietrich Buxtehude ein, die wir erstmals mit dem Jugendorchester Kaster zum Abschluß der Bedburger Kultur- und Freizeitwochen im Bedburger Rittersaal aufführen. Diese Aufführung kam sehr gut an und die Zeitungsberichte im Anhang dieser Chronik sollen Zeugnis sein für eine gelungene Darbietung der Klangkörper. Diese neu einstudierte Kantate eignet sich hervorragend zu Aufführungen in hl. Messen, weil die einzelnen Sätze in sich abgeschlossen sind. Von dieser Möglichkeit machten wir bei

der Feier der gemeinsamen hl. Messe zu Cäcilia erstmals Gebrauch. Guter Zuspruch aus der Gemeinde bestätigte uns eine gelungene Darbietung während des Meßopfers.

Durch die Mitwirkung des Rheinbraun-Blasorchesters unter der Leitung von Kapellmeister Werner Gummelt beim diesjährigen Erntedankfest war es möglich, noch einmal die "Missa regina pacis", op. 100 von Heinr. Lemacher sowie die beiden Chorsätze von Willi Trapp: "Lobt den Herrn der Welt" und "Nun tragt in alle Lande weit" in ihren Originalfassungen während des Eröffnungsgottesdienstes in der überfüllten St. Martinuskirche zu singen. Das gelang uns in gutem Stil, wie die Zeitungskritik und die vorhandene Tonbandaufzeichnung beweisen. Der Reinerlös dieses Erntedankfestes war zu einem Teil bestimmt für die seit über 2 Jahre andauernde Restaurationsarbeit an der altehrwürdigen St. Georgskirche in Alt-Kaster, für deren Inneneinrichtung, wie Fenster und Lampen, die Gemeinde selbst aufkommen muß. Der andere Teil war für die Helfer des Malteser-Dienstes, die sich in Eigenleistung eine neue Unterkunft in Bedburg errichteten und immer bei den Pfarrfesten in Kaster aktiv vertreten waren, bestimmt. Der Kirchenchor besorgte, wie bereits in den letzten Jahren, den Wein- und Würstchenstand und konnte einen beachtlichen Gewinn dem guten Zweck zuführen. Leider ist trotz aller Bemühungen das Ende der Restaurierungsarbeiten in der alten Kirche noch nicht abzusehen.

Zum Fest des hl. Martinus sang der Chor noch einmal "Die kleine Orgelsolomesse in B" von Joseph Haydn, diesmal aber in der vollständigen Fassung, einschließlich dem Credo; in der Christmette neben verschiedenen 4-stimmigen Weihnachtsliedern, die "Pastoralmesse in G" von K. Kemper mit allen Teilen und Orgelbegleitung. Auch diese Darbietungen wurden dem guten Ruf des Traditionschores gerecht und dürfen mit Recht als krönender Abschluß eines erfolgreichen Jahres bezeichnet werden.

Durch vier Neuzugänge und drei Abgänge in diesem Jahr zählt der Chor 48 aktive Mitglieder und hat zurzeit 51 fördernde Mitglieder.

H.-J.O.

Das Jahr 1981.

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen zum 125-jährigen Chorjubiläum im Jahr 1982. Trotz der intensiven Proben zu den beiden geplanten Orchestermessen Pastoralmesse in F op.147 von Anton Diabelli und der modernen Missa in hon. BMV de Loreto von Vinzenz Goller, die Höhepunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten sein sollen, hat der Kirchenchor in 20 Aufführungen seine ihm gestellten Aufgaben in guter musikalischer Form dargeboten. Der Chor sang nicht nur in Gottesdiensten, sondern auch bei der Eröffnung der neuen Bürgerhalle in Neu-Königshoven und in seiner traditionellen Karnevalssitzung am Karnevalssonntag. Diese Sitzung fand wieder einen sehr guten Zuspruch und wurde von vielen Jugendlichen der Pfarrgemeinde besucht, die sich auch offensichtlich in diesem Kreis wohl fühlten. Kirchlicher Höhepunkt war in diesem Jahr die Feier der hl. Firmung in unserer Pfarre, die mit der Visitationsreise unseres Weihbischofs Dr. Luthe in unser Dekanat Bedburg zusammenfiel. Die persönlichen Begegnungen nach der Firmung im Pfarrsaal und am darauffolgenden Tag im gemeinsamen Pontificalamt mit allen Kirchenchören des Dekanates in St. Lambertus, Bedburg, hinterließen einen tiefen Eindruck auf unseren Chor. Dies begründet sich durch den praktizierten engen Kontakt dieses engagierten Kirchenmannes in persönlichen Gesprächen, in denen er sich die Sorgen und Nöte anhörte. Der Weihbischof versprach, die Wünsche dem Generalvikariat mitzuteilen und soweit sie realisiert werden könnten, auch zu verwirklichen. Hierzu gehörte auch der dringende Wunsch des Kirchenchores nach einer neuen Orgel für die St. Martinuskirche, deren Beschaffung noch viele Schwierigkeiten im Wege stehen. Ungeachtet des Zeitpunktes der Anschaffung dieses kostbaren Instrumentes wurde der Erlös des diesjährigen Pfarrfestes je zur Hälfte zur Restaurierung der alten Georgskirche und für den Kauf einer neuen Orgel in der St. Martinuskirche bestimmt. Durch den zusätzlichen Verkauf der alten Orgelpfeifen aus der St. Martinuskirche von Morken-Harff, die einzeln oder kunstvoll auf Brettern montiert zum Pfarrfest 1981 und später verkauft wurden, ergab sich ein zusätzlicher Reingewinn von über 6500,- DM. Auf dem Sonderkonto Orgelbau St. Martinus ist Ende des Jahres ein Betrag von über 30000,- DM verzeichnet, der allerdings noch lange nicht ausreicht, um die neue Orgel in Auftrag zu geben. Der Chor ist aber weiter guter Hoffnung, daß sich in vielleicht 1-2 Jahren dieser sehnliche Wunsch erfüllt.

Regelmäßig traf sich der Kirchenchor einmal die Woche und bereitete sich intensiv auf die ihm gestellten Aufgaben vor. Weihnachten konnte die neu einstudierte Loretomesse von Vinzenz Goller erstmals mit Orgelbegleitung in der Christmette gesungen werden. Neben der bereits erwähnten Karnevalsfeier gab es noch mehrere gemütliche Stunden, die auf Grund von Einladungen verschiedener Chormitglieder, die in diesem Jahr das 5., 6. oder gar das 7. Lebensjahrzehnt erreichten oder die auf Grund anderer persönlicher Jubiläen, im Anschluß an die Chorproben zustande kamen. Diese Gelegenheiten fördern das gute kameradschaftliche Verhältnis im Chor. In diesem Jahr wurde kein Ausflug gemacht, sondern ein gemütlicher Abend mit dem Kirchenchor aus Neurath durchgeführt, dessen Chorleiter ebenfalls Anton Müller ist. Beide Chöre sangen in der Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt und anschließend wurden im Pfarrheim beim selbstgemachten kalten Buffet und Getränken, die das Herz beehrte, unter den Klängen der Musikkapelle "Let's dance" gemütliche Stunden bei Plausch und Tanz verbracht.

Zu dieser Entscheidung kam der Chor, weil verschiedene Chormitglieder aus familiären Gründen in den letzten Jahren keinen Ausflug mitmachen konnten und man auch diese Mitglieder mit ihren Angehörigen einmal in froher Runde beisammen haben wollte. Daher erklärt sich auch die Entscheidung des Vorstandes, für diesen Abend Gelder freizugeben, die sonst auf dem Ausflug ausgegeben worden wären. Am Samstag, dem 19. September, kam schließlich der Basilikachor von Düsseldorf-Kaiserswerth zu einem Gegenbesuch in unsere Heimat. Nachdem der Vorsitzende Hermann-Josef Oster mit unseren Gästen den Tagebau Frimmersdorf und das Rheinbrauninformationszentrum im Schloß Paffendorf besichtigt hatte, wurde in der Vorabendmesse die Deutsche Messe von Franz Schubert von beiden Chören gemeinsam gesungen, bevor man sich zu gleicher Feier wie am 27. Mai ins Pfarrheim begab. An diesem Abend spielten die Gebrüder Küppers auf und es war ein gelungener Abend, der den Freundeskreis unseres Chores erweiterte. Auch die Kosten dieses Abends wurden aus der Namenstagskasse, die seit einigen Jahren in unserem Chor besteht, bezahlt und so konnten wir mit unseren Familienangehörigen zwei erbauliche frohe Abende erleben.

Rechtzeitig zur diesjährigen Cäcilienfeier wurde dem Kirchenchor für seine über 100-jährige Arbeit im Dienste der Musica sacra die seltene Auszeichnung mit der Palestrina-Medaille zuteil. Unser Präses Pfarrer Babilon überreichte Medaille, Urkunde und Glückwunschsreiben des Generalpräses für Deutschland, Msgr. Fleckenstein, an den Vorsitzenden Oster und hob die Verdienste, die zur Auszeichnung mit dieser Medaille erforderlich sind, besonders hervor. Er erläuterte in seinen Ausführungen Leben und Wirken des Mannes, nachdem diese hohe Auszeichnung benannt ist. In gleicher Feierstunde konnte der Präses 2 verdiente Chormitglieder für langjährige Treue im Dienst der Kirchenmusik ehren. Er zeichnete Frau Sophie Lingens, die Sängerin in unserer Chorgemeinschaft ist, für 40-jährige Treue im Kirchenchor und ihren Ehegatten Christian Lingens, für 25-jährige Treue mit Ehrennadel und Urkunde des Cäcilienverbandes aus. Besonders freute er sich über die Rüstigkeit der Jubilare und wünschte ihnen noch viele Jahre im Kreis des Kirchenchores. Für das 125-jährige Jubiläum wurde vom Vorstand ein Komitee eingesetzt, das alle organisatorischen Arbeiten zur Durchführung des Jubiläums erledigen soll. Diesem Komitee gehören an:

Chorleiter	Anton Müller
1. Vorsitzender	Hermann-Josef Oster
2. Vorsitzender	Ferdi Singelnstein
Notenwart	Heinz Otto Esser
Beisitzerin	Kathi Stolz
aus dem Chor	Herbert Schmitz

Die Bilder für die Festschrift wurden am 7. Mai 1981 vom Photomeister Karl Kämpf aus Bedburg gemacht. Der Chor traf sich in diesem Jahr nach der Christmette mit seinen Angehörigen im Pfarrsaal zur besinnlichen Weihnachtsfeier und beendet die diesjährige Arbeit durch die Mitwirkung beim Hochamt am 2. Weihnachtstag, in dem verschiedene 4-stimmige Weihnachtslieder vorgetragen wurden.

H.-J.O.

Das Jubiläumsjahr 1982

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen unserer 125-Jahrfeier. Aus diesem Anlass wurde die 100 Jahre alte Vereinsfahne zum Fest restauriert und durch einen Wimpel, mit dem neuen Namen des zusammengeschlossenen Chores seit 1974 bestickt, ergänzt. Für die Durchführung des Jubiläums waren im Jahresablauf eine Vielzahl an Besprechungen zur Organisation und insgesamt 53 Proben erforderlich, um die 18 Choreinsätze vorzubereiten, damit diese dem guten Ruf des Chores gerecht wurden. Hierbei erarbeitete der Chor unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Anton Müller sehr anspruchsvolle Musikstücke, die über die Stadtgrenzen von Bedburg weit hinausgehende Beachtung fanden. Viele großzügige Spenden ermöglichten erst die Durchführung dieser Unternehmungen. Höhepunkte der 125-Jahrfeier, zu der der amtierende Bürgermeister der Stadt Bedburg, Herr Willi Kaiser, die Schirmherrschaft übernommen hatte, waren:

Am **8. Mai 1982** feierte der Kirchenchor mit den Kirchenchören des Dekanates Bedburg ein feierliches Hochamt, welches vom Diözesanpräses Prälat Ernst Savelsberg aus Köln und unserem Präses Pfarrer Theo Babilon in Konzelebration gehalten wurde und in dem der Diözesanpräses auch die Festpredigt hielt. In dieser Festmesse sang der Jubiläumsschor die „**Missa in hon. BMV de Loreto**“ von **Vinzenz Goller** und die beiden Chorsätze „**Lobt den Herrn der Welt**“ und „**Nun trägt in alle Lande weit**“ von **Willy Trapp**, begleitet vom **Rheinbraun-Bergmanns-Orchester Köln**.

An die feierliche Messe schloss sich der gemütliche Teil der Feier mit über 200 Teilnehmern im Pfarrheim an, hier spielte nun das gesamte **Rheinbraun-Bergmanns-Orchester Köln** zur Unterhaltung auf, in den Musikpausen sangen die Gastchöre aus Bedburg, Königshoven, Kirchherten, Bedburg-Kirdorf und Esch. Es war ein schönes

Erlebnis für alle Teilnehmer (siehe hierzu auch die Berichte in den Zeitungen und die Tonbandaufzeichnung des feierlichen Gottesdienstes.)

Nachdem unser Chor bereits zur Cäcilienfeier **1981** mit der „**Palestrina-Medaille**“ ausgezeichnet war, führen wir am **16. Mai 1982** mit allen Chormitgliedern zur Verleihung der „**Zelter-Plakette**“ nach Witten an der Ruhr. Dort wurde unserem Chor in einem Staatsakt, diese Ehrung in feierlicher Form zuteil. Diese hohe Auszeichnung, die dazugehörige Urkunde ist vom amtierenden Bundespräsidenten **Prof Karl Carstens** unterschrieben, überreicht der Kultusminister des Landes Nordrhein Westfalen, **Jürgen Girgensohn**, im Städtischen Saalbau zu Witten. Der Kassierer unseres Chores, Herr **Christian Brosch**, der beim Fest der 100-Jahrfeier im Mai **1957** Vorsitzender des Chores war, nahm im Auftrag des Chores diese Auszeichnung entgegen. Anschließend an diese Feierstunde blieben wir noch bis zum Nachmittag in Witten und führen dann durchs Bergische Land, mit einem Kurzhalt in Altenberg, zum gemütlichen Abschluss des Tages nach Kelzenberg bei Jüchen. Dieser Tag war für alle Teilnehmer ein Erlebnis besonderer Art und wurde gleichzeitig als Ausflug gewertet. (siehe hierzu auch die Zeitungsberichte im Anhang der Chronik des Chores!)

Am **11. Juli 1982**, einem heißen Sommersonntag, war schließlich der Höhepunkt unserer Jubiläumsfeierlichkeiten. Wir begannen mit einem feierlichen **Pontifikalamt**. Das Pontifikalamt wurde durch den Diözesanbischof der Kirchenchöre **Dr. Josef Plöger, Köln** zelebriert, der auch die Festpredigt hielt. In diesem Festgottesdienst sang der Jubiläumsschor, unterstützt von Solisten der Gesangschule Münster: **Gabriele von Grootte (Sopran), Regina Andres (Mezzosopran), Christa Wille-Möller (Alt), Martin Wenning (Tenor) und Jürgen Trefzer (Bass), dem Jugendorchester Kaster unterstützt von Musikern des Düsseldorfer Opernhauses, die „Pastoralmesse in F“ op. 147 von Anton Diabelli und das Große Halleluja von G. F. Händel**. Diese Messe gehört zu den weniger bekannten Werken, hat aber wegen seiner gut eingehenden Harmonien viel Begeisterung bei allen Chormitgliedern hervorgerufen und bildete die Uraufführung am 11. Juli einen Glanzpunkt in der Chorgeschichte. Damit auch die nachfolgenden Generationen sich später daran erinnern können, wurde dieser Gottesdienst auf Tonband aufgezeichnet, (Siehe auch hierzu die Zeitungsberichte im Anhang der Chronik!)

Im Anschluss an diese feierliche Pontifikalamt fand im Pfarrsaal ein großer **Festkommers** statt, an dem neben dem Diözesanbischof **Dr. Josef Plöger, der Präses des Chores Pfarrer Theo Babilon, der Schirmherr Bürgermeister Willi Kaiser**, der letzte noch lebende Enkel des Chorgründers, **der heute in Essen lebende 80-jährige Dr. Ing. Paul Hansen** (der auch Förderer unseres Chores ist), der frühere Dirigent des Chores **Bruno Kick**, der heute in Duisburg wohnt, sowie Vertreter der kirchlichen und weltlichen Organisationen und Vereine aus Kaster, Bedburg und dem Erftkreis teilnahmen. In dieser Feierstunde sang der Jubelchor, unterstützt vom Jugendorchester Kaster:

„**Trösterin Musik**“ von **Anton Bruckner** und „**An die Musik**“ von **Franz Schubert**

Die Festrede mit dem Thema „**Das Ethos in der Musik**“ hielt unser hochgeschätzter Chorleiter **Anton Müller** und fand mit seinen Ausführungen sehr positiven Zuspruch. (siehe hierzu die Zeitungsberichte im Anhang der Chronik und die Tonbandaufzeichnung der Feierstunde!)

Die Gestaltung der **Christmette am 24. Dezember 1982** als **Orchesterhochamt**, bildete den Abschluss des Jubiläumsjahres 1982. In diesem feierlichen Gottesdienst sang der Jubiläumsschor, unterstützt von **Gabriele von Grootte (Sopran), dem Jugendorchester von Kaster und Michael Schopen an der Orgel:**

„**Missa brevis in B**“ zu Ehren des hl. Johannes (genannt „**Kleine Orgelsolomesse**“) von **Joseph Haydn**, die **Weihnachtskantate „Lauft ihr Hirten all zugleich“** von **Michael Haydn**, sowie die **Weihnachtschoräle „Pure natus est nobis“** und „**Angelus ad pastores ait**“ von **Anton Diabelli**. Auch dieser feierliche Abschlussgottesdienst ist auf Tonband aufgezeichnet.

Das Niveau der Jubiläumsdarbietungen macht die führende Rolle des Jubelchores im Dekanat Bedburg deutlich und dürfen wir mit einem gewissen Stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken, hierzu gebührt dem Chorleiter besonderer Dank und Anerkennung!

Außer den üblichen Einsätzen im Verlauf des **Kirchenjahres 1982** bleiben die Mitwirkung beim Gottesdienst zur **850-Jahrfeier der Ortschaft Kirch-Kleintroidorf am 16. Oktober 1982** und beim **Dekanats singen am 28. November 1982** in „**St. Maria Geburt**“ in **Elsdorf** weiterhin erwähnenswert.

Das gesamte bewältigte Programm, mit Angabe der Literatur, des Jahres 1982 ist der Chronik beigelegt.

Am **25. September 1982** fand die Jahreshauptversammlung statt. Nach den Regularien einer solchen Versammlung konnte der Vorsitzende **Hermann-Josef Oster** drei verdiente Chormitglieder mit einem **Glückwunschsreiben des Diözesanbischofs** auszeichnen, es waren **Die Herren Peter Wego, Christian Brosch und Franz Knabben**, die in **Würdigung ihrer Verdienste durch jahrzehntelange treue Mitarbeit im Vorstand**, diese Schreiben erhielten.

Nach der anschließenden Wahl des neuen Vorstandes ergibt sich nun folgendes Bild. Es wurden für die nächsten 4 Jahre gewählt:

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| 1. Vorsitzender | Hermann-Josef Oster |
| 2. Vorsitzender | Ferdi Singelstein |

Kassierer	Christian Brosch
Schriftführer	Brigitte Muhr
Notenwarte	Heinz Otto Esser und Gertrud Lentzen
Beisitzer	Johannes Janssen und Peter Müller
Kassenprüfer	Gerhard Schmidder und Loni Meul

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung beschloss der Kirchenchor seinen Beitritt in den Erftsängerkreis e. V. und bedauerte die geringe Zahl der jüngeren Chormitglieder. Hier forderte die Versammlung Herrn Pfarrer Theo Babilon auf, seinen Einfluss geltend zu machen, damit künftig in Kaster ein Kinderchor gegründet werden könne.

Im kommenden Jahr sollen verstärkt weltlich Lieder ins Repertoire aufgenommen werden und in jeder Probe mehrere dieser Lieder gesungen werden.

Im Jahre 1982 verstarben unsere Förderer: **Frau Karola Weckopp** (Gattin des früheren Vorsitzenden Joseph Weckopp) am 19. August, **Herr Willi Schiffer** (Ehrenbrudermeister) am 20. Dezember. Und am 29. Oktober unser aktives Chormitglied **Christian Lingens im Alter von 72 Jahren**. Christian Lingens wurde 1981 für 25-jährige Treue geehrt und gehörte stets zu den zuverlässigsten Chormitgliedern, er hatte immer ein freundliches Wort für jeden und selbst in der Krankheit war er Späßen aufgelegt.

An fröhlichen Dingen, die dem Verstorbenen so sehr am Herzen lagen, führte der Chor, neben dem erwähnten Ausflug im Mai, eine Karnevalsfeier mit den Angehörigen, Förderern und Freunden durch. Weitere gemütliche Runden mit Speis' und Trank wurden in der Chorgemeinschaft auf Grund persönlicher Ehrentage der Chormitglieder im Anschluss an die regelmäßigen Chorproben abgehalten, es waren die Anlässe:

Silberhochzeit des Chorleiters Anton Müller
Vollendung des 60. Lebensjahres Maria Schmidder
Vollendung des 70. Lebensjahres Maria Odenthal
Silberhochzeit des Chormitglieds Stefan Küppers
Vollendung des 50. Lebensjahres Willi Vosen
Vollendung des 50. Lebensjahres Klaus Schnabel

Der aktuelle Stand der aktiven Chormitglieder ist am 31.12.1982:

Sopran:	12 Sängerinnen	Durchschnittsalter:	43,3 Jahre	Mitgliedschaft:	16,4 Jahre
Alt:	11 Sängerinnen		44,4 Jahre		13,1 Jahre
Tenor:	8 Sänger		41 Jahre		19,2 Jahre
Bass:	12 Sänger		55,3 Jahre		27,3 Jahre
Gesamt:	43 Chormitglieder		46,5 Jahre		19,1 Jahre

Im Vergleich zu den gleichen Zahlen im Jahre 1981 ist bei den Damen eine leichte Verjüngung festzustellen, dagegen bei den Männerstimmen weiter fortschreitende Überalterung.

H.-J. O.

Herzlichen Dank sagen wir Herrn Karl Kuhr, der uns in selbstloser Weise alle Federzeichnungen in dieser Festschrift zur Verfügung stellte.

Herzlichen Dank sagen wir der Pfarrgemeinde St. Georg Kaster, der Stadt Bedburg, sowie dem Generalvikariat für ihre großherzige Unterstützung bei der Bewältigung der finanziellen Seite solcher Jubiläumsveranstaltungen. Der gleiche Dank richtet sich auch an alle Spender, denn erst durch ihre Mithilfe konnten diese Unternehmungen geplant werden. Gerne führen wir diese Spender in unserer Festschrift auf und respektieren auch den Wunsch anderer Spender, hier nicht benannt zu werden. Allen sagen wir ein herzliches "Vergelt's Gott".

Spendenliste

Abschlag, Peter	Versicherungen	Kaster
Aldenhoven KG	Autohaus	Bedburg
Anderhalten, Hanns	Modehaus	Kaster
Andres, Günther	Blumenhaus	Kaster
Baldauf, Renate	Galerie	Kaster
Blank, Hans-Dieter	"White Horse"	Kaster
Breuer, Toni	Gaststätte	Kaster
Blasczyk, Lothar	Masseur	Kaster
Commandeur, Josef	Bau- und Möbel	Königshoven
Conrads, Heinz	Möbelhandlung	Königshoven
Dahmen, Gerlinde	Rewe Geschäft	Kaster
Dahmen, Marianne	Reinigung	Kaster
Dieffendahl, K.H.	Fachgeschäft	Bedburg
Dlugosch, Emil	Herrenmoden	Bedburg
Depot	coop Warenhaus	Kaster
Dreikhausen, Heinr.	Bauplanungen	Kaster
Edeka	Lebensmittel	Kaster
Engels	Gartenartikel	Bedburg
Esser, Gebr. KG	Hoch- u. Tiefbau	Bedburg
Euler, Waldemar	Reproservice	Kaster
Fehse, Hans Josef	Shell - Tankstelle	Bedburg
Froitzheim, Gebr.	Garten - Freizeitmarkt	Königshoven
Geschenklädchen	Geschenkartikel	Kaster
Giarrizzo, Jhonni	Friseursalon	Kaster
Gorius - Möker	Grabdenkmäler	Grevenbroich
Granderath KG	Textil u. Modehaus	Kaster
Griesche, Hans	Gothaer Versicherung	Kaster
Groß, Andreas	Omnibus - Reisedienst	Königshoven
Hamacher, Josefine	Schulartikel	Kaster
Hausmann, Horst	Rundfunk Fernsehen	Kaster
Heinen, Hubert	Autohaus	Königshoven
Hohenschon, Josef	Schuhhaus	Bedburg
Horstmann, Rolf	Rathaus - Apotheke	Kaster
Heinrichs und Pioch	Provinzialversicherung	Bedburg
Jacobs, Dieter	Möbelhaus	Bedburg
Jansen, Betty	Kaufhaus	Kaster
Janssen, Franz Dr.med	praktischer Arzt	Kaster
Justen, Hans	VAG Partner	Bedburg
Kaiser, Hubert	Malergeschäft	Kaster
Klütsch, Karl Heinz	Augenoptikermeister	Kaster
Krause, Heinz	Elektrogroßhandel	Kaster
Kreissparkasse Köln	Hauptzweigstelle	Kaster
Krings	"Zum bösen Wolf"	Bedburg
Krüppel, Valentin	Schuhhaus	Kaster
Köllges, Walter	Elektromeister	Königshoven
Lieven, Hubert	Gaststätte	Kaster
Löhner, Hans	Raumausstattungen	Königshoven
Lorenz, Walter	Erftlandreisen	Kirchtroisdorf
Kirsten, Otto	Adler - Apotheke	Bedburg
Maaßen, Willi		Königshoven
Marczok, Wolfgang	Drogerie	Kaster
Mehl, Margarete	SPAR - Geschäft	Kaster
Müller, Rudolf Dr.med	praktischer Arzt	Königshoven
Müllers, Erich	Autohaus	Königshoven
RWE	B.V.Frimmersdorf	Grevenbroich

Obholzer, Gebr.	Getränkehandlung	Bedburg
	Norda - Reisen	Kaster
Pusic, Zlato Dr.	Zahnarzt	Kaster
Pitz/Rieve Dr. med.	praktische Ärzte	Kaster
Pietschmann	Linden - Apotheke	Bedburg
Rheinbraun AG		Köln
Schiffer, Josef	Bäckerei	Kaster
Schiffer, Hans Peter	Getränke Großhandel	Königshoven
Schievenbusch, Hermann	Straßenbau	Bedburg
Schlechtriem, Paul	Blumenhaus	Kaster
Schmitz, Gerta	Gaststätte	Kaster
Schmitz, Elisabeth	Friseursalon	Kaster
Schmitz, Josef	Metzgerei Bodden	Bedburg
Schnabel, Klaus	Autohaus	Kaster
Schnitzler-Coiffeur	Damen und Herrensalon	Kaster
Thiemann, Karl Heinz	sanitäre Installation	Kaster
Vogt, Josef Dipl.Ing.	Hydrogeologie	Kaster
Volk, Hans	Fliesen - Marmor - Mosaik	Bedburg
Volksbank eG	Zweigstelle	Kaster
Weingarten	Warenhaus	Königshoven
Wego, Hans	Metzgerei	Kaster
Wego, Willibert		Grevenbroich
Werges - Miebach	Bäckerei - Cafe	Kaster
Wirth, Hans Josef	UK-Heizöle	Otzenrath
Zipf, Hermann und Konrad	Uhren - Brillen	Bedburg

Inhaltsverzeichnis

Weihe des Gesanges	2
Liebe Chormitglieder!.....	6
Grußwort des Chorleiters.....	6
Bekenntnis zur Musica sacra	6
Festfolge zur 125.Jahrfeier	8
Unsere Ehrenmitglieder und Förderer im Jubiläumsjahr 1982.....	13
Einführung in die Chronik	13
Geistliche Präses des Kirchenchores	14
Chorleiter des Kirchenchores	14
Vorsitzende des Kirchenchores	14
Chronik des Kirchenchores "Cäcilia"	15
Morken-Harff 1857 - 1957	15
Die aktiven Mitglieder 1957.....	19
Das Jubeljahr 1957 (Morken-Harff).....	20
Das Jahr 1958 (Morken-Harff).....	21
Das Jahr 1959 (Morken-Harff).....	21
Das Jahr 1960 (Morken-Harff).....	22
Das Jahr 1961 (Morken-Harff).....	23
Das Jahr 1962 (Morken-Harff).....	23
Das Jahr 1963 (Morken-Harff).....	23
Das Jahr 1964 (Morken-Harff).....	23
Das Jahr 1965 (Morken-Harff).....	24
Das Jahr 1966 (Morken-Harff).....	24
Das Jahr 1967 (Morken-Harff).....	25
Das Jahr 1968 (Morken-Harff).....	27
Das Jahr 1969 (Morken-Harff).....	27
Das Jahr 1970 (Morken-Harff).....	28

Das Jahr 1971 (Morken-Harff).....	29
Das Jahr 1972 (Morken-Harff).....	30
Das Jahr 1973 (Morken-Harff)	33
Das Jahr 1974 (Morken-Harff).....	34
Chronik:Der Kirchenchor Kaster.....	37
Beschlußprotokoll	49
Das Jahr 1974	52
Das Jahr 1975	53
Das Jahr 1976.....	55
Das Jahr 1977	57
Das Jahr 1978	59
Das Jahr 1979	60
Das Jahr 1980.....	62
Das Jahr 1981.....	64
Das Jubiläumsjahr 1982.....	65
Spendenliste	688
Inhaltsverzeichnis.....	699